Nr. 196 XXVIII. Jahrgang

Sonntag, 8. August 1920

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundzeile, 32 mm breit, M. 2.–, für das Ausland M. 10.–. Reklamezeile, 81 mm breit, M. 6.–, mit Platzvorschrift M. 7.–, für das Ausland M. 20.–. Bei Listen- oder Rumsatz 10 v. H. Preiserhöhung. Briefgebühr für Buchstabenanzeigen 20 Pf. Preisermäßigung laut Tarif. Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus durch Boten monatlich M. 5.75, vierteljährlich M. 17.25. Postbezug in Deutschland: Monatlich M. 5.25 ohne Zustellgebühr. Postbezug im Ausland laut Eintragung in den Postlisten. Kreuzbandsendungen im Inlande wöchentlich M. 2.20, nach dem Auslande wöchentlich M. 4.50. Einzelnummer 30 Pf.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandstraße 4. • Fernsprechnummern: 13528, 13638, 13897 und 17109. • Postscheckkonto: Leipzig Nr. 2060

Unverlangte Einsendungen (ohne Rückporto) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Fochs Gutachten

Ein Vorschlag zum Bruch der Neutralität

Wie der „Temps" meldet, soll Foch dem Obersten Rat der Verbündeten ein militärisches Gutachten über die Lage an der russisch-polnischen Front erstattet haben. Darin soll Foch die Ansicht entwickelt haben, daß ein Rückzug bis zur deutschen Grenze erforderlich sei, um von hier aus den Vormarsch erneut aufzunehmen. Nach dem Fall von Minsk seien von der polnischen Heeresleitung die Gegenmaßregeln versäumt worden, so daß die Russen die Front mehrfach durchbrechen und die Flügel der polnischen Heere umfassen konnten. Was Foch da sagt, ist nichts Neues, denn zu diesen Schlüssen vermag auch ein militärischer Nichtfachmann zu kommen. Die Zurücknahme der Fronten, um so eine gesicherte militärische Stellung neu zu bilden oder umzugruppieren, ist ein vielfach erprobtes strategisches Mittel. Ob aber die Polen dieses Mittel anwenden können, ist mehr als zweifelhaft. Die Russen drängen so ungestüm nach, sind an Manövrierfähigkeit den Polen so vielfach überlegen, daß sie zu gleicher Zeit mit den Polen an der deutschen Grenze ankommen werden. Dann aber fehlt Zeit und Gelegenheit zur Umgruppierung.

Es bleibt den Polen nur der Uebertritt und die Waffenstreckung. Diesen Rat wollte Foch indes nicht geben. Tatsächlich soll sein Gutachten nur das militärische Eingreifen der Verbündeten zur Folge haben. Wenn er empfiehlt, daß die Polen bis zur deutschen Grenze zurückgehen sollen, so ist das nur das eine, das andre ist, daß die Polen hier bereits Aufnahmestellungen finden, die die Truppen der Verbündeten vorbereitet haben. Mit andern Worten, Deutschland soll Aufmarschgebiet werden. Diese Maßregel wird ausgerechnet von Leuten empfohlen, die sich sechs Jahre lang über die Schändung der belgischen Neutralität entrüstet haben. Dabei konnte Deutschland für sich zur Entlastung anführen, daß es aus Gründen der Selbsterhaltung den Krieg nach Frankreich tragen mußte. Polen ist als Friedensstörer in die Ukraine eingebrochen. Seine Widerstandskraft erwies sich im Kampfe gegen die Bolschewisten so gering, daß der Untergang des polnischen Staates heute schon gewiß wäre, wenn es sich nur um eine Abrechnung zwischen Rußland und Polen handelte. Allein Frankreich hat sich zum Bürgen des polnischen Staates aufgeworfen. Das ging und geht über die Kraft Frankreichs, das rein militärisches Schaugepränge mit dem Verfall seiner Wirtschaft teuer bezahlte.

Fochs Gutachten ist nun, wenn es tatsächlich existiert und vorhanden ist, nichts andres als ein Vorschlag zur unbedingten Verletzung der deutschen Neutralität. Der Friedensvertrag gibt den Verbündeten kein Recht, von Deutschland etwas zu verlangen, was schon als Zumutung jeder andre Staat mit der Drohung einer Kriegserklärung beantworten würde. Foch hat sich über diese Bedenken hinweggesetzt, weil er sich als Militär und nicht als Politiker berufen fühlte. Allein Foch hat nun einmal außerordentlich großen Einfluß auf die französische Politik. Wenn Frankreich die Vorschläge des Marschalls sich zu eigen machte, so ist die Entwicklung unabsehbar. Wahrscheinlich ist es indes nicht, denn Frankreich müßte in der Hauptsache die Lasten des Krieges gegen Sowjetrußland selbst tragen. In Deutschland wird es aber keine Eisenbahnen finden, um irgendwelches Kriegsmaterial nach Osten zu führen. Wenn die Franzosen trotzdem darauf bestehen, so werden sie zunächst einmal die Millionen mobilisieren müssen, um den Etappenweg zu sichern.

Italien darf es mit Rücksicht auf die innerpolitische Lage nicht wagen, sich in ein östliches Abenteuer zu stürzen. Der Generalstreik der stark kommunistisch und syndikalistisch verseuchten italienischen Arbeitermassen würde die Folge sein. Auch von Rumänien ist keine Hilfe zu erhoffen, wie neue Meldungen aus Bukarest mit eindeutiger Klarheit sagen. Eher wäre schon auf Ungarn zu rechnen, das dadurch glaubt, eine Lockerung des Friedensvertrages zu erreichen. Aber diese Lockerung könnte nur auf Kosten von Südslawien, der Tschecho-Slowakei und von Rumänien erfolgen, die verläßlich noch immer zu den Schützlingen und Freunden des Verbandes gehören. Endlich würde der neue Aufmarsch der Polen und der französischen Verbündeten an der deutschen Grenze so viel Zeit erfordern, daß die Russen bis dahin Polen von den Waldkarpathen bis zur Ostsee besetzt und erobert haben würden. Die politischen Ereignisse dürften sich dann viel schneller entwickeln, als die militärische Maschine Fochs es sich vorstellt.

•

Gegen eine Ausdehnung des Krieges im Osten

* **Essen**, 7. August. Morgen Sonntag findet in Essen eine Konferenz der Kreisleitungen im Industriegebiet sämtlicher linksstehenden Parteien, Unabhängige, Mehrheitssozialdemokraten, Kommunistische Partei und Kommunistische Arbeiterpartei, sowie der Gewerkschaftskartelle statt. Die Besprechung soll die durch den russisch-polnischen Krieg geschaffene Lage untersuchen. In der Einladung wird gesagt, daß das internationale Kapital drauf und dran sei, den russisch-polnischen Kampf zu einem europäischen Krieg auszudehnen. Das Proletariat müsse diese Absicht durchkreuzen und eine besonders wichtige Stellung falle hierbei der Arbeiterschaft des Industriegebietes zu. Es müßte die notwendigen Vorbereitungen treffen, um gerüstet zu sein.

Der Sekretär der englischen Arbeiterpartei, Arthur Henderson, hat, nach einer Wolff-Meldung aus London, an alle Ortsgruppen in England ein Telegramm gesandt, in dem es heißt: Wegen der sehr drohenden Möglichkeit einer Ausdehnung des polnisch-russischen Krieges ersuche ich alle Ortsgruppen auf das dringendste, Kundgebungen zu organisieren, um gegen eine Intervention sowie gegen das Ausfenden von Soldaten und Munition für Polen zu protestieren und folgende Forderungen aufzustellen: Friedensverhandlungen, sofortige Aufhebung der Blockade und Wiederherstellung der Handelsbeziehungen. Resolutionen in diesem Sinne sind an den Premierminister und die Presse zu senden.

Ein von acht Mitgliedern der Arbeiterpartei des Unterhauses und hervorragenden Gewerkschaftsführern unterzeichnetes Manifest erklärt feierlich, daß die englischen Arbeiter es ablehnen werden, in einem Kriege als Bundesgenosse Polen Hilfe zu leisten.

•

Zur Wahrung der Neutralität

+ **Berlin**, 7. August. (Eig. Drahtbericht.) **Aus Paris kommt die Nachricht, daß die deutsche Regierung eine dritte Note an den Obersten Rat gerichtet hat, in der sie hervorhebt, daß sich an der Ostgrenze Schutzwehren gebildet haben, zu deren Kontrolle es der deutschen Regierung unbedingt notwendig erscheint, Reichswehrtruppen in die Abstimmungsgebiete Westpreußens und Marienwerders zu entsenden. — Wie uns hierzu von amtlicher Seite mitgeteilt wird, trifft die Pariser Nachricht zu. Der Inhalt der Note ist nichts weiter als eine Ergänzung der unlängst an die Entente gerichteten Note, in der Deutschland gebeten hat, in Anbetracht der Entwicklung der Dinge im Osten Truppen zur Wahrung der Neutralität an die Grenze entsenden zu dürfen und in der auch die Bereitstellung von Schiffsraum zum Abtransport der 2000 von den Sowjettruppen über die deutsche Grenze gedrängten Polen verlangt wurde.**

•

Mobilisierung in Tschechien

Prag, 7. August. (Eig. Drahtbericht.) **Die tschechische Regierung hat die Mobilisation angeordnet. Mehrere Regimenter sind an die polnische Grenze zum Grenzschutz abgegangen, um polnische auf tschechisches Gebiet übergetretene Truppenteile zu internieren.**

•

Soll um Warschau gekämpft werden?

Warschau, 7. August. (Eig. Drahtbericht.) **In Warschau hat sich unter Mitwirkung der Sozialisten ein Verteidigungsrat gebildet. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß Warschau nicht ohne entschiedenen Widerstand aufgegeben werden dürfe. Anderseits liegen die vorbereiteten polnischen Stellungen zum Teil bereits nordwestlich von Warschau, so daß auch mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß die polnischen Strategen Warschau bereits aufgegeben haben. Wenn es nicht gelingt, die Stellungen stark zu schützen, ist der Fall Warschaus eine Frage weniger Tage. Die polnischen Bedingungen fordern von Rußland die Anerkennung der Souveränität Polens und die Nichteinmischung Sowjetrußlands in die Frage der polnischen Staatsform.**

•

Räumung von Pultusk

kg. **Rotterdam**, 7. August. (Eig. Drahtbericht.) **Reuter meldet am Sonnabend früh aus Warschau: Die neue polnische Hauptstellung Chorzela — Makow — Pultusk ist durch die Aufgabe von Pultusk gefährdet. Die polnischen Gegenmaßnahmen zur Rückgewinnung von Pultusk sind seit Freitag nacht im Gange. Der Narew ist unweit Lomza von den russischen Truppen nach kurzer Artillerievorbereitung überschritten worden.**

•

Verstärkung der Besatzung oder Polenhilfe?

Genf, 7. August. (Eig. Drahtbericht.) **Pariser Blätter bringen die Meldung, daß die französische Besatzung für Oberschlesien um eine Division vermehrt werden soll. Die Truppentransporte für Oberschlesien sollen Anfang nächster Woche abgehen. Der „Temps" meldet, daß die deutsche Regierung von den neuen Ablösungs- bzw. Verstärkungstransporten bereits am Donnerstag informiert worden sei.**

•

Sperrung der elsässischen Grenze

K. **Karlsruhe**, 7. August. (Eig. Drahtbericht.) Die Verbindungen mit dem Elsaß sind auf französische Anordnung hin eingestellt. Schweizer Zeitungen verbreiteten gestern eine Pariser Information, wonach Frankreich über Elsaß und Oesterreich (?) seine Truppen nach Polen dirigieren wolle.

•

Fortschreitende Bolschewisierung

Genf, 7. August. (Eig. Drahtbericht.) **Der „Temps" meldet aus Warschau: Aus russischen Flugzeugen wurden am Donnerstag über Warschau Proklamationen abgeworfen, die die Ausrufung der Räterepublik in Minsk und Brest-Litowsk zur Kenntnis der Warschauer Bevölkerung bringen und das Warschauer Proletariat zur Einsetzung von Sowjets aufruft.**

Laut „Voss. Ztg." ist nach Wiener Meldungen in Ostgalizien bereits eine Sowjetregierung eingesetzt worden, die das Eigentum der Industriellen, Banken und Großgrundbesitzer beschlagnahmt hat.

•

Ein Sieg Wrangels

Havas meldet aus Konstantinopel: Die Rote Armee ist von General Wrangel vollständig geschlagen worden und wird von dessen Truppen verfolgt, die große Beute gemacht haben, darunter mehr als 1000 Gefangene, mehrere Panzerzüge und Panzerautos sowie 150 Maschinengewehre.

•

Eine ungarisch-französische Militärkonvention

Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl." aus Wien ist in Budapest zwischen dem ungarischen Reichsverweser Horthy und der französischen Militärmission der Entwurf einer Militärkonvention vereinbart worden, nach der sich Ungarn verpflichtet, ein Heer von 140 000 Mann aufzustellen, um den Krieg gegen Sowjetrußland zu eröffnen. Frankreich verpflichtet sich dagegen, auf der Botschafterkonferenz dahin zu wirken, daß Ungarn ein Teil Westungarns sowie Gebietsteile bei Kaschau und Preßburg zugesprochen werden. Die Konvention ist in Paris von der französischen Regierung bereits genehmigt worden.

Der „Morning Post" wird aus Warschau berichtet, die ungarische Regierung habe der polnischen Regierung angeboten, je zwei Divisionen Infanterie und Kavallerie zu stellen. Die schwierige Frage sei jedoch, wie man diese Divisionen an die polnische Front befördern könne.

•

Beginn neuer Verhandlungen

Genf, 7. August. (Eig. Drahtbericht.) **Der „Matin" meldet aus Warschau: Die neuen polnischen Unterhändler für die Verhandlungen mit Sowjetrußland werden am Sonnabend mittag die neuen Besprechungen mit den Russen im früheren Gouvernementsgebäude von Minsk aufnehmen. Sie erhielten nicht die von Moskau verlangten unbeschränkten Vollmachten.**

•

Vorbereitung einer neuen Ententeberatung

Paris, 7. August. (Eig. Drahtbericht.) Havas übermittelt folgende Reuter-Meldung: **Gestern abend waren Kamenew und Krassin zu einer Konferenz mit der englischen Regierung geladen, die 5½ Stunden dauerte. Sie haben sich darin verpflichtet, an die Moskauer Regierung eine Note zu senden mit dem Ersuchen, die Antwort so einzurichten, daß diese noch rechtzeitig zu einer Konferenz, die am Sonntag (?) in Boulogne oder Folkestone zwischen den Vertretern Englands und Frankreichs stattfindet, eintrifft. In dieser Konferenz werden die Alliierten die endgültige Entscheidung über ihre Haltung treffen. Nach einer Radio-Meldung wird Marschall Foch den Ministerpräsidenten Millerand begleiten. Dieser wird Sonnabend nacht um 11 Uhr in Boulogne eintreffen. Am nächsten Morgen werden sie auf einem Torpedoboot die Reise nach England fortsetzen und unmittelbar nach ihrem Eintreffen mit Lloyd George eine Unterredung haben.**

•

Verlängerte Frist für Rußland

Genf, 7. August. (Eig. Drahtbericht.) **Havas meldet am Freitag aus London: Der Sowjetregierung wurde eine neue Frist zur Annahme der englischen Forderungen gestellt. Die Frist wird Montagmittag ablaufen, wenn bis dahin der Waffenstillstand mit den Polen nicht zustande gekommen ist. Die englische Antwort wurde noch am Freitag den alliierten Kabinetten zur Kenntnis gebracht.**

•

Die Antwort der Russen

Aus London meldet das Wolff-Bureau: **Die Antwort der Sowjetregierung ist hier eingetroffen. In der Antwortnote wird, wie verlautet, gesagt, die Bolschewisten könnten im Augenblick ihre Operationen gegen Polen nicht aufgeben.** Sie seien der Ansicht, daß sowohl aus militärischen als auch rechtlichen Gründen der Vormarsch gerechtfertigt sei. Sie erklärten sich bereit, die Verhandlungen über einen Waffenstillstand und den Friedensvertrag aufzunehmen, sobald polnische Delegierte in Minsk eingetroffen seien und sobald sie den Beweis dafür hätten, daß diese Delegation die erforderlichen Vollmachten besitze, um über den Frieden zu verhandeln. Die Sowjetregierung erklärt sich außerdem bereit, die volle Unabhängigkeit Polens zu garantieren und Polen günstige Grenzen zu gewähren. Die Sowjetregierung wolle mit Polen über einen Separatfrieden verhandeln. Die Sowjetregierung erklärt ferner, daß Krassin und Kamenew Vollmachten hätten, den Frieden abzuschließen. Die Sowjetregierung weigert sich jedoch, den Vertretern der Randstaaten Zutritt zu den Friedensverhandlungen zu gestatten. In der durch Kamenew überreichten Note heißt es weiterhin: Es versteht sich von selbst, daß die russische Sowjetregierung nicht verlangt oder verlangt hat, die Verhandlungen über den Waffenstillstand mit dem Abschluß des endgültigen Friedensvertrages zwischen Polen und Rußland zu vereinigen. Dennoch ist es unvermeidlich, daß Verhandlungen über einen Waffenstillstand notwendigerweise gewisse Bedingungen und Sicherheiten in sich schließen, die auf rein militärischem Gebiete liegen. Die Geschichte des polnischen Angriffes auf Rußland, die unbestreitbare Tatsache der planmäßigen und fortdauernden Hilfe, die Polen von Frankreich erhält, sowie die Anwesenheit des Heeres des Generals Wrangel in der Krim, den die französische Regierung ebenfalls unterstützt, nötigen die russische Regierung, mit den Waffenstillstandsbedingungen gewisse Bürgschaften zu verbinden, die es Polen unmöglich machen würden, die Zeit des Waffenstillstandes dazu zu benutzen, neue Feindseligkeiten gegen Rußland vorzubereiten. Zu den geforderten Bürgschaften gehören eine teilweise Entwaffnung und Einstellung der Rekrutierung sowohl der Freiwilligen wie auch der Dienstpflichtigen. Am Ende der Note heißt es: Tschitscherin hat in seiner Note vom 22. v. M. eine Konferenz lediglich mit den hervorragendsten Ententemitgliedern vorgeschlagen. Der Nutzen einer solchen Konferenz würde in der Tatsache liegen, daß andre Staaten keinen Krieg ohne die Hilfe der Hauptmächte der Entente führen können, so daß diese Konferenz tatsächlich Sicherungen für den allgemeinen europäischen Frieden bringen würde.

•

Eine neue Blockade?

* **London**, 7. August. Die britische Admiralität hat drahtlos an alle Kommandanten der englischen Schiffseinheiten den Befehl gesandt, die Marineblockade gegen Rußland durchzuführen. Die leichten Schiffe sind aus den englischen Gewässern letzte Nacht ausgelaufen und die Geschwader der Nordsee und des Mittelländischen Meeres haben sich bereitzuhalten. Kamenew und Krassin wurden von dieser Maßnahme verständigt.

•

Tagung des alliierten Kriegsrats

Genf, 7. August. (Eig. Drahtbericht.) Havas meldet, daß die Generalstabschefs von England und Italien am Sonntag in Paris eintreffen zur Besprechung dringender militärischer Fragen.

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

Vom Geh. Reg.-Rat Dr. **Oscar Weigert** (Berlin)
Ministerialrat im Reichsarbeitsministerium

In dem unausgesetzten Wettlauf zwischen Preisen und Löhnen, den wir seit dem Beginn der Demobilmachung erleben, sind die Preise für das erste die Sieger geblieben. Die Kaufkraft des deutschen Volkes erstreckt sich, von einem kleinen Bruchteil in der Bevölkerung abgesehen, nur noch auf den Notbedarf. Das wenige an Spielraum, das den meisten geblieben ist, wirkt sich allenfalls auf dem Gebiete der Ernährung aus. So liegen die Dinge im Inland. Schärfer noch prägt sich die Situation unsrer Außenwirtschaft ein. Die Besserung unsrer Valuta, an sich unzweifelhaft gerechtfertigt, nimmt uns die günstige Stellung des billigen Verkäufers, solange nicht etwa die Produktionskosten in andern, vorzugsweise konkurrierenden Ländern bis zur Höhe der unsrigen steigen.

Vom Boden des Arbeitsmarktes aus gesehen, bedeutet das alles für die betroffenen Unternehmungen: Einschränkung des Betriebes, Verkürzung der Arbeitszeit, Stillegung, nicht selten vielleicht auch Zusammenbruch, jedenfalls Entlassung von Arbeitskräften, kurz, eine schnell wachsende Arbeitslosigkeit. Diese seit langem drohende Krisis, die sich, wenn sie hereinbricht, keinesfalls auf Deutschland beschränken wird, trifft uns besonders schwer, weil der Arbeitsmarkt keine leeren Kammern mehr aufweist, die obdachlose Arbeitskräfte aufnehmen könnten. Wir leiden seit dem Beginn der Demobilmachung an einer chronischen Arbeitslosigkeit. Die amtlichen Ziffern der unterstützten Erwerbslosen hatten sich freilich im Laufe des letzten Winters überraschend günstig entwickelt. Aber neben den unterstützten Erwerbslosen stehen die Erwerbslosen, die keine Unterstützung erhalten, und vor allem verdankte der Arbeitsmarkt das günstigere Bild zu einem nicht unwesentlichen Teil gesetzlichen Maßnahmen, die doch nur eine äußerliche Lösung bringen können. Das gilt zu einem gewissen Teil schon von den Verordnungen über die Freimachung von Arbeitsplätzen, vor allem aber von jenen Maßnahmen, die sich als zwangsweise Einstellung oder als Entlassungsverbot darstellen. Sie sind unentbehrlich gewesen, unzweifelhaft, um den Stürmen der Demobilmachung ihre zerstörende Kraft zu nehmen. Sie führen aber vielfach Arbeitskräfte an Arbeitsplätze, an denen sie überflüssig, vielleicht sogar schädlich sind, oder halten sie an solchen Arbeitsplätzen gewaltsam fest. Jedenfalls sind sie bis zum äußersten angespannt und können dem Arbeitsmarkt über eine neu beginnende Krisis nicht hinweghelfen.

Die drohende Krisis ebenso wie die Arbeitslosigkeit als Folge des Krieges erstrecken sich indessen nicht auf das ganze wirtschaftliche Leben Deutschlands. Die Landwirtschaft leidet nach wie vor an einem Mangel an Arbeitskräften, und auch andre Gebiete der Urproduktion, insbesondere — und heute in verstärktem Maße — der Bergbau, müssen fortgesetzt Arbeitskräfte an sich zu ziehen suchen. Unzweifelhaft ist deshalb das Gebot der Stunde, die Umstellung der Erwerbslosen aus dem Ueberschuß- in die Bedarfsgebiete des Arbeitsmarktes mit allen Kräften zu betreiben. Wer aber der praktischen Arbeit nahesteht, weiß, unter welchen außerordentlichen Schwierigkeiten diese Umstellung sich vollzieht. Menschen sind keine Rechenpfennige, die man beliebig verschieben kann. Die seelische Einstellung weiter Volksschichten, die in den Jahrzehnten vor dem Kriege zu der Massenflucht vom Lande in die Städte geführt hat, ist nicht von heute auf morgen zu beseitigen, so sehr ihr auch die Ernährungslage in den Städten entgegenwirkt. Dieser seelischen Einstellung entspricht die Abneigung vieler landwirtschaftlicher Arbeitgeber gegen städtische Arbeitskräfte. Die zahlreichen sehr günstigen Erfahrungen, die im letzten Jahre mit der Umstellung städtischer Erwerbsloser gemacht worden sind, werden durch einzelne unerfreuliche Ergebnisse, die in die Oeffentlichkeit dringen, immer wieder aufgewogen. Nicht geringer sind die Schwierigkeiten, die in der Wohnungsfrage liegen. Es ist ja der bekannte circulus vitiosus: Wir haben keine Baustoffe, weil wir nicht genug Kohle haben, und wir können unsre Kohlenerzeugung, die durch die erzwungenen Abgaben ohnehin immer unerträglicher belastet wird, nicht schnell genug steigern, weil wir nicht mit der erwünschten Beschleunigung Wohnungen herstellen können, nicht zuletzt aus Mangel an Baustoffen. Immerhin ist gerade auch in der Ueberführung berufsfremder Erwerbsloser in den Bergbau sehr viel wertvolle Arbeit geleistet worden. Nur wird in der Oeffentlichkeit vielfach vergessen, daß der Häuer im Steinkohlenbergbau ein hochgelernter Arbeiter ist, der sich nicht improvisieren läßt. Sehr viel günstiger liegen bekanntlich die Verhältnisse im Braunkohlenbergbau, und hier ist es ja auch gelungen, die Friedenserzeugung zu überschreiten.

Auch unter dem Schlagworte „Siedlung", so sehr es an das Herz der Massen geht, kann das Problem der Arbeitslosigkeit nicht im Handumdrehen gelöst werden. Auch hier werden Jahre einer zähen Arbeit geleistet werden müssen, ehe große Massen eine neue Heimat auf eigener Scholle finden können. Sehr bedeutungsvoll sind in diesem Zusammenhange die Bemühungen um die Erschließung der Torfmoore. Der Torfabbau entlastet einmal unsre Kohlenerzeugung und ist insofern, auch geldlich genommen, zur Zeit ein ganz ausgezeichnetes Geschäft. Er bereitet zugleich aber auch, wenn er richtig betrieben wird, den Boden für eine ausgedehnte ländliche Siedlung. Wer sehen will, wie zielbewußte Arbeit auf diesem Gebiete auch ohne jede Reklame der Oeffentlichkeit zu leisten vermag, der lasse sich von der bremischen Geschäftsstelle für Siedlung und Landarbeit über ihre Tätigkeit berichten.

Hier sind wir bei den eigentlichen Aufgaben einer wirklich produktiven Erwerbslosenfürsorge, und es darf deshalb unzweifelhaft als ein

wesentlicher Fortschritt bezeichnet werden, daß seit dem Herbst v. J. auch die Mittel der Erwerbslosenfürsorge in den Dienst dieser Aufgaben gestellt werden dürfen. Die Reichsregierung hat in der Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 27. Oktober 1919 bestimmt, daß mit den Mitteln der Erwerbslosenfürsorge alle Maßnahmen unterstützt werden dürfen, die geeignet sind, den Abbau der Erwerbslosenfürsorge herbeizuführen, daß sie insbesondere verwendet werden dürfen, um Arbeit für die Erwerbslosen zu beschaffen. Die Reichsregierung setzt damit in einer neuen Form die Bemühungen fort, die sie schon seit dem Beginn der Demobilmachung in einem meist nicht voll gewürdigten Maße durch die Unterstützung von Notstandsarbeiten geleistet hat. Auch diese Notstandsarbeiten werden seit dem 1. Januar 1920 nur noch im Rahmen der produktiven Erwerbslosenfürsorge gefördert. Welche Ergebnisse dieses neue System zeitigen wird, läßt sich heute noch nicht übersehen. Außerordentliche Hemmungen ergaben sich insbesondere aus der gewaltigen Steigerung aller Produktionskosten, die seit dem Ende des vorigen Jahres eingesetzt hat. Unzweifelhaft steht aber die produktive Erwerbslosenfürsorge von jedem Gesichtspunkte aus, dem wirtschafts- und sozialpolitischen sowohl wie dem sittlichen, so hoch über einer rein unterstützenden Erwerbslosenfürsorge, daß alles geschehen muß, um sie auch weiterhin durchzuhalten.

Trotz alledem ist eine rein unterstützende Erwerbslosenfürsorge freilich nicht zu entbehren. Es ist jedoch in der Oeffentlichkeit nicht allgemein beachtet worden, daß diese Erwerbslosenfürsorge im Laufe des letzten Jahres tiefgehende Umgestaltungen erfahren hat, die die großen Schäden, die sie unzweifelhaft mit sich bringt, nach Möglichkeit einzuschränken suchen. Besonders bedeutungsvoll ist die Bestimmung, nach der die Unterstützung im einzelnen Fall grundsätzlich nicht über 26 Wochen hinaus gewährt werden darf. Es ist zu bedauern, daß die ganze Frage der Erwerbslosenfürsorge so sehr zum Kampffeld politischer Meinungsverschiedenheiten geworden ist. Sie sollte der Raum sein, in dem sich eine geschlossene Front aller Volksgenossen zum Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit bildet. Den neuen Reichstag beschäftigt ein Gesetz über das Arbeitsnachweiswesen und ein Gesetz über die Arbeitslosenversicherung. Wenn für diese beiden großen Probleme eine befriedigende und schnelle Lösung gefunden wird, dann ist damit ein gewichtiger Schritt zur Gesundung unsres Wirtschaftslebens getan, — vorausgesetzt, daß die unerträglichen Lasten des Friedensvertrages eine Gesundung in absehbarer Zeit zulassen werden.

Ein Proteststreik gegen die Saar-Regierung

Die Beamten im Saargebiet sind, wie das Wolff-Bureau aus Saarbrücken meldet, in den Streik getreten. Es handelt sich um einen Proteststreik gegen die Verordnung der Regierungskommission im Saargebiet, wonach die Beamten der Regierungskommission den Treueid leisten sollen, und wonach diese Kommission das Recht hat, die Beamten innerhalb von sechs Monaten ohne Angabe von Gründen zu entlassen. Auch die Eisenbahner haben den Streik begonnen. — Der Beamtenbund des Saargebietes und sieben andre Angestelltenorganisationen haben einen Aufruf erlassen, in dem es heißt: Bleibt fort von den Straßen. Lebenswichtige Betriebe wie Elektrizitäts- und Wasserwerke müssen im Gange bleiben. Akte der Sabotage dürfen unter keinen Umständen verübt werden. Die Forderungen der streikenden Beamten sind unter anderen: Die Rechte und Freiheiten, die vor dem 11. November 1918 in Kraft waren, sollen wiederhergestellt werden. Es soll den Beamten gestattet sein, deutschen Organisationen im unbesetzten Gebiet anzugehören. Die Regierungskommission soll Entlassungen von Angestellten nur nach Rücksprache mit der Beamtenschaft vornehmen können. Ferner wird verlangt: Einführung von Betriebsräten, Abbau der Preise der Lebensmittel und Gebrauchsartikel, ausreichende Belieferung mit Kohlen, Ausweisung der landesfremden Wucherer und Schieber und strenge Maßnahmen gegen deren einheimischen Genossen und Erleichterung der Einfuhr von Lebensmitteln und Bedarfsartikeln aus dem unbesetzten Deutschland, sofortige Bildung einer Volksvertretung auf Grund des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts.

Aus Saarbrücken wird gemeldet: Heute nacht sind die Beamten im Saargebiete in den Proteststreik gegen die Verordnung der Regierungskommission getreten, wonach die Beamten der Regierungskommission den Treueid leisten sollen und wonach diese Kommission das Recht hat, die Beamten innerhalb von sechs Monaten ohne Angabe von Gründen zu entlassen. Auch die Eisenbahner haben den Streik begonnen. Die Forderungen der ausständischen Beamten sind u. a.: Die Rechte und Freiheiten, die vor dem 11. November 1918 in Kraft waren, sollen wieder hergestellt werden. Die Regierungskommission soll Entlassungen von Angestellten nur nach Rücksprache mit der Beamtenschaft vornehmen können. Ferner wird verlangt: Einführung von Betriebsräten, Abbau der Preise der Lebensmittel und Gebrauchsartikel, ausreichende Belieferung mit Kohlen, Ausweisung der landesfremden Wucherer und Schieber und strenge Maßnahmen gegen deren einheimischen Genossen und Erleichterung der Einfuhr von Lebensmitteln und Bedarfsartikeln aus dem unbesetzten Deutschland, sofortige Bildung einer Volksvertretung auf Grund des allgemeinen, gleichen und unmittelbaren Wahlrechtes verlangt.

Freier Verkehr in der Pfalz

+ **Mainz**, 7. August. (Eig. Drahtbericht.) Gegenüber Alarmnachrichten über angebliche Verkehrsbeschränkungen im linksrheinischen Gebiet, besonders in der Pfalz, wegen Ententetruppensammlungen für Polen, bezeichnet die Eisenbahndirektion Mainz die Verkehrslage als völlig unverändert und unbeschränkt.

Der beanstandete Marschgesang

* **Berlin**, 7. August. Zu der französischen Forderung in der Flaggenfrage auf Grund der Unterredung des Außenministers Dr. Simons mit dem hiesigen französischen Botschafter, in der dieser die Bestrafung des Reichswehroffiziers fordert, der die Kompagnie bei der Ehrenbezeigung vor der französischen Botschaft kommandierte, wird der „Kreuzztg." mitgeteilt, daß sich die Darstellung des Botschafters in der Hauptsache auf die Bekundung zweier französischer Kapitäne stützt, die sich während der Ehrenbezeigung im Vestibül der Botschaft aufhielten und gehört haben wollen, wie der deutsche Offizier beim Abmarsch der Truppen den Befehl gegeben habe, jeder Mann solle singen. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß das Kommando wie üblich lautete: „Im Gleichschrittmarsch!" Es muß wohl angenommen werden, daß die der deutschen Sprache nicht ganz mächtigen französischen Offiziere diesen Befehl mißverstanden und in ihrem Sinne ausgelegt haben. Die Kompagnie begann erst zu singen, als sie ein ganzes Stück von der Botschaft entfernt war, und es sei auch hier nochmals darauf hingewiesen, daß ein Mann aus der Truppe, ohne den Befehl dazu erhalten zu haben, das Lied anstimmte, worauf mehrere Soldaten einfielen, bis es schließlich die ganze Kompagnie aufnahm.

*

Die Reichswehroffiziere in der Flaggenaffäre

B. **Berlin**, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) Eine Besprechung der Reichswehroffiziere der Berliner Garnison nahm zu der von der Entente verlangten Maßregelung des Offiziers, der die Reichswehrkompagnie beim Salutieren vor der Trikolore am Pariser Platz kommandiert hatte, Stellung. In der Besprechung der Reichswehroffiziere wurde das Verhalten des zu Unrecht beschuldigten Hauptmanns als korrekt bezeichnet und ihm die Solidarität der Reichswehroffiziere ausgesprochen.

*

Frankreich unbefriedigt

⊙ **Genf**, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) Der „Temps" meldet: In der Berliner Flaggenaffäre hat der französische Ministerrat in seiner Donnerstagsitzung die Aufrechterhaltung der Forderungen zur Sühne und Wiedergutmachung beschlossen. Die deutschen Gegenvorstellungen sind verworfen worden. Die militärische Ehrung der Trikolore in Berlin unter den gemeldeten Begleitumständen ist nicht als Genugtuung angesehen worden.

*

Frankreich fordert Fahnen

* **Paris**, 7. August. Das französische Ministerium des Aeußeren erklärte, Deutschland müsse für die im Juli 1919 in Berlin verbrannten Fahnen eine der Fahnen aus der großen Revolution und der Zeit des ersten Kaiserreichs, die 1815 von den Preußen aus Paris weggeführt wurden, zurückgeben. Ueber die Art der Rückgabe der Fahnen hat der Kriegsminister zu bestimmen.

Transporte von Italienern durch Deutschland

Das Wolff-Bureau meldet: Der Abtransport der italienischen Truppen der Abstimmungsgebiete Markenwerder und Allenstein wird voraussichtlich am 9. d. M. in drei Zügen erfolgen, die über Schweidemühl, Küstrin, Frankfurt, Breslau und Oderberg geführt werden. Die Oeffentlichkeit wird hiervon bereits heute in Kenntnis gesetzt, um unliebsame Zwischenfälle beim Transport durch Deutschland zu vermeiden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich lediglich um den Heimtransport der Truppen handelt, nicht aber um irgendwelche Truppenverschiebungen nach Polen.

Generalfeldmarschall v. Woyrsch †

Generalfeldmarschall v. Woyrsch ist, nach einer Meldung des Wolff-Bureaus, am gestrigen Freitag auf seinem Gute Pilsnitz gestorben, wo er im Jahre 1847 geboren worden war. Woyrsch geriet im Kriege 1866 in österreichische Gefangenschaft, wurde im Kriege gegen Frankreich 1870 schwer verwundet. Im Jahre 1911 nahm er seinen Abschied aus dem Militärdienst. Von 1914 bis 1917, da er aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied nehmen mußte, hatte er zunehmenden Anteil an den deutschen Erfolgen gegen die russische Heeresmacht.

Dr. Simons über den Völkerbund

Reichsminister Dr. Simons gewährte, wie das Wolff-Bureau mitteilt, vor seiner Abreise in Urlaub einem Vertreter der Deutschen Liga für Völkerbund folgende Unterredung:

Frage: Wie amtlich bekanntgegeben wird, hoffen Sie, Mittel und Wege zu finden, um die aus der Flaggenangelegenheit zwischen der deutschen und der französischen Regierung entstandene Spannung im Sinne der Völkerbundakte zu erledigen. Was für Mittel und Wege meinen Sie damit?

Antwort: Die Anregung der Deutschen Liga für Völkerbund, diese Angelegenheit unter Berücksichtigung der Völkerbundsatzung zu behandeln, entspricht ganz meinen Wünschen. Ich habe der französischen Regierung in der letzten ihr in dieser Sache übermittelten Note vorgeschlagen, die Erledigung des Falles dem Völkerbund zu übertragen. Eine solche Erledigung ist ja im Artikel 17 der Völkerbundsatzung auch für den Fall vorgesehen, daß einer der an der Streitfrage beteiligten Staaten nicht Mitglied des Völkerbundes ist. Ich habe der französischen Regierung auch namens der deutschen Regierung erklärt, daß Deutschland bereit ist, die Bestimmungen der Artikel 12—16 der Völkerbundsatzung anzuerkennen.

Ich will nicht untersuchen, ob die französische Regierung nicht als Mitglied des Völkerbundes sogar die Pflicht hat, den Streitfall im gegenwärtigen Stadium dem Völkerbund zu unterbreiten; jedenfalls bietet ihr Artikel 11, Absatz 2, auch die formelle Möglichkeit, auf unsern Vorschlag einzugehen. Ich möchte aber betonen, daß

die Völkerbundsatzung ein Teil des Friedensvertrages

ist. Sie wissen, daß ich dessen Innehaltung als eine Aufgabe meiner Politik betrachte. Der Friedensvertrag ist wesentlich gekennzeichnet dadurch, daß er Deutschland eine Fülle schwerer Verpflichtungen einseitig auferlegt; um so mehr muß die deutsche Politik darauf bedacht sein, daß er auch in den leider sehr wenig zahlreichen Punkten peinlich beobachtet wird, wo er Deutschland Rechte läßt oder wo seine Vorschriften internationale Verpflichtungen bedeuten, denen alle vertragschließenden Teile gleichmäßig unterworfen sind. Wir haben die Völkerbundsatzung, ohne Mitglied werden zu können, unterzeichnen müssen und die Wirksamkeit des Völkerbundes praktisch anerkennen müssen in all den Fällen, wo er gemäß dem Friedensvertrag Aufgaben uns gegenüber übernommen hat: als Treuhänder des Saargebietes, als Schützer der freien Stadt Danzig hat er schon

eine für uns schmerzliche Bedeutung

gewonnen. In andern Fällen ist seine Wirksamkeit bisher hinter den Aufgaben zurückgeblieben, die ihm durch den Friedensvertrag gesetzt sind. Ich erinnere nur an die Frage der deutschen Kolonien. Umso größeres Interesse haben nicht nur wir, sondern alle Signatarmächte des Friedensvertrages daran, daß die guten Grundlagen, auf denen der Gedanke des Völkerbundes ruht, sich bewähren können. Die festeste Grundlage muß sein das Prinzip der Schiedsgerichtsbarkeit. Es zur Anwendung zu bringen, bietet sich hier dem Bunde eine Gelegenheit; mit dem Prinzip kann er zugleich sich selbst durchsetzen und sein moralisches Ansehen wieder stärken, das die Ereignisse im Osten bedenklich erschüttert haben. Darum war mir die Anregung Ihrer Liga sehr willkommen.

Den Friedensvertrag in all seinen Teilen haben die Verfasser bitter ernst gemeint, und wir haben allen Grund, ihn ebenso bitter ernst zu nehmen. Besonders für die alliierten Mächte bedeutet er den Versuch, das Ergebnis des Krieges als ihren Erfolg zu realisieren, und das geht nur auf unsre Kosten. Sein erster Teil aber, die Völkerbundsatzung, bedeutet den Versuch, die furchtbaren Erfahrungen des Weltkrieges zugunsten des friedlichen Verkehrs aller Völker zu verwerten. Die Gedanken, die diesem Versuch zugrunde liegen, haben sich in den letzten Jahren in der ganzen Welt verbreitet; sie sind zu teuer erkauft, als daß die Menschheit sie jemals wieder fahren lassen könnte. Jeder ernstgemeinte Vorschlag, den Völkerbund mit der Lösung internationaler Spannungen zu betrauen, bringt die Gesamtheit einen kleinen Schritt näher an das hohe Ziel.

*

Kein internationaler Generalstab

Havas erklärt die Nachricht, durch den Völkerbund sei ein internationaler Generalstab geschaffen worden, für unzutreffend.

Der Reichskommissar für Entwaffnung

Das Wolff-Bureau meldet: Der Staatssekretär z. D. Dr. Peters ist vom Reichspräsidenten zum Reichskommissar für Entwaffnung ernannt worden.

Dr. Simons, Lloyd George und Giolitti in der Schweiz?

* **Berlin**, 7. August. Wie dem „Lokal-Anz." aus Bern gedrahtet wird, veröffentlicht die Schweizer Presse die Mitteilung, daß der deutsche Außenminister Dr. Simons seinen Erholungsurlaub in Braunwalde im Kanton Glarus verbringen wird, wo seine Familie seit längerer Zeit einen eigenen Besitz hat. Die Schweizer Presse knüpft an diesen Aufenthalt politische Kombinationen, weil er gerade mit der erwartenden Ankunft von Lloyd George und Giolitti in der Schweiz zusammentrifft.

*

Dr. Renner in der Schweiz

* **Wien**, 7. August. Staatssekretär des Auswärtigen Dr. Renner begibt sich in den nächsten Tagen zu kurzem Aufenthalt nach Bern. Man bringt seine Reise mit den Kriegsvorbereitungen in Ungarn in Zusammenhang.

Italiens auswärtige Politik

Vom Wolffbureau wird gemeldet: Bei der italienischen Kammerverhandlung über den Vertrag von St-Germain sagte der Minister des Aeußern: Die übernommenen deutschen Bevölkerung wünsche ihre Sprache, ihre Ansichten und ihre besonderen Interessen völlig gewährleistet. Zur Frage von Valona erklärte er, Italien wolle eine albanerfreundliche Politik treiben. Zur russisch-polnischen Frage berichtete Graf Sforza, er habe in Spa den Polen zum Frieden mit Rußland geraten. Italien wünsche einen baldigen Friedensschluß und die gesicherte Unabhängigkeit Polens.

Hoffnungen aus dem türkischen Frieden

Im Unterhause führte Lord Curzon über den türkischen Friedensvertrag aus: Nach den Vertragsbestimmungen würden zwar gewisse bisher unter türkischer Herrschaft gewesene Völker von der Türkei losgelöst. Doch seien der Türkei Gebiete des kleinasiatischen Hinterlandes geblieben, deren Bevölkerung nach Sprache und Glauben im großen homogen ist. Die künftige Türkei werde größer als Spanien und dreimal so groß wie Deutsch-Oesterreich sein. Lord Curzon betonte, daß der Türkei keine Kriegsentschädigung abverlangt worden sei, und daß sie auf Grund des Friedensvertrages finanzielle und wirtschaftliche Beihilfe erhalten solle. Wenn die türkische Regierung und das türkische Volk sich von den alten Traditionen losmachen könnten, so hätten sie die Möglichkeit vor sich, ihr Gleichgewicht, wenn auch auf kleinerer Grundlage, wiederherzustellen.

Italienisch-griechische Differenzen

☞ **Paris**, 7. August. (Eig. Drahtbericht.) Der für heute angesetzte Termin zur Unterzeichnung des türkischen Friedensvertrages ist infolge der italienisch-griechischen Differenzen neuerdings um mehrere Tage hinausgeschoben worden.

Bergarbeiter und Weltwirtschaft

Der interalliierte Bergarbeiterkongreß in Genf hielt Freitag vormittag seine letzte Sitzung ab. Auf Vorschlag der englischen Delegation wurde die Errichtung eines ständigen internationalen Generalsekretariats beschlossen. Hué (Deutschland) begründete eine Resolution, die die Verteilung der Kohle und andrer Rohstoffe auf internationalem Wege regeln und mit dieser Aufgabe das internationale Arbeitsamt beauftragen will. Die internationale Kohlennot sei nicht nur eine Folge der geringeren Kohlenförderung, sondern auch der schlechten Verteilung. Dies sei nicht nur bei der Kohle so, sondern auch auf jedem andern wichtigen Rohstoffgebiet. Eine gerechte internationale Ueberweisung könne vieles ausgleichen.

Weiter faßte der Kongreß eine Entschließung, wonach zur Erreichung der Nationalisierung oder Sozialisierung der Bergwerke sowie zur Verbesserung des Arbeitseinkommens als letztes Mittel der internationale Generalstreik angewandt werden müsse. Zur Kriegsfrage äußerte der Kongreß, daß die Wiederkehr eines Verbrechens wie des großen Weltkrieges, mit allen Mitteln zu verhindern sei, vornehmlich durch den internationalen Generalstreik. Die Annahme der letzten Entschließung erfolgte einstimmig unter langanhaltendem Beifall. Die Versammlung erhob sich mit dem Rufe „Nieder mit dem Kriege!" und stimmte die Internationale an. Nachdem ein neuer Vollzugsausschuß, bestehend aus zwei Franzosen, vier Engländern, drei Deutschen (Hué, Wißmann und Imbusch), drei Belgiern, einem Oesterreicher, einem Ungarn, einem Polen, einem Luxemburger, zwei Tschechen und vier Amerikanern gebildet worden war, schloß Präsident Smillie den Kongreß.

Rund um den Kreuzturm

Die Sternschnuppe

Eine Sternschnuppe fiel vom Himmel. Gerade über Dresden fiel sie.

*

„Ob die Sternschnuppe aus Gottes Hand fiel?" dachte der Gefangene, der auf seiner Pritsche lag. „Mich hat er auch fallen lassen. Ob ihm das ein Schauspiel ist wie uns ein Fall der Sternschnuppe? Ich mußte in die Hände der schönen Sünderin fallen. Oder etwa nicht? Ich mußte. Alles Wehren half nichts. Ich mußte um ihretwillen stehlen. Warum mußte ich? Weil ich keine Kraft hatte zu widerstehen. Und warum hatte ich keine Kraft? Weil Gott mir keine gegeben hat. Warum hat er mir keine gegeben? Weil er mich prüfen wollte? Ja, aber, er wußte doch schon im voraus, wie weit meine Kraft reichen würde . . ."

Und sehnsuchtsvoll starrte der Gefangene durch das hohe Fenster die Sterne an.

*

Ein Ministerialrat sah die Sternschnuppe. Er saß am Schreibtisch und schrieb an seine Frau, die in der Sommerfrische war. „Eben fiel eine Sternschnuppe vom Himmel", schrieb er. „Wünsche, die man daraufhin tut, sollen in Erfüllung gehen. Spa, Zittau, Kohlenabkommen, Lebensmittelversorgung fielen mir zunächst ein. Und dann Sommerfrische. Und eine Wiese. Und die Kinder. Und Du. Ist die Reihenfolge beschämend? Ich weiß nicht. Ich bin überarbeitet. Wenn die Sternschnuppe mir Ruhe brächte. Oder den Stein der Weisen. Den Stein der Weisen . . ."

*

„Mutti", sieh mal, die Sternschnuppe", sagte der kleine Hans, der gerade zu Bett gebracht wurde. „Liebe Sternschnuppe, mach' doch, daß die garstige Tante Lina, die gar nicht mit uns spielt, wieder wegkommt, und daß es morgen viel Stachelbeeren gibt. Recht viel. Und daß Großvater mir das Schaukelpferd leimt. Und die Sonne muß recht heiß scheinen, daß Mutti wieder mit uns baden geht. Ja, Mutti? . . ." Ein Kuß verschloß die schwatzenden Kinderlippen.

*

„Daß Franz mir treu bleibt!" dachte eine Köchin, die in der Küche saß und Strümpfe stopfte. Sie begann Kinderwäsche zu plätten. Davon könnte die gnädige Frau mir was schenken, wenn wir heiraten, dachte sie. Und sah abermals nach dem Himmel, ob nicht noch eine Sternschnuppe auch diesen Wunsch würde in Erfüllung gehen lassen.

*

„Sternschnuppen!" sagte eine elegante junge Dame, die auf einer Café-Terrasse saß. „Lieber Himmel, wenn du doch dafür Brillanten herunterwerfen wolltest! Ein Brillant an der Hand ist besser als eine Sternschnuppe am Horizont." Das letzte sagte sie recht laut und vernehmlich, damit ihr Galan es hörte. Der träumte in den blauen Himmel hinein und kräuselte den Rauch einer Zigarette. „Die Sternschnuppen, die begehrt man nicht, man freut sich ihrer Pracht", entgegnete er gelassen nach einer Weile.

*

„Die dritte Sternschnuppe seit 8,05", sagte der Astronom und notierte kühl 8 Uhr 45 Minuten. „Wieviel Menschen sie gesehen haben mögen? Vermutlich niemand. Die meisten Menschen pflegen überhaupt nichts zu sehen. Dabei fallen jetzt durchschnittlich fünf Sternschnuppen in der Stunde." Er gähnte und richtete das Fernrohr auf den Nebelfleck im Schwertgehänge des Orion.

*

„Was hast du dir eben gewünscht?" fragte ein Mädchen den jungen Mann, an dessen Arm es hing. „Dasselbe, was du dir gewünscht hast." — „Und was habe ich mir gewünscht?" — „Das sag' ich nicht", und es lachte. Das Mädchen machte ein Mäulchen. Nach einer Weile sagte der junge Mann: „Komm, laß uns in den Großen Garten gehen!" Und sie gingen.

*

Auf dem Postplatz. „Wenn man mir doch gleich meine letzten zehn Zigaretten abkaufte!" dachte der Zivilist im Soldatenanzug. „Dann käme ich noch zur letzten Kientoppvorstellung zurecht. — Allerbeste Ziretten, meine Damen und Herren, allerbeste Ziretten! Heute Restausverkauf, Ziretten, Ziretten!" — „Wenn bloß der Kriminal da wegginge!" flüsterte ein Schieber seinem Kollegen zu. Dort mit dem Herrn im gelben Anzug wäre sicher was zu machen. Aber der Kriminal fixiert ihn immer. Verdammt noch mal!" Ein Automobil fuhr vorbei. Eine „Dame" mit schlangenhaft werbenden Augen ging vorüber. „Ach, wenn ich nur auch mal so schöne Schuhe und Strümpfe wie die da hätte und könnte Automobil fahren!" sagte seufzend eines der kleinen Automatenschaukmädchen und setzte sich in Haltung, als drei Matrosen vorüberschlingerten. „Wie gut hat's so ein kleines Mädel", dachte die „Dame", „das fällt der Sittenpolizei nicht auf wie unsereiner!" Und sie zog den Schleier übers Gesicht. „Wenn bloß mal eine Straßenbahn käme, in der noch ein Platz frei ist! Alles überfüllt!" stöhnte ein biederer Familienvater mit drei Rangen an der Hand.

Alle hatten sie Wünsche, aber nicht einer hatte die Sternschnuppe gesehen. So was sieht man dort nicht.

*

Ein „Dichter" saß im Klubsessel und sah den kleinen Lichtfunken durch den Himmel schießen. Er setzte sich hin und wollte ein Gedicht darauf machen. Die ganze Nacht saß er so und schenkte sich Bordeaux ein. „Wenn mir doch ein anständiger Reim auf — schnuppe einfiele!" stöhnte er. „Den bescheidenen Wunsch hätte mir die Sternschnuppe wahrhaftig erfüllen können!"

*

Ein Dichter (ohne Gänsefüßchen) sah sie auch. Er saß bei der Arbeit an seinem Roman, der das Schicksal einer Frau darstellte, einer Frau, deren Schönheit und Geheimnis einen Wirbel von Ereignissen beschwor. Als der Stern fiel, hatte der Dichter über die Bäume vor seinem geöffneten Fenster hin in die Dunkelheit gestarrt. Er erschrak vor dem feurigen Streifen. Ein Schauer erfüllte ihn, Ahnung von Weltweite, Schicksal, Daseinsrätsel. Er saß lange, ohne die Feder zu regen. Aus dem dunklen Himmel drangen immer mehr goldne Sterne.

☆

Ueber Schlaf und Traum

Von Carl Ludwig Schleich

Carl Ludwig Schleich gibt soeben im Verlag Ernst Rowohlt in Berlin ein Buch Aphorismen unter dem Titel „Die Weisheit der Freude" heraus. Wir bringen daraus mit Erlaubnis des Verlages einige Stücke. D. Red.

Schlaf und Wachen, wie Ebbe und Flut, Nacht und Tag, Berg und Tal, Liebe und Haß, wie alles Erscheinende, sind Symbole des tiefgreifendsten Gedankens der Natur, den wir ihr nachzudenken vermögen: Rhythmus. Im Schlafe wird unser Orientierungsvermögen für den Raum, in dem wir auf Erden sind, und für den Zeitbegriff rhythmisch abgeblendet. Das Persönlichkeitsgefühl bleibt erhalten. Die Logik ist zum Teufel.

Im Schatten des Schlafes reifen die Pläne, spinnt das Gedächtnis seine Netze, heilen die Leiden, wachsen die Gedanken. Gärtner, Schmied und Arzt ist der Schlaf. Er jätet die Sehnsuchtsblume, er schmiedet den Panzer gegen Gefahr, er braut die Säfte, die uns heilen.

Schlaf und Sonnenuntergang, Erwachen und Sonnenaufgang sollten parallele Dinge sein. Die Kultur hat Scheinsonnen erfunden, welche das Dunkel und den Schlaf hintergehen. Aber die Natur läßt sich nicht überlisten. Die Nerven müssen hohe Prozente zahlen für das gestohlene Licht.

Man suche seinen persönlichen Schlafrhythmus zu ergründen, d. h. die Stundenzahl zu finden, die man gebraucht, um ganz ausgeschlafen zu sein. Diese Stundenzahl sei eine heilige Zahl. Der Teufel Geselligkeit bivbiert ohn' Unterlaß davon herum.

Verschlafe, wenn du Talent dazu hast, ruhig die volle Hälfte deines Lebens: du wirst die andre Hälfte doppelt gelebt haben.

Es gibt Menschen, die das Leben so lieben, daß sie den Schlaf wie einen Ring des Todes betrachten. Es gibt deren, die sich fürchten einzuschlafen, weil sie ihr Bewußtsein verlieren möchten. Solche Leute sind Verschwender. Der Sparsame schläft gern. Der Geizige wird grob, wenn er geweckt wird.

Je gesunder ein Schlaf, desto traumloser ist er.

Wer seine Müdigkeit künstlich bekämpft: Nikotin, Alkohol, Tee, Kaffee — legt seinem treuesten Wächter eine Binde um die Augen.

Ein wunderlicher Mosaikarbeiter ist der Traum, aber seine Steinchen stammen alle aus den Brüchen der Erfahrung.

Man träumt nicht von den tiefsten Seelenerschütterungen, die der Tag gebracht — diese tauchen erst später, nach Jahren, wieder auf —, sondern nur das Unscheinbare, oft nur mit halbem Blick Gestreifte, mit einem Ohr Gehörte wird das Motiv des Traumes.

Die Redewendung: „Es hat solchen Eindruck auf mich gemacht, daß ich die ganze Nacht davon geträumt habe", ist fast immer eine grobe Lüge. Auch das „Mir träumte einst —" der Poeten ist immer ein bißchen Schwindel.

Die heißesten Tränen sind die im Traum geweinten. Sie fallen auf ein schuldloses Herz, denn nur im Traum sind wir ohne Schuld.

Es gibt Menschen, die auch im Wachen auf jemand böse bleiben, der sie im Traum gekränkt hat.

Bei weitem die meisten Träume entstehen im Augenblick des Erwachens. Das dann plötzlich ungehemmte Gehirn ist blitzartiger Anschlüsse in Sekundenteilen fähig. Ein einziger Sinnenreiz im „unbefehlten Gehirn" kann blitzschnell zugleich Anfang und Ende eines langen Traumes werden.

Im Traum ist das Bewußtsein für Zeit und Raum abgeblendet. Der Traum kennt keinen Atlas und keinen Kalender. Oder weiß jemand Tag, Stunde, Ort, Datum oder Jahreszeit, während er träumt? Noch niemand hat im Traum eine Postkarte richtig mit Wohnung und Datum adressiert. Doch ist allein das Ich, auch das verdoppelte, verschlichtete und von uns getrennte. Im Traum schafft sich die Seele ihren eigenen Spiegel.

Der Traum ist ein Zauberer der Verjüngung. Unter seinem Zeltdach sehen wir uns alle jung. Er läßt alles wieder sein wie einst. Da leben, die wir liebten und die uns genommen, und sitzen unter der alten Heimatseiche.

Eine Mahnung an Polen

Das Wolff-Bureau meldet: In letzter Zeit haben sich die Nachrichten gemehrt, daß in den an Polen abgetretenen Gebieten von nationalistischer polnischer Seite eine lebhafte Agitation gegen die deutschstämmigen Bewohner des Gebietes geführt wird. Teilweise ist es sogar schon zu Tätlichkeiten gegen Deutsche gekommen. Ebenso haben einige amtliche polnische Stellen durch ihr Verhalten dazu beigetragen, den Gegensatz zwischen beiden Nationalitäten noch weiter zu verschärfen. Selbst Vertreter des Roten Kreuzes sind von Verhaftungen und Haussuchungen nicht verschont geblieben.

Die dadurch hervorgerufene Erregung auf deutscher wie auf polnischer Seite läßt eine weitere Verschärfung der Gegensätze und damit sogar blutige Zusammenstöße befürchten, wenn nicht alsbald von seiten der polnischen Regierung dem Treiben hetzerischer Elemente Einhalt getan wird. Der deutsche Gesandte in Warschau ist daher angewiesen worden, die ernsteste Aufmerksamkeit der polnischen Regierung auf diese Gefahr hinzulenken und sie um Vorkehrungen zu bitten, die eine Verschärfung der Gegensätze zwischen beiden Nationalitäten auszuschließen geeignet sind. Bei Uebergabe der Note sind ähnliche seitens des Ministeriums des Aeußeren in Warschau „energische Maßnahmen zur Erhaltung des friedlichen Einvernehmens zwischen den verschiedenen Bevölkerungsteilen" in Aussicht gestellt worden.

Die neuen Eisenbahnerforderungen

B. **Berlin**, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) In der Besprechung der Eisenbahnverwaltungen mit den Eisenbahnern über die neuen Lohnforderungen wurde mitgeteilt, daß die Bewilligung der neuen Forderungen eine jährliche Mehraufwendung von 3½ Milliarden Mark zur Folge hätte, die nur durch neuerliche Tariferhöhungen aufzubringen seien.

Französisches Verbot gegen Deutsche

Zürich, 7. August. (Eig. Drahtbericht.) Nach Blättermeldungen aus Paris wurde die Einreise der vor August 1914 in Frankreich ansässig gewesenen Deutschen durch ministerielle Verfügung untersagt.

Der Prozeß gegen die Mörder des Grafen Tisza

Vorladung Stephan Friedrichs

Die weiteren Aussagen der Angeklagten im Mordprozeß vor dem Budapester Divisionsgericht wiederholen im wesentlichen, was die erste Vernehmung des Oberleutnants Hüttner an Tatsachen gebracht hat. Alle Aussagen des Fähnrichs Szsankovszky wie auch des Photographengehilfen Eugen Vago beleuchten die hervorragende Rolle des ehemaligen Ministerpräsidenten Stephan Friedrich. Die Lage ist so, daß die Vernehmung des jetzigen Abgeordneten nicht mehr zu umgehen ist. Es liegt denn auch schon eine

Erklärung Stephan Friedrichs

vor. Im „Az Ujsag" gibt er bekannt, daß er sich zur Zeugenaussage freiwillig melden werde. Dazu erklärt das Ungarische Telegraphenbureau, daß es von zuständiger Seite ermächtigt sei, mitzuteilen, daß das Divisionsgericht die Vorladung Stephan Friedrichs mit den übrigen Zeugen verfügt habe. — Wie der Pester Lloyd meldet, wurde am Schluß der Sitzung der Nationalversammlung in den Wandelgängen bekannt, daß der Nationalversammlung das Ansuchen der Staatsanwaltschaft wegen Aufhebung der Immunität des Abgeordneten Stephan Friedrich zugegangen ist.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Zur Kommunistenverhaftung bei Zwickau

× **Zwickau**, 7. August. Der in der vergangenen Nacht durch 18 Beamte der Gendarmerie und Landessicherheitspolizei erfolgten Festnahme eines Lastautos mit Bewaffneten in Ebersbronn ist noch zu melden: Auf dem Auto befanden sich 20 junge Burschen aus Zwickauer Vororten, der Stadt Zwickau, Glauchau und Leißig. Führer war der Bergarbeiter Krausner aus Planitz. Von den Verhafteten wurden 7 wieder freigelassen, die übrigen 13 noch in derselben Nacht ins Gefängnis nach Zwickau eingeliefert. Sie führten 26 Militärgewehre, 8 Pistolen, 2 Handgranaten und mehrere hundert Patronen mit sich, außerdem falsche Güter und falsche Ausweise. Deutsche Flugblätter, in denen das Proletariat zum Kampfe gegen Regierung und Kapitalismus, gegen den weißen Terror und die Reichswehr, außerdem die Bewaffnung des Proletariats und die Errichtung der Räterepublik gefordert wird, befanden sich im Besitz der Festgenommenen. Außerdem Bekanntmachungen, die auf Zweck und Ziel des nächtlichen Ausflugs hindeuten. Die Bekanntmachungen sollten in der Stadt Falkenstein angeschlagen werden und enthielten folgende Aufforderung an die Bevölkerung: „Zur siegreichen Durchführung der Revolution! Das Stadtparlament gilt als aufgelöst. Die vollziehende Gewalt liegt in den Händen des Roten Vollzugsrates. Bis Mittag sind sämtliche Waffen abzuliefern. Bedrohung oder Tötung eines Roigardisten wird unweigerlich mit dem Tode bestraft."

Neuorientierung der Deutschen Volkspartei

+ **Berlin**, 7. August. (Eig. Drahtbericht.) Zu dem in der letzten Fraktionssitzung der Deutschen Volkspartei gefaßten Beschluß, einen Umbau der Reichsregierung in der Richtung vorzuschlagen, daß der jetzige Vizekanzler Dr. Heinze nur noch Justizminister und an seiner Stelle Herr v. Kardorff Vizekanzler werden soll, erfahren wir aus gut unterrichteten parlamentarischen Kreisen einige bemerkenswerte Einzelheiten: Danach hat man in den Wandelgängen schon während der ganzen letzten Tage der Reichstagssitzungen eine starke Krise innerhalb der Deutschen Volkspartei bemerkt, die sich im wesentlichen um die Person des augenblicklichen Vizekanzlers Dr. Heinze drehte. Wie man hörte, fühlte sich der Vizekanzler bereits seit seiner Rückkehr aus Spa auch gesundheitlich nicht mehr ganz wohl, so daß man an seine Entlastung innerhalb der Deutschen Volkspartei denken zu müssen glaubte. Hierauf geht der Plan zurück, ihm den schweren Posten des Vizekanzlers abzunehmen, ihm dagegen seine Stellung als Reichsjustizminister nach wie vor zu sichern. Es besteht kaum ein Zweifel, daß die damit in der Volkspartei ausgebrochene Krise auf Auseinandersetzungen zurückgeht, die eine Neuorientierung der Partei in verschiedenen Punkten zum Ziele haben. Ob nun in der Person des Herrn v. Kardorff, der ja bekanntlich erst vor ganz kurzer Zeit aus der Deutschnationalen Partei in die Reihen der Deutschen Volkspartei hinüberwechselte, eine solche Umstellung in vollem Umfange ihren Ausdruck finden würde, bleibt dahingestellt.

England gibt nach?

× **London**, 6. August. Der Vertreter des „Evening-Standard" erfährt, daß die englische Regierung trotz des unbefriedigenden Charakters der russischen Antwort den Vorschlag annehmen werde, daß in London eine neue Konferenz abgehalten werden solle, auf der nach Beendigung der unmittelbaren Verhandlungen zwischen Moskau und Warschau die Frage des polnischen Friedens besprochen werden solle. Deutschland und die Ostseeländer würden wahrscheinlich auf der Konferenz vertreten sein. Das Blatt bringt diesen Bericht mit dem Vorbehalt, daß die volle Zustimmung Frankreichs erwartet werde, aber noch nicht erklärt worden sei.

Die Polen fordern Waffenruhe

× **London**, 7. August. Die polnische Regierung ließ gestern nachmittag 4 Uhr 45 folgenden Funkspruch abgehen: Die polnische Regierung hat Kenntnis von den neuen Vorschlägen der Alliierten bekommen. Die polnische Regierung glaubt, verlangen zu können, daß mindestens ein Waffenstillstand abgeschlossen wird, der während seiner Dauer jede Aktion beider Gegner ausschließt.

Polens Klage wegen Teschen

Warschau, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) Aus unterrichteten Kreisen erfahren wir, daß auf Grund des Beschlusses der Botschafterkonferenz über die Zuweisung des Gebietes von Teschen Paderewski dem Ministerpräsidenten Millerand eine Erklärung überreichte, wonach die polnische Regierung die am 10. Juli in Spa getroffene Entscheidung achten werde. Dessenungeachtet wird die polnische Regierung jedoch niemals das polnische Volk überzeugen können, daß Gerechtigkeit ausgeübt worden sei, denn die Entscheidung zwinge 180 000 Polen gegen die Wilsonschen Grundsätze unter die tschechische Herrschaft.

Die Konferenz zwischen Lloyd George und den Russen

× **Paris**, 7. August. Die Morgenblätter berichten aus London, daß die gestrige Konferenz zwischen Lloyd George und Bonar Law einerseits sowie Kamenew und Krassin anderseits von 3½ Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends dauerte. An ihr nahmen auch Winston Churchill und Marschall Wilson teil.

Waffendiebstähle in Oesterreich

× **Wien**, 7. August. Die Blätter melden aus Graz: Bei der Ueberführung eines Waffenlagers in Hutberg wurden von 1500 Gewehren, die nach Wien zu verladen wurden, 500 Gewehre gestohlen. Angeblich sollen sie unter die Bevölkerung der Nachbargemeinden aufgeteilt worden sein. — Die „Reichspost" meldet aus Wiener-Neustadt, daß die Polizei einem großangelegten Waffendiebstahl in der Wöllersdorfer Munitionsfabrik entdeckt hat. Zwei in der Fabrik beschäftigte Arbeiter hatten an einen ungarischen Major für die ungarische Nationalarmee Waffen und Munition verkauft.

Aus Stadt und Land

Dresden, 7. August

Die Haftpflicht der Eisenbahn

Die außerordentliche Wertsteigerung aller Güter hat für die Eisenbahn eine gewaltige Steigerung der Ersatzleistungen für Verluste und Beschädigungen von Eisenbahngütern zur Folge gehabt. Wenn man bedenkt, daß die Tarife gegenüber dem Friedensstand auf nur das Sechsfache erhöht worden sind, ist es im Hinblick auf die trostlose finanzielle Lage der Eisenbahnen begreiflich, daß die frühere, weitgehende Haftung nicht mehr aufrechterhalten werden kann. Es ist allgemein bekannt, daß die Eisenbahnen bisher für Verluste — von einigen in der Natur der aufgelieferten Güter und des Eisenbahnbetriebes liegenden Modifikationen abgesehen — den entstandenen Schaden voll ersetzt haben, und zwar in Höhe des gemeinen Handelswertes und in dessen Ermangelung des gemeinen Wertes, den Gut derselben Art und Beschaffenheit im Orte der Absendung beim Zeitpunkt der Annahme zur Beförderung hatte.

Bereits bei Erlaß der Eisenbahnverkehrsordnung waren die Eisenbahnen ermächtigt worden, die Entschädigung für besondere hochwertige, mit dem Begriff „Kostbarkeiten" bezeichnete Güter auf einen Höchstbetrag zu beschränken. Hiervon haben die Eisenbahnen nunmehr Gebrauch gemacht und die Entschädigung für solche auf einen Höchstbetrag von 150 Mark für ein Kilogramm begrenzt. Am einschneidendsten ist jedoch die Ausführungsbestimmung, wonach der Begriff „Kostbarkeiten" auf alle Gegenstände bezogen wird, die einen höheren Wert als 150 M. für ein Kilogramm haben. Danach fallen hierunter nicht nur „Kostbarkeiten" im eigentlichen Sprachgebrauch, sondern hochwertige Handelswaren und sogar im Besitze des einzelnen befindliche Gegenstände des täglichen Bedarfs; von diesen nahezu sämtliche Kleidungsstücke, Wäsche, Zigarren, Zigaretten usw. Für die sich ergebenden Werte für ein Kilogramm seien nachstehend einige Beispiele angeführt: Ein Herrensommermantel im Gewichte von 1,5 Kilogramm stellt einen Wert von etwa 400 M. pro Kilogramm dar; ein Leinenoberhemd im Gewichte von etwa 250 Gramm einen solchen von etwa 280 M., ein Damentuchkostüm im Gewichte von etwa 1,7 Kilogramm einen solchen von etwa 350 M. Für einen Herrenanzug im Werte von etwa 1000 M. und einem Gewichte von ungefähr 2 bis 3 Kilogramm ersetzt die Eisenbahn auf Grund der erwähnten Ausführungsbestimmungen nur 300 M. bis 450 M. Welch' empfindlichen Verlust der Reisende erleidet, wenn ihm sein Reisekoffer unglücklicherweise auf dem Bahntransport gestohlen oder geraubt wird, kann man hiernach berechnen. Und noch mehr: wenn die für diese hochwertigen Sendungen vorgeschriebenen und weiter unten aufgeführten Sicherheitsmaßregeln nicht beachtet werden, ist die Haftung der Eisenbahn nach § 90 der Eisenbahnverkehrsordnung überhaupt ausgeschlossen.

Hierzu kommt, daß die Rechtsgültigkeit der Auslegung des Begriffs „Kostbarkeiten" noch keineswegs geklärt ist. Das Reichsgericht hat in neueren Entscheidungen einen Kinematographenfilm im Werte von 240 M. für 1 Kilogramm und Rohseide im Werte von 190 M. pro Kilogramm als „Kostbarkeiten" erklärt und zum Ausdruck gebracht, daß als „Kostbarkeiten" im Sinne der Eisenbahnverkehrsordnung alle Gegenstände anzusehen sind, deren Wert im Verhältnis zu ihrem Umfang bzw. Gewicht ungewöhnlich hoch ist. Das Reichsgericht hat sich weiterhin auf den Standpunkt gestellt, daß eine Begrenzung des Begriffs „Kostbarkeiten" nicht möglich ist, daß vielmehr die Beurteilung dem richterlichen Ermessen im Einzelfalle überlassen bleiben muß. Die Festlegung dieses Begriffes durch die Eisenbahnen auf alle Gegenstände, deren Wert 150 M. für ein Kilogramm übersteigt, wird deshalb von juristischer Seite angefochten. Sie hat allerdings den Vorzug, daß sie für den Begriff eine scharfe Grenze zieht.

Die Regelung bleibt aber auch insofern noch unzulänglich, als selbst bei Erfüllung aller Sicherheitsvorschriften, die die Eisenbahnen in den Stand setzen, bei der Beförderung der hochwertigen Güter größere Vorsichtsmaßregeln anzuwenden, die Haftung auf einen Betrag von 150 M. pro Kilogramm beschränkt bleibt. Bei der Reichspost bestehen in dieser Beziehung entschieden günstigere Verhältnisse.

Auch für die Eisenbahnen bleibt zur Beseitigung der bestehenden Unsicherheit und der unzulänglichen Haftung nur der Weg, die Haftpflicht ohne Rücksicht auf den Wert des Gutes auf eine bestimmte Grenze festzulegen und den Interessenten die Möglichkeit zu geben, die Sendung gegen Entrichtung besonderer Gebühren zu versichern. Diese Einrichtung würde alle Schwierigkeiten beseitigen. Es wird allerdings hierdurch eine Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnung und des Handelsgesetzbuches nötig, die im Interesse des Publikums und der Eisenbahnen möglichst bald durchgeführt werden müßte.

Bis dahin kann nur empfohlen werden, die von der Eisenbahn erlassenen Bestimmungen und die im Folgendem wiedergegebenen Sicherheitsvorschriften für die Beförderung von hochwertigen Gegenständen zu beachten und sich durch private Gepäck- bzw. Transportversicherung gegen Schaden zu decken. Die Sicherheitsvorschriften der Eisenbahnen bestimmen etwa folgendes:

Zur Gepäckbeförderung werden Gegenstände mit einem höheren Wert als 150 M. für ein Kilogramm nur zugelassen, wenn sie zum Reisebedarf gehören und wenn die Gepäckstücke fest verschlossen sind. Bei Verlust, Minderung oder Beschädigung werden nicht mehr als 150 M. für das Kilogramm der Ware und höchstens 2000 M. für alle in der Sendung enthaltenen Kostbarkeiten ersetzt. Als Frachtstück aufgegeben müssen die hochwertigen Gegenstände im Frachtbrief mit der handelsüblichen Benennung und dem Zusatze: „Wert über 150 M. für ein Kilogramm" ausdrücklich bezeichnet werden. Sie werden nur als Eilgut oder beschleunigtes Eilgut angenommen. Das Einzelstück darf als Eilgut nicht weniger als 20 Kilogramm, als beschleunigtes Eilgut nicht weniger als 10 Kilogramm wiegen. Sofern die Gegenstände Umzugsgut darstellen und zusammen mit den zugehörigen Umzugsgütern aufgegeben werden, brauchen sie nicht als Kostbarkeiten im Frachtbrief bezeichnet zu werden und unterliegen nicht den genannten Vorschriften. Bedingung ist jedoch, daß der Wagen mit gut schließenden Schlössern gesichert ist. Möbelwagen müssen außerdem durch eiserne Vorlegestangen verschlossen sein.

W. M.

Umsatzsteuer und Pensionspreis

Hotelbesitzer und Pensionsinhaber sind sich vielfach nicht darüber im klaren, wie ein für Beköstigung und Beherbergung vereinnahmtes Gesamtentgelt für die Zwecke der Umsatzsteuer zu zerlegen ist. Die Frage ist auch für das Publikum äußerst wichtig. Eine von WTB. verbreitete amtliche Auslegung gibt darüber folgenden Bescheid:

Die erhöhte Umsatzsteuer von 10 Prozent ist bei Gewährung eingerichteter Schlaf- und Wohnräume in Gasthöfen, Pensionen oder Gasthäusern zu entrichten, wenn es sich um einen vorübergehenden Aufenthalt, d. h. einen solchen, der nach den Umständen bei Beginn auf nicht länger als drei Monate berechnet ist, handelt und wenn das Entgelt für den Tag oder die Uebernachtung nicht mehr als 5 M. beträgt. Die Vermieter werden sich jetzt schon bei der Aufzeichnung der vereinnahmten Entgelte darüber klar sein müssen, in welcher Weise sie ein etwaiges Gesamtentgelt zerlegen. Die Umsatzsteuerbehörden sind angewiesen, mit den örtlichen Verbänden der Gastbesitzer und Pensionsinhaber normale Sätze für die Bemessung des Abzuges für die im Preis enthaltenen Nebenleistungen aufzustellen.

Die Vermieter werden gut tun, auch von sich aus eine Festlegung derartiger Normalsätze in ihrem Interesse zu veranlassen, um spätere Nachforderungen zu vermeiden. Bei dieser Festsetzung ist eine gewaltsam und unnatürlich hohe Bemessung des Beköstigungs- und zwangsweisen des Beherbergungsgeldes zu vermeiden. Wenn z. B. im Sommer 1919 Pension einschließlich Zimmer 15 M. kostete, das Zimmer ohne Pension 4 bis 5 M., so geht es nicht an, bei einem Gesamtentgelt für Beherbergung und Beköstigung von 30 M. im Sommer 1920 wiederum nur 5 M. für das Zimmer und den Rest auf die Beköstigung oder auf zum Teil fingierte Nebenleistungen zu rechnen. Es wird im allgemeinen zu berücksichtigen sein, daß, wenn auch die Preise für die Beköstigung unverhältnismäßig gestiegen sind, auch die Beherbergungspreise ihrerseits Preissteigerungen aufzuweisen haben. Weiterhin werden sich aber die Vermieter bei der Berechnung des Entgelts stets von neuem klar darüber sein müssen, daß Abzüge für Nebenleistungen, wie z. B. Heizung, Beleuchtung, Bedienung und Bad, Hotelwagen, Getränke, nicht gemacht werden dürfen.

* * *

— **Personalnachricht.** Der Präsident des Oberlandesgerichts Wirkl. Geh. Rat Dr. Geßler ist auf sein Ansuchen für die Zeit vom 1. Oktober 1920 an in den Ruhestand versetzt und der Ministerialdirektor im Justizministerium Dr. Grützmann von dem gleichen Zeitpunkt an zum Präsidenten des Oberlandesgerichts ernannt. — Der frühere Minister des Innern Uhlig hat, wie wir hören, den ihm angebotenen Posten eines Amtshauptmanns von Chemnitz abgelehnt. Wer jetzt auf diesen Posten berufen wird, ist zur Stunde noch nicht bekannt. — Der älteste Postamtsvorsteher Dresdens, Rechnungsrat Oertel, der dreißig Jahre das Postamt 14 in der Uhlandstraße leitete, ist nach 48 Dienstjahren in den Ruhestand getreten.

— **Ortsamt für Kriegerfürsorge und Verein Heimatdank für die Stadt Dresden.** Die Amtsräume dieser Geschäftsstellen bleiben Montag den 9. August geschlossen.

— **Der Verband deutscher Kriegsveteranen** hat an den Reichstag ein Gesuch gerichtet, in dem die Bitte ausgesprochen wird, die Veteranenbeihilfe, die jetzt 150 M. jährlich beträgt, auf jährlich 600 M. zu erhöhen. Dem Gesuch ist eine ausführliche Begründung beigefügt.

— **Lebensmittelversorgung in Dresden.** Mittwoch den 11. August wird bei den Fleischern ohne Karte ausländisches Pökelschweinefleisch (Personen über 6 Jahre 150 Gramm zu 8,65 M., Kinder 75 Gramm zu 1,85 M.) abgegeben.

— **Lebensmittelversorgung in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt** (einschließlich der Stadt Radeberg). Abschnitt 54 der weißen Brotaufstrichkarte wird mit 1 Pfund, der rosaen Brotaufstrichkarte mit ½ Pfund Auslandsmarmelade beliefert. Anmeldung bis zum 11. August.

— **Mit der wirtschaftlichen Lage der Kleinrentner** beschäftigte sich der Verein der klein- und Mittelrentner Sachsens, E. V., in einer stark besuchten Versammlung. Der Vorsitzende Wolff erstattete Bericht über die Tätigkeit des Vereins in der letzten Zeit. Die vom Vorstand unternommenen Schritte zum Zwecke des Erlasses der letzten Steuern und zur Verbilligung der Lebensbedürfnisse hatten den Erfolg, daß das Finanzministerium und das Ministerium des Innern entsprechende Verfügungen erließen. Das Wirtschaftsministerium stelle den Kommunalverbänden anheim, durch die Verteilung billiger Lebensmittel, Kleider und Stiefel, Holz, Kohlen usw. die Notlage der Kleinrentner zu erleichtern. Ferner hat das Rote Kreuz einem Teil der bedürftigen Mitglieder ausländische Liebesgaben zugewiesen und weitere Zuwendungen in Aussicht gestellt. Der Verein selbst beabsichtigt, eine Unterstützungskasse zu gründen und mit leistungsfähigen Geschäften Verträge abzuschließen, nach denen die notwendigsten Lebensmittel zu ermäßigten Preisen an die Mitglieder abgegeben werden sollen. Wegen des Erlasses der 10prozentigen Kapitalertragsteuer ist der Vorstand beim Reichsfinanzminister vorstellig geworden, ebenso ist der Reichstag gebeten worden, für die Mittelrentner und Pensionäre die Härten in den Steuergesetzen zu mildern. Weiter soll eine Vertretung der Rentner bei den Finanzämtern und Finanzberichtskammern, beim Landesfinanzamt und beim Rate zu Dresden erbeten werden.

— **Die Geschäftsstelle des Augenkranken-Hilfvereins zu Dresden**, Pestalozzistraße 8, ist vom 9. August bis 4. September geschlossen.

— **Amtliche Wettervorhersage für Sonntag.** Wechselnde Winde, zeitweise heiter, etwas wärmer, Gewitterneigung, sonst keine erheblichen Niederschläge.

— **Einen Waldgottesdienst** veranstaltet am Sonntag den 8. August nachmittags 4 Uhr im Trachauer Wald, auf der Anhöhe links vor Glashüttes Ruhe, der Evangelische Jugendbund Trachau. Pastor Zeibig hält die Predigt.

— **Im Naturtheater Heidepark** gelangt Sonntag nachmittags ½4 Uhr die Operette „Nur nicht drängeln" zur Aufführung. — Mittwoch den 11. August nachmittags ½4 Uhr ist Kindervorstellung. „Es wird das Märchen „Dragarbe, die Erdbeere" gegeben.

*

Kleine Lokalchronik

Eine unbekannte Frauensperson macht sich in letzter Zeit an Kinder heran, sucht die Abwesenheit der Mutter zu erforschen und erzählt dann, daß sie der Mutter Mehl und Butter zum Backen bringe und mit in die Wohnung gehen müsse. In der Wohnung verübt sie dann Diebstähle und verschwindet wieder. Die Unbekannte wird wie folgt beschrieben: 20 bis 30 Jahre alt, 160 Zentimeter groß, dunkles Haar, längliches, schmales Gesicht, trägt rosae Bluse und dunklen Rock. Die Kriminalpolizei warnt vor dieser Person und bittet, gegebenenfalls ihre Festnahme veranlassen zu wollen. — Aus einem Betriebe in Radebeul wurde ein 15 Meter langer und 90 Zentimeter breiter Hauptriemen gestohlen, so daß der ganze Betrieb lahmgelegt wurde. Den gemeinschaftlichen Erörterungen der Landgendarmerie und der Dresdner Kriminalpolizei ist es gelungen, die Täter in drei vorbestraften 20jährigen Burschen zu ermitteln. — Zwei Mädchen aus Obergorbitz im Alter von 7 und 8 Jahren, die wegen schwerer Pilzvergiftung eingeliefert waren, sind im Friedrichstädter Krankenhause gestorben. Die Mutter und eine jüngere Schwester der beiden schweben noch in Lebensgefahr. — In einem Wäschegeschäft in der Viktoriastraße wurde ein Einbruch verübt. Die Einbrecher wuchteten die Türfüllung heraus und entwendeten Wäsche im Werte von 15 000 M. Auf der gleichen Straße drangen Spitzbuben mit Hilfe von Nachschlüsseln in ein Putz- und Modewarengeschäft und machten dort gleichfalls gute Beute. — Die Firma E. M. Schadewell, Mechaniker, bisher Hingebordstraße 50, feiert dieser Tage das 75jährige Geschäftsjubiläum.

*

kg. Leubnitz-Neuostra. (Ein Pferdediebstahl) wurde in der Nacht zum Freitag im benachbarten Gostritz ausgeführt. Dort wurden die Stallungen eines Industrieunternehmens erbrochen und daraus vier Pferde im Werte von gegen 100 000 Mark gestohlen. Als der Spitzbube gegen Morgen bei einem Dresdner Pferdehändler seine Tiere in Bargeld umsetzen wollte, erfolgte die Festnahme. Der Pferdedieb entpuppte sich als ein früherer Angestellter des betreffenden Industrieunternehmens.

g. **Niederau.** (Pflaumennutzung.) Die heurige Pflaumennutzung soll zufolge Beschlusses des Gemeinderates in gleicher Weise wie im Vorjahr, also in kleinen Parzellen, an Ortseinwohner im Wege der Versteigerung verpachtet werden. Interessenten sollen sich bis spätestens Donnerstag den 12. August im Gemeindeamt, Zimmer 2, melden. Besitzer von Pflaumenbäumen sind ausgeschlossen.

Kleines Feuilleton

= **Programm für Sonntag und Montag.** Sonntag: Residenztheater: „Alt-Heidelberg", 3. — „Der ehemalige Leutnant", 7. — Zentraltheater: „Menagerie", 7. — Montag: Residenztheater: „Der ehemalige Leutnant", 7. — Zentraltheater: „Menagerie", 7.

= **Wochenspielplan der Dresdner Theater** vom 9. bis 16. August. Opernhaus: Sonntag den 15. August: „Tannhäuser." Montag den 16.: Schikrin und Gertraude." — Residenztheater: Allabendlich: „Der ehemalige Leutnant", 7. Sonntag: „Alt-Heidelberg", 3. — Zentraltheater: Allabendlich: „Menagerie", 7. — Albert-Theater: Dienstag: „Die Macht der Finsternis", ½8. Mittwoch: „Die Pfarrhauskomödie", ½8. Donnerstag: „Die schicke Auguste", ½8. Freitag: „Kindertragödie", ½8. Sonnabend: „Kindertragödie", ½8. Sonntag: „Die schicke Auguste", ½8.

= **Mitteilung des Alberttheaters.** Am kommenden Dienstag beginnt die Sommerspielzeit mit Tolstois Volksschauspiel „Die Macht der Finsternis". Es wird nur diese eine Aufführung stattfinden. Es wirken mit: Anisia: Marianne Fritzsche; Akulina: Charlotte Küter; Anjutka: Charlotte Wasmund; Peter: Adolf Winterfeld; Nikita: Gerhard Ritter; Akim: Franz Stein; Mantona: Anne Schönstedt; Marina: Maria Neukirchen; Mitrisch: Otto Kustermann. Der Vorverkauf beginnt morgen Montag vormittags 10 Uhr.

= **Die neuen städtischen Theaterleiter in Frankfurt a. M.** Wie uns aus Frankfurt gedrahtet wird, sind an Stelle von Geheimrat Reiß, dem bisherigen gemeinsamen Intendanten beider städtischen Bühnen in Frankfurt, zum Operndirektor Dr. Ernst Lert-Leipzig und zum Schauspieldirektor Oberregisseur Weichert-Frankfurt gewählt worden.

= **Die Münchner Staatstheater im neuen bayerischen Etat.** Die finanzielle Lage der Münchner Staatstheater hat sich im letzten Spieljahre wieder erheblich verschlechtert. Die Gesamtausgaben erfordern einen Betrag von 10 288 000 M., das sind 7 728 500 M. mehr als im vorigen Jahre. Den Ausgaben steht nur eine Einnahme von 6 000 000 M. aus Eintrittsgeldern usw. gegenüber. Die Münchner Staatstheater arbeiten also mit einem Fehlbetrag von etwa 4 200 000 Mark, während für den letzten Anschlag aus der Zivilliste nur ein Betrag von 750 000 M. vorgesehen war.

= **Gerüchte über Besitzwechsel des Bayreuther Festspielhauses.** In München ist das Gerücht verbreitet, daß das Bayreuther Festspielhaus vor einem Besitzwechsel steht. Wenn auch der Familie Wagner infolge der sich stetig steigernden Betriebskosten ernste Schwierigkeiten erwachsen, so ist doch nicht anzunehmen, daß sie das kostbare Erbe des Meisters preisgibt, ohne die zweifellos vorhandenen Möglichkeiten zur Erhaltung des Besitzes heranzuziehen. Man wird gut tun, dem Gerücht vorläufig keinen Glauben beizumessen.

= **Aufhebung der Orchestersperre für das Bonner Beethoven-Fest.** Um den Bonnern eine würdige Feier des 150. Geburtstages Beethovens zu ermöglichen, beabsichtigt der Deutsche Musikerverband, die noch immer bestehende Orchestersperre über Bonn für diese Beethoven-Feier aufzuheben. Es ist für den Dezember eine Vorfeier im Rahmen einer größeren Konzertveranstaltung des Städtischen Gesangvereins und für das nächste Frühjahr ein vier- bis fünftägiges Musikfest geplant.

= **Auch die Schiller-Stiftung kommt nicht aus.** Wie aus dem soeben erschienenen Jahresbericht der Schiller-Stiftung hervorgeht, ist die 1914 unter dem Namen „Weimarsammlung" gegründete Kriegsnotstandskasse erschöpft. Es wurden seit ihrem Bestehen 35 000 M. an Schriftsteller und Schriftstellerinnen, die durch den Krieg in Not geraten waren, verteilt. Die Generalversammlung ermächtigte den Verwaltungsrat, unter Berücksichtigung des völlig veränderten Geldwertes bei seinen Bewilligungen bis zur Höchstgrenze von 3000 M. statt bisher 1500 M. zu gehen und auch die Mindestbeträge zu erhöhen, soweit die finanzielle Lage der Stiftung dies gestattet. Die Gesamtsumme, die an Bewilligungen die Zentralkasse der Deutschen Schiller-Stiftung im Berichtsjahr ausgab, betrug 64 285 M. Davon fielen auf lebenslängliche Pensionen 8810 M., auf vorübergehende (auf ein oder mehrere Jahre bewilligte) Pensionen 38 575 M., auf einmalige Bewilligungen 26 900 M. Hierzu kommen die Leistungen der Zweigstiftungen im Gesamtbetrage von 18 050 M. und 7620 Kronen d. W.

= **Neue Forschungen über die Beriberi-Krankheit.** Die Kaulquappe soll nach den Forschungen des französischen Arztes Dr. Billard dazu berufen sein, in der Bekämpfung der furchtbaren Beriberi-Krankheit eine große Rolle zu spielen. Wie der Gelehrte in einem Vortrag auf dem Physiologen-Kongreß in Paris ausführte, ist es ihm gelungen, die Symptome der Beriberi-Krankheit bei den Kaulquappen hervorzurufen. Dieses Tier bedarf gewisser „Vitamine", das heißt wesentlicher Bestandteile einzelner Nahrungsmittel, um zu voller Entwicklung zu gelangen. Wird eine Kaulquappe nur mit Korn gefüttert, dessen Hülsen entfernt sind, so wird ihr Wachstum gehindert. Füttert man eine Kaulquappe ausschließlich mit Eiweißstoffen, so erkrankt sie, und man kann bei ihr die Symptome feststellen, nach denen man beim Menschen die Beriberi-Krankheit diagnostiziert.

× **Chemnitz.** (Ein radikales Auto.) Amtlich wird mitgeteilt: In der Nacht vom 5. zum 6. August gelang es der Landes-Sicherheitspolizei auf der Straße Ebersbach—Zwickau ein Auto mit 13 bewaffneten Insassen anzuhalten und diese festzunehmen. Das Auto führte große rote Plakate mit, welche die Aufschriften hatten: „Nieder mit der Regierung!", „Bewaffnung des Proletariats!", „Ausrufung der Räterepublik!" Die Unterschrift lautete: „Der rote Vollzugsrat." Wie weiter gemeldet wird, war der Führer der Dreizehn ein gewisser Graupner, der der Kommunistischen Arbeiterpartei angehört und in Niederplanitz bei Zwickau wohnt.

tz. **Mittweida.** (Die Errichtung einer großen Wasserkraftanlage) wird hier vom Staate geplant. Er will im Erlebachtal einen Stauweiher von 3 Millionen Kubikmeter Inhalt bauen und diesem das Wasser durch einen von Liebenhain ausgehenden Stollen zuführen. Um dabei ein größeres Gefälle zu haben, beabsichtigt der Staat, die Wasserkraft der Stadt Mittweida zu erwerben. Die diesbezüglichen Verhandlungen mit der Stadt sind im Gange.

tz. **Mittweida.** (Die neue Kraftwagenverbindung Mittweida—Hainichen—Frieberg) wird in etwa vierzehn Tagen und die Strecke Frankenberg—Flöha Anfang September dem Betrieb übergeben werden.

sk. **Netzschkau.** (Gefährliche Verbrecher.) In Treuen sind zwei Diebe und zwei Hehlerinnen verhaftet worden, die bei einem Einbruch in der Netzschkauer Schuhfabrik für 14 000 M. Schuhe und Leder erbeutet hatten. Die beiden Spitzbuben sind Brüder des Raubmörders Hübner in Treuen. Sie stehen im dringenden Verdacht, an weiteren Raubzügen beteiligt gewesen zu sein, bei denen zwei Eisenbahnbeamte durch Schüsse verwundet wurden, der eine tödlich.

*

* **Dölzschen.** (Neue Kohlenscheine.) Auf die Zeit vom 1. September 1920 bis 30. April 1921 werden neue Kohlenscheine für Betriebskohle, für Heizkohle auf die Zeit vom 1. Oktober 1920 bis 30. April 1921 ausgestellt. Die schriftlichen Anträge — nach Betriebs- und Heizkohle getrennt — sind bis zum 9. August im Gemeindeamt einzureichen.

* **Potschappel.** (50 Gramm Butter) auf Abschnitt A der Landesfettkarte zu 1.65 M.

Kurze Anregungen aus unserm Leserkreise

Einer unsrer Leser weist mit Recht darauf hin, daß bei Einkäufen in der Markthalle am Antonsplatz zu wenig darauf geachtet wird, daß in der zweiten, gegenüber der Hinterfront des Hauptpostgebäudes liegenden Halle in der Regel massenhaft Waren unverkäuflich bleiben wegen Mangels an Nachfrage, während in der vorderen Halle die Käufer sich um die Ware reißen und oftmals gezwungen sind, mit Resten vorlieb zu nehmen. Dabei lagern in der zweiten Halle die gefragten Waren noch in Menge. Die Händler, die in der zweiten Halle ihren Stand haben, bitten die Käufer im ihrem eigenen Interesse darum, ihre Stände in Zukunft mehr zu beachten.

*

Nach der Bekanntmachung des Dresdner Rates vom 31. Juli erhalten die Inhaber der Postausweise auf Alters-, Invaliden-, Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenrenten sowie die Erwerbslosen Ausweise zum Bezug verbilligter Lebensmittel. Die Ausgabe der Ausweise ist bereits erfolgt. Dabei ist eine besonders bedürftige Gruppe vollständig vergessen worden: die vielen Almosenempfänger und tatsächlich Armen der Stadt sowie die Pensionäre und Rentner, die ihre Rente nicht durch die Post beziehen. Es ist traurig zu sehen, wie diese armen Leute, die ein so geringes Einkommen haben, daß es niemals zum Sattessen langt, von den Amtsstellen, die die Berechtigungsausweise ausgeben, abgewiesen werden müssen. Es wäre zu verlangen, daß bei künftigen Verteilungen diese Gruppen berücksichtigt werden, was zweifellos im Interesse des sozialen Ausgleichs liegt.

Aus dem Gerichtssaal

Ein Vorspiel zu den Hölz-Prozessen

Vor der Jugendstrafkammer des Dresdner Landgerichts hatte sich der am 21. Juni 1914 zu Düsseldorf geborene und zuletzt dort bei seiner Mutter wohnhafte Arbeiter Peter Bungerts wegen unbefugten Waffenbesitzes zu verantworten. Zur Person vernommen, erklärte der junge Bursche, daß er nur aus Abenteuerlust und Neugierde nach dem Vogtlande gegangen sei. Ausführlich schildert er, wie er in Klingenthal mit Hölz zusammengetroffen sei. Bungerts befand sich damals in Begleitung eines Kameraden. Er will Hölz gerade beim Mittagessen angetroffen haben und von ihm sofort eingeladen worden sein. Der Angeklagte schilderte, wie er Hölz die wichtige Meldung gemacht habe, daß die Reichswehr in Oelsnitz eingerückt sei und sich in raschem Vormarsch befinde. Hölz habe ihn gefragt, ob er das beschwören könne. Das habe er bejaht. Wenige Stunden darauf sei auch schon die Flucht und Auflösung der ganzen Truppe vorbereitet worden. Einer der Führer sei mit großen Geldpaketen gekommen und habe pro Mann 500 M. ausgezahlt, damit dann jeder sehen sollte, wie er sich durchschlagen könnte. Bungerts führte weiter aus, daß er von den Roigardisten gar nicht so ohne weiteres wegkonnte, weil er sehr mißtrauisch behandelt wurde. Man glaubte, er und sein Kamerad seien Spione. Auf der Flucht aus Klingenthal will der Angeklagte dann die fragliche Pistole für 25 M. von einem Rotgardisten gekauft haben. Nur wenige Stunden später sei er dann in der Bahnhofswirtschaft Jägersgrün von Reichswehrsoldaten verhaftet worden. Als die Soldaten den Revolver in seinem Besitz fanden, habe er schlimme Prügel erhalten.

Das Gericht verurteilte Bungerts wegen unbefugten Waffenbesitzes zu sechs Wochen Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. Der Angeklagte wurde sofort aus der Gefangenanstalt entlassen und von einem Polizeibeamten übernommen, damit er nach Düsseldorf transportiert und dort unter Schutzaufsicht gestellt werde. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß sich Bungerts schon vorher an den Unruhen in Düsseldorf trotz seiner Jugend beteiligt habe, und daß sein ganzes Auftreten darauf hindeutet, daß er sich bei Hölz aktiv beteiligt haben würde, wenn ihm dazu Gelegenheit geboten worden wäre.

Ein Student als Juwelendieb

Der Student der Fahrzeugkunde Franz Albin Joseph Stumpf aus Hagen i. W., der in Kiel studierte, hatte dort die Weißnäherin Toni Wrobel kennengelernt. Im Mai beschloß das Pärchen, auf Reisen zu gehen; die Wrobel wollte sich vor allem Berlin ansehen. In Charlottenburg wurde ihnen das Geld knapp, und um dieser Verlegenheit abzuhelfen, entwendete Stumpf in einem dortigen Juwelierladen einen Brillantring im Werte von 10 000 Mark, den er in Hamburg, wohin die Reise weitergegangen war, für 5500 M. verkaufte. Anfang Juni kam Stumpf mit seiner Begleiterin nach Leipzig, wo sie sich durch Brillantendiebstähle neue Geldmittel verschaffen wollten. Sie besuchten am fraglichen Käufer auf und ließen sich Schmucksachen zur Auswahl vorlegen; aber erst in dem Geschäft des Juweliers H. gelang es Stumpf, einen Ring mit zwei Brillanten verschwinden zu lassen. Als er ihn nachher genauer ansah, kamen ihm Bedenken, ob der Ring sich unbeanstandet werde zu Gelde machen lassen, und er schenkte ihn der Wrobel zum Tragen. Am folgenden Tage besuchte Stumpf mit seiner Geliebten drei andre Geschäfte, um Gelegenheit zu einem neuen Diebstahle zu finden. Der Juwelier H. hatte aber seine Kollegen, nachdem er den Verlust des Ringes entdeckt, auf das Paar aufmerksam gemacht, und in dem letzten Laden wurden Stumpf und die Wrobel verhaftet. Das Landgericht Leipzig erkannte gegen den Angeklagten Stumpf auf zehn Monate und gegen die Angeklagte Wrobel auf zwei Monate eine Woche Gefängnis.

Neues vom Tage

Die Elektrisierung der Gotthard-Bahn

Nach langen Vorarbeiten haben in diesen Tagen die ersten elektrischen Züge den St.-Gotthard-Tunnel durchfahren und damit ist nach dem von allem Anfang für den Verkehr elektrischer Züge bereits eingerichteten Simplon-Tunnel der zweitgrößte Tunnel Europas dem Betrieb erschlossen. Der einzige Nachteil der in den Jahren 1872 bis 1882 angelegten Gotthard-Bahn waren bisher ihre mehrfach bis 26 ‰ betragenden Steigerungen, für die besondere Lokomotiven gebaut werden mußten, und die Rauchbelästigung in den Tunnels. Beides ist jetzt durch die Elektrisierung besser überwunden und damit eine weitere Steigerung der Leistungsfähigkeit der Bahn sowie der ungestörte Genuß der zahlreichen Naturschönheiten und Kunstbauten gesichert.

Das drahtlose Telephon

Die von der englischen Marconi-Gesellschaft unternommenen Versuche mit drahtloser Uebermittlung von Gesängen und Gesprächen sind dieser Tage im Auftrage der „Daily Mail" fortgesetzt worden. Die Redaktion der „Daily Mail" hatte mehrere ihrer Berichterstatter mit tragbaren Marconi-Apparaten ausgestattet und sie nach verschiedenen Londoner Vorstädten und entlegenen Provinzstädten entsandt. Der Apparat war in einem koffer-artigen kleinen Kasten eingeschlossen, der durch einen Draht mit einem gewöhnlichen Hör- und Sprechschalter verbunden war. Der eine Berichterstatter befand sich mit seinem kleinen Kasten gerade auf einer Fahrt in der Untergrundbahn, als er zwischen zwei Stationen, mitten in einem Tunnel, den Anruf seiner Redaktion erhielt. Unmittelbar darauf vernahm man ganz laut und deutlich Klaviergespielt und hörte eine männliche Stimme ein Lied singen. Die Mitreisenden meinten erst, daß der Fahrgast neben ihnen eine neue Art von Grammophon mit sich führe; als aber der Gesang aufhörte und eine Stimme fragte: „Hallo! Wo befinden Sie sich? Haben Sie deutlich gehört?" und der Berichterstatter durch die Muschel die entsprechende Meldung erstattete, näherte sich alles neugierig dem Apparat, und das Staunen nahm kein Ende, als die Leute erfuhren, daß sie Ohrzeugen einer „drahtlosen" Unterhaltung und somit der praktischen Erprobung einer bedeutsamen technischen Neuerung geworden hatten. Ein andrer Reporter hatte sich auftragsgemäß auf einen kleinen Küstendampfer begeben, wo gleichfalls die drahtlose Sprechverbindung in vollkommen einwandfreier Weise hergestellt werden konnte. Weitere Proben wurden auf einer Autofahrt, auf einem Fluge mit einem Zweidecker und von verschiedenen Straßen aus zur Zeit des stärksten Verkehrs vorgenommen, und in allen Fällen bewährte sich der neue Apparat.

Ausbruch des javanischen Vulkans Merapi

Nach einer Meldung aus Weltevreden zeigt der Vulkan Merapi auf Java eine stark erhöhte Tätigkeit. Dichte Rauchwolken steigen aus dem Krater. Ein Strom von Lava und glühendem Schutt wälzt sich vorwärts. Ueber beinahe ganz Mittelsjava fällt Aschenregen. Der letzte große Ausbruch des Vulkans erfolgte im Jahre 1872.

Kirchennachrichten

für Sonntag den 8. August

Evangelisch-lutherische Landeskirche

Sophien-K. 1/9 Am.: Hofpred. Friedrich. 1/10: Perf. 1/12: P. P. Müller.
Kreuz-K. 1/9 U.: P. Böhme, dan. am Altar Komm.: Perf. 1/10: Perf. Ton, in der Nebenkirche: B. u. Komm.: Perf. 4: P. A. Müller.
Frauen-K. 1/10 Pr. u. Am.: P. Schuckelt. 6 Am.-G.: Derselbe.
Dreikönigs-K. 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Göttsching. 6 Pr.: P. Hunger.
Christus-K. 1/10 G.: Dip.-Pf. Otto.
Annen-K. 9 Am.: Pf. Hopberg. 1/10: Perf. 11 Kindergott.: Pf. Hopberg. 6: P. Jäger.
Matthäus-K. 1/9 Am.: P. Hörhoff. 1/10 Pr.: Perf. 6 G. U. im Pfarrgemeinde Pr.: Pf. v. Seydlitz-Kerkerbach.
Johannes-K. 1/9 Am.: P. Bundesmann. 1/10 Pr.-G. u. Am.: P. Zippert. 6: P. H. Schulze. 8. d. Friedens-K. — Christliche Gemeinde-K., Gölsdorf. 1/10 Pr.-G.: Kand. Klink.
Martin-Luther-K. 1/10: P. Bickelhaupt. Dan. Am.: Perf. 6: Pf. Göttsching.
Paul-K. 9 U.: P. Klee.
Petri-K. 9 Pr. u. Am.: Pf. Döhler.
Jakobi-K. 1/9 U. u. Am.: P. Flügge. 1/10 Pr.: Perf. 6 G. u. Am.: Perf.
Trinitatis-K. 1/9 Am.: P. Sonanger. 1/10 Pr.: Perf. 6 Pr.: Stud. Perchner.
Lukas-K. 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Kehler. 6: P. Schulze.
Friedens-K. 8 Am.: P. Schulze. 9 G.: Perf. 6 Pr.: P. Kopfer.
Erlöser-K. 8 Unterred.: P. Schnieber. 1/10 G.: Perf. Dan. Am.: Perf. 6 G.: Perf.
Christus-K. 1/10 Pr.: Pf. Naumann.
Markus-K. 1/9 Am.: P. Naumann. 9 Pr.: Pf. Meusing.
Emmaus-K. 9 Pr. u. Am.: Pf. Nürnberger.
Auferstehungs-K. 1/10 Pr. u. Am.: P. Schmauch.
Heilands-K. 1/9 Am.: Pf. Lauke. 9 Pr.: Perf. 11 Kindergott.: Perf.
Andreas-K. 1/10: P. Zethlo. Dan. Am.: P. Klee.
Thomas-K. 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Pfeiffer.
Apostel-K. 9 Pr. u. Am.: P. Leonhardi.
Versöhnungs-K. 7 G.: P. Otto. 1/10 G. u. Am.: P. Behrend. (Morgen, f. Erlöser-K.)
Jesus-K. 1/10 Pr. u. Am.: Pf. Troske.
Hoffnungs-K. 9 Pr.-G.: P. Kopfer.
Trachenberge. 1/10 Pr., 9 u. Am.: P. Aderhold.
Stadtkrankenhaus Friedrichstadt. 10 G.: Pf. Göpel.
Stadtkrankenhaus Johannstadt. 10: Stud. Perchner.
Diakonissenanstalt. 1/10: P. Apelt.
Plauen. 1/10 G. u. Am.: Pf. Deutschner.
Leubnitz. 1/10 Pr. u. Am.: P. Beckmann.
Weißer Hirsch. 1/10 G. u. Am.: Pf. Ludwig.
Klotzsche. 9 Pr.: Pf. Tischhof.
Leuben. 1/9 Am.: Pf. Wirsler. 9 Pr.: P. Bennewitz.
Pennig-Nenstadt. 1/9 Am.: Pf. Schmidt. 9 Pr.: P. Roßberg.
Vereinskirche. Gemeinschaft. Beginn aller Versammlungen So. Di., Do. u. Sonnabd. abds. 8.
Reformierte K. 1/10 G.: Pf. Kaudisch.

*

Römisch-katholische Kirche

Hof-K. Sonn- u. Feiert.: Hl. M. 6, 7, 1/8, 1/9 G.: P. 11 U. Pr. 1/7 u. 1/11. 4 Vesper.
Marienkirche. Sonn- u. Feiert. 1/10 G., 9 an Beichtstuhl. **Kath. Kirche Friedrichst.** An Sonn- u. Feiert. fr. 7 U., 9 Pr.-M., abds. 6 Am. Beichtgelegenheit: Pf.
Pfarrkap. Großdölzschen. Jed. So. u. F. früh 8 M. u. 1/10 Uhr. N. Pr.
Pfarr-K. Kötzschenbr. 7 M., 9 H. u. Pr. 1/11 S.-G. 6 U. 9 V., Pr. u. S.
Marien-K. Hoyerswerdaer Str. 1/9 U.: P. Friedrich-Keller-Str. So. u. F. 7—9 U. u. 3. 1/10 Uhr. N. Pr.
Josephs-K. Rehefelder Str. 1/7 U., 7 U., 8 U., dan. 9, 10 Ang., Pr. u. S. 2 U. 6 Pr. u. S. — In der W. 1/8: Pr. u. Pr. 1/8 Sch. Pr. früh 8 M. So. abd. 7 U. **Steetken, Turnh.,** Stockfeder Str. Jed. 2. S. im M. 9 U. **Josephinenhilfs-K.** Große Plauensche Str. 16. Jeden Sonn. u. Feiertag 8.30 U. Messe od. Gottesdienst, abds. 6 Andacht und Predigt oder Christenlehre. **Hoyerswerda** kl. Messe 7 Uhr. **Herz-Jesu-K.** Bautzener Str. Hl. M. 1/7 u. 1/8. 1/10 Pr. u. M. 1/12 Pr. u. M. 1/8 Andacht.
Marienkapelle, Wilsdruffer Str. 68. 9 Pr. u. M.

*

Andre Kirchen und Religionsgemeinden

Kap. der kes. evang.-luth. St.-Trinitatis-Gemeinde, Alaunstraße 41. 9 Predigtgottesdienst.
Kirchsaal der kes. evang.-luth. St.-Pauli-Gem. 8, N. 9, 9 Predigtgottesdienst.
Evang. Gemeinschaft. Blondstirche, Neue Gasse 6. 9 Pr., n. Am.: 11 Kinderg., 5 Pr. u. Am. — Versammlungssaal Pöhlscher Str. 40. 11 Kinderg. — Versammlungssaal Coswiger Str. 3. 11 Kinderg., 3 Pr. — Kirche Reichenbachstraße 17. 9 Pr., 1/11 Kinderg., 5 Pr. — Versammlungssaal Bautzner Str. 8. 11 Kinderg. — Friedens-K. Bühlau, Alaunstraße 8. 1/11 Kinderg., 3 Pr.
Christl. Wissenschaft. Vereinig., Winckelmannstr. 7. Gottesd.: Sonnt. 10 vm.
Christl. Gemeinschaft, Schillerstr. 19. Abd 8 relig. Vortrag.
Erste Kirche Christi der Scientisten (Wissenschaft) Dresden-N., Bautzner Str. 48. 10 u. 11 U.
Freikirchl. luth. Bethlehemsgemeinde, Kurfürstenstr. 11. 1/10 Pr.
Baptistengemeinde. Friedenskapelle, Kamellenstr. 16. 1/10 Pr., 5 Pr., abends Ang.
Methodisten-K. Oskarstraße 28. 1/10 u. 7 Pr., 11 Kinderg. **Adventgemeinde.** Gottesdienst: Kaiserstr. Hermannstr. 7 Sonntag u. Donnerstag 8 abds., Reitlerstr. 25 Sonntag u. Mittwoch 8 abds., Bautzn. 16 Sonntag u. Mittwoch 8 abds. **Neuapost. Gemeinde,** Böhmische Str. 37. 9 Hauptg., 4 Gemeindes. Mi. 1/9 Gemeinde.

Die Reichsbilfe des Baden-Saigerhilfe hat sich gegenüber dem Vorjahre um etwa 300 Millionen erhöht. Es sind bis zum heutigen Tage 800 Waggons eingetroffen. Das Heil der Kartoffelernte ist noch Mittelsaber beträgt 30 000. Die Versorgungsverhältnisse sind alle gut zu bezeichnen. Die tägliche Versorgung beträgt zur Zeit in den einfachen Häusern durchschnittlich 21 Mark, in den besseren Häusern 20 Mark. Obwohl die Käufer kritisch gut bezeichnet sind, konnte man von einer Ueberfüllung nicht sprechen. Zumal im August werden wieder viele Sommerfrischler und das Kurleben entfaltet sich bis Ende September durchaus erwachsen. Gerade zur Sommerkur ist ein Besuch des mit großen, hübschen Anlagen versehenen, ebenso wie schönen Waldungen gelegenen Kurortes besonders zu empfehlen.

Der Gesamtauflage heutiger Nummer liegt ein Prospekt der Berliner Illustrierten Zeitung, Berlin Ullstein u. Co., Berlin SW 68, Kochstraße 22/26, bei.

Magenleidende, welche die ärztlich empfohl. radioaktiven Neu-Ragoczy-Heilquellen-Hauskur **trinken** erzielen hervorragende Heilerfolge. Verlangen Sie Prospekte von den **Neu-Ragoczy-Heilquellen** durch das Propaganda-Büro der Bad Neu-Ragoczy-Akt.-Ges. in Halle a. Sa., Barfüßerstr. 7, Tel. 4687, oder vom Paspis-Laboratorium, Köschenbroda b. Dresden, Winzerstr. 38.

Der Tagespreis ist höher!
Die Qualität erstklassig!

Rohnessel

16/16 20/20 westf. Fabrikat

78 breit . . . . . Mark 11.75 das Meter
140 „ . . . . . „ 22.— „ „
160 „ . . . . . „ 26.— „ „

Freibleibend, ab Cassel. Zu Lasten des Käufers: Fracht, Verpackung, Versicherung.
Probestücke: einfache Breite etwa 100 Meter, doppelte „ „ 50 „

Walter Höhl, Cassel
Telephon 4827.

Hermann Görlach
Dürerstr. 44 Dresden-A. T. 14398

Stets preisgünstige Rückladegelegenheiten nach und von allen gröss. Plätzen, insbesondere Aachen, Berlin, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Cöln, Danzig, Düsseldorf, Erfurt, Gleiwitz, Görlitz, Halle, Hamburg, Hannover, Kiel, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Plauen, Stettin, Stuttgart, Wiesbaden, Zittau, Zwickau.
Für Stadtumzüge mässigste Preisstellung bei sorgfält. Bedienung

Empfehle garant. reinen hocharomatischen
Rauchtabak
Pfd. 17.50, 20.—, 22.50, 25.—, 27.50 u. 30.00 M.
Übersee-Rollkanaster
vom Besten das Beste. Pfd. 20.— M.
Qualitäts-Zigarren
von 50 Pf. an.
Zigaretten (goldgelb) von 30 Pf. an.
Engl., amerik. Zigaretten (Goldflake)
Prince Albert 12.50 M., Talmi Tuxedo, Major, Gut Ping 11.— M.
Dänischer Kautabak, feinste Ware, Paf. M. 8.50.
Feinster türk. gelb. Zigaretten-Shag, Pfd. 60.— M.
in 25-, 50- und 100-Gramm-Packungen.
Große Auswahl in langlaser. gelb. Zigarettentabak.
Fein. Goldshag, Packg. 6.50 u. 10.50 M.
Zigarrenborn,
Dresden-A., Hauptbahnhof: O. Kreiser, Grand Hotel Union; Bismarckplatz 4, Tel. 29763; Schäferstr. 18, Fr. Keppler & Co., Höhe Markthalle, Tel. 15650. Pirna, Dohnaische Str. gegenüber Zeilhof, Tel. 2874. Ingros-Kontor: Pirna, Gartenstr. 48, Tel. 2874. Gottleuba, Paul Mattner.
Versand auch nach auswärts.

!! Nur für Wiederverkäufer !!
Rauchtabak
Blattschnitt, neutrale 100-Kr.-Packe, ℳ 24.35 pro Pfund. 1 Zentner ℳ 2400.—. Bei größerer Abnahme billiger. 10287
Zigarettentabak, goldgelb, 50 Gramm ℳ 5.75
Zigaretten, Zigarren zu Fabrikpreisen.
G. A. Anders & Co., Tabakfabrikat,
Dresden-A. 24, Schandstraße 7. Tel. 25400.

Zigarettentabak
Neue preiswerte Sendung Langschnitt, vorzügliche Qualität, eingetroffen.
M. Bauer & Co., Zinzendorfstr. 41,
Nähe Jos.-Georgen-Allee — Tel. 17120
Großes Lager billiger Uebersee-Zigarren
Zigaretten erster Sauler. 139

Wiederverkäufer u. Confectionäre
finden
sehr gangbare und preiswerte
Verkaufsartikel
in Wäschestoffen, Schürzenstoffen, Bettstoffen, Blusenstoffen
bei
Jacoby & Sohn
Dresden, Frauenstr. 7.
Lagerbesuch sehr lohnend.

!!! 2 Schlager !!!
Shag-Tabak, mild, prima Ware, 100 gr. 5.00
Zigaretten, o/N., orient. Tabak, Stück 0.20
Willy Möbius, Dresden-N., Schulzer Str. 6. Tabakwaren-Groß- u. Kleinhandlung. 10287

Zigarren, vorzügl. Qual.
weit unt. Verkaufspreis, um zu räumen, gibt ab: Zig.-Vert. Konditoreistraße 5, part. r. 10287

Zigarren mittlere u. größere Formate, zu zeitgemäß niedrigen Preisen ab 400 ℳ pro Mille bietet an die Großhdl. F. R. Zschimmer
Nur an Wiederverkäufer! Dresden-N., Werderstr. 18. Gegründet 1886. 1287

Zigarren billiger!
Qualitätsraucher großer Sorten beachten das Schaufenster
König-Johann-Str. Nr. 10
1309

Verkaufe Zigaretten
extra billig
solange Vorrat reicht
Kleinverkaufspreis: 30 ℳ per Mille ℳ 200–220
„ 40 ℳ per Mille ℳ 280–300
„ 50 ℳ per Mille ℳ 330.—
Bei größeren Posten entsprechender Rabatt. Versand nach auswärts unter Nachnahme. Muster nur in Originalpackung zu 100 Stück gern zu Diensten.
E. Milchior, Dresden-A.
Struvestraße 15, Eingang Christianstraße
Telephon: 27834, 20630. 97745
Von 1—3 Uhr geschlossen.

Billige Strümpfe
Damen-Flor-Strümpfe in allen Farben, ℳ 12.—, 14.50, 16.50, 19.—
Damenstrumpf in 1 maß 1 gestrickt, ℳ 9.50, 12.50, 16.—, 19.50
Kinder-Strümpfe ℳ 1.80, 2.50, 3.50, 5.—
Kinder-Söckchen ℳ 1.50, 2.50, 4.—, 5.50
Herren-Socken ℳ 4.90, 6.—, 7.50, 8.50
Herren-Socken, prima achtfach Mako, ℳ 12.—
Schweizer ℳ 6.—, 7.50, 8.50, 9.50
Schweizer Aermel in allen Größen und Farben
Anzahlfüße in allen Farben, ℳ 2.50, 3.50, 5.50, 6.75
Sportgamaschen ℳ 14.50, 18.50, 22.—, 26.—
Bade-Anzüge ℳ 18.50, 22.50, 25.—
Nähfaden, 1000 Meter, ℳ 12.—
Paul Krause, Gerokstraße 54
Bautzner Straße 23 — Gr. Plauensche Straße 32

Zucker
aus Kartoffelschalen, Rezept 8 M. Bavaria-Vert. M. Gerasnek, Breslau 17

Gasplätten
mit Ehinger kompl. M. 25.—
Kocher
für Gas, Elektrisch, Spiritus u. Kohle.
Otto Graichen
Trompeterstraße 15
Zentralhalle-Passage

Drucksachen
in geschmackvoller Ausführung fertigen schnell und preiswert
M. & R. Zocher, Buchdruckerei
Annenstraße 9 • Große Plauensche Straße 21

Grauguss
in, ab 4 ℳ per kg liefert prompt
Eisenwerk Hohenzollern, Elsterwerda.

Wer billig rauchen will,
kauft sich seine Zigaretten selbst.
Zigarettenhülsen u. Stopfer, Zigarettenpapier in Bücheln
in fast allen Zigarrengeschäften erhältlich.
Zigarettenhülsenfabrik
Theodor Güntzel, Dresden-A.
Engrosverkauf: Grüne Straße 24.

Direkt ab Fabriklager!
Ia Rauchtabak!
Vorzügl. Uebersee-Mischung, 100-g-Packete à ℳ 4.50, Echsbein-Kautabak ℳ 2.75, feine Zigarren v. 75 ℳ an. Nur für Wiederverkauf! **Fritsch-Köhler,** Riesa a. E. 1, Dampfbad.

Oswald Schulze
Kreuzstraße 3, 1.
Schneiderei für Damen u. Herren, hilft aus der Kleidernot durch Umarbeitung. Neu: Modern und gut.

Achtung!
Billigste Kinderwagen-Regenmäntel sowie Schlafsackdecken werd. sauber u. elegant ausgeführt. Sonst. Wintendorfer Str. 40, Sonst.

Wringmaschinen
reiner Friedensgummi
Waschmaschinen
besonders preiswert
Otto Graichen
Trompeterstr. 15
Zentralhalle-Passage

Handels- und Industrie-Zeitung

Die Umstellung auf die Braunkohle

Auf den jetzt die Oeffentlichkeit beschäftigenden Erörterungen, wie wir den uns in Spa auferlegten Verpflichtungen nachkommen können, spielt die Frage einer Umstellung unserer Brennstoffversorgung von der Steinkohle auf die Braunkohle eine nicht unwichtige Rolle. Zwar hat der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons erklärt, daß es sich hier nur um ein kleines Mittel handeln könnte, und daß das Spa-Abkommen in der Hauptsache durch den guten Willen der Bergarbeiter zu erfüllen sei. Bei der aber für uns jetzt eingetretenen Notwendigkeit, alle und auch die kleinsten Hebel in Bewegung zu setzen, damit wir nicht nur das Kohlenabkommen erfüllen, sondern auch unser Wirtschaftsleben vor einer Katastrophe bewahren können — eine Hoffnung, über deren Verwirklichung sich im Augenblick die Fachleute noch nicht klar sind — darf nichts unterlassen werden, was uns Erleichterung verschaffen kann.

Nur handelt es sich darum, ob bei der in Rede stehenden Umstellung auf die Braunkohle, die wirtschaftlichen und technischen Vorbedingungen gegeben sind, die das minderwertige Heizprodukt zu einem wichtigeren Faktor unserer Brennstoffversorgung machen können. In fachmännischen Kreisen werden die Hoffnungen nicht allzu hoch geschraubt. Geheimrat Hilgers hat im Reichswirtschaftsrat erklärt, daß in der gemischten Kommission mit der Entente über die Braunkohlenfrage verhandelt worden sei. Und er hat dann weiter gesagt: „Mit den Braunkohlenbriketten geht es wie mit den Steinkohlen, sie sind nicht ausreichend, nur in Rohbraunkohle ist ein gewisser Ueberschuß vorhanden." Im Reichskohlenrat hat der Reichskohlenkommissar Geheimrat Stutz Ausführungen gemacht, die ebenfalls keine allzu optimistischen zu nennen waren. Er hat zwar gesagt, daß der Braunkohlenbergbau größere Aussichten auf Mehrförderung biete, und daß die Industrie, die in praktisch erreichbarer Nähe der Braunkohlenreviere liegt, sich auf die Heizung mit Rohbraunkohle werde umstellen müssen, ebenso werde der Hausbrand in erster Linie Rohbraunkohle verwenden müssen. Die Großverbraucher werden ihre Feuerungsanlagen, wie Geheimrat Stutz meinte, für Rohbraunkohle umzubauen haben. Die Großindustrie wird dagegen dazu kaum in der Lage sein. Es haben sich an die Verwendung der Braunkohle ungeheure Hoffnungen geknüpft, da sie aber ganz andre Feuerungsanlagen verlangt, so können viele Monate vergehen, ehe es möglich ist, die Industrie auf Braunkohle umzustellen, und das kann Deutschland sich nicht leisten. Die hochgespannten Hoffnungen, so sagt Geheimrat Stutz weiter, auf die Braunkohle müssen hier richtiggestellt werden, sonst erleben wir bittere Enttäuschungen. Besonders interessant waren aus seinen Ausführungen die Hinweise auf das mangelhafte Transportwesen, durch das die Braunkohlenförderung noch behindert würde. Nunmehr wird aber die Rohbraunkohle bis zum 15. September d. J. auf jede Entfernung freigegeben werden, und der Reichseisenbahnminister hat sich bereit erklärt, dafür Sorge zu tragen, daß während der nächsten drei Jahre der Braunkohlenbezug auf 150 Kilometer ganz freigegeben werden soll.

Nun hat, was als ein günstiges Moment anzusehen ist, die deutsche Braunkohlenförderung eine beträchtliche Steigerung erfahren. Sie ist von 87,2 Millionen Tonnen im Jahre 1913 auf 93,8 Millionen Tonnen im vorigen Jahre gestiegen; und man nimmt auf Grund der bisherigen Monatsergebnisse für das laufende Jahr eine Gesamtförderung von rund 100 Millionen Tonnen an. Zu beachten ist aber, daß Braunkohle an der Gewinnungsstelle nur zwei Neuntel bis drei Neuntel des Heizwertes der Steinkohle besitzt. Man rechnet allgemein den Wert einer Braunkohle mit einem Fünftel des Steinkohlenwertes. Für die Tatsache, daß man früher, d. h. in einer normalen Wirtschaft Rohbraunkohle fast gar nicht verfrachtete und Braunkohlenbriketts nur auf nahe Entfernung, ist es bezeichnend, daß 1913 von den 87 Millionen Tonnen der Förderung 67 Millionen zum Selbstverbrauch der Gruben und der ihnen angeschlossenen Werke bestimmt waren. Man darf nie vergessen, daß beim Versand dieses minderwertigen Brennstoffes die wertvolle Steinkohle unter den Lokomotiven verzehrt wird und daß die Eisenbahnwaggons verschlissen werden. Rechnet man also, daß dem gegenwärtigen deutschen Wirtschaftsgebiet nur 98 gegen 140 Millionen Tonnen Kohle zur Verfügung stehen, so würde sich das Verhältnis, wenn man 5 Tonnen Braunkohle 1 Tonne Steinkohle gleichsetzt, von 98 zu 140 auf 118 zu 150 Millionen Tonnen, also etwas zu uns'ren Gunsten verschieben. Leider verschlechtert sich dieses Verhältnis wieder, wenn man bedenkt, daß der Kohlenselbstverbrauch der Gruben nicht nur schwer eine Einschränkung verträgt, sondern auch wegen der Qualitätsverschlechterung der Kohle gestiegen ist. Auch die Frage der oberschlesischen Kohle spielt ja bei der ganzen Angelegenheit eine Rolle, und es ist bekannt, daß die deutsche Delegation versucht hat, bei der Entente ihre Wünsche auf Mehrbelieferung Deutschlands mit oberschlesischer Kohle durchzusetzen.

Für den Mehrverbrauch von Braunkohle ist die vor kurzem erfolgte Preisherabsetzung natürlich günstig. Die Preisherabsetzung, die sich auf etwa 12 bis 15 v. H. erstreckt, ist auf Grund einer Einigung zwischen der Braunkohlenindustrie zustandegekommen, Nachdem das Reichswirtschaftsministerium eine Nachprüfung der Selbstkosten der Braunkohlenwerke vorgenommen hatte, war seitens der Werke von selbst ein Angebot auf Preisherabsetzung erfolgt, das zunächst vom Ministerium als ungenügend abgelehnt wurde.

Besonders in Mitleidenschaft wird durch die jetzt vorzunehmende Umstellung auf die Braunkohle die sächsische Industrie gezogen, die zwar durch den neuen Vertrag mit der Tschecho-Slowakei jetzt bessere, aber noch immer ungenügende Kohle erhält. Bisher ist die Einfuhr der böhmischen Braunkohle nach Sachsen hinter der vertragsmäßig zu liefernden Menge ziemlich beträchtlich zurückgeblieben. Wenn Sachsen jetzt von seiner Kohlenförderung ein größeres Quantum abzugeben hat, so wird die sächsische Industrie, die unter der gegenwärtigen Krise besonders zu leiden hat, recht schweren Zeiten entgegensehen müssen.

Spectator.

*

Dresdner Börse, 7. August. Bei ruhigem Verkehr zeigte die Börse heute eine feste Haltung, besonders in Maschinen- und keramischen Werten. Kursbesserungen von Belang verzeichneten Phoenicia 200½—205, Sächs. Gußstahlf. 457—461, Schönherr 291—297½, Lauchhammer 455½—460 und Sachsenwerk 294—298. Höher notierten auch Zimmermann (+ 2½), Germania (+ 1¾), Großenhainer (+ 2), Paschen (+ 2½), Sondermann, Mehlich und Schladitz, Banken und Transportwerte waren wenig verändert. Von den Photo- und Papierfabrikaktien tendierten namentlich Peniger Patent (+ 18) und Bautzner Papier (+ 4¼) fest, auch Ernemann (+ 2), Strohstoff (+ 5), Weißenborner (+ 1) und Mimosa (+ 2). Keramische Werte waren in Tripitz (+ 4), Volkstedter (+ 4), Deutsche Tonröhren (+ 5), Brockwitz (+ 5), Sächs. Glasf. (+ 5½), Sörnewitzer (+ 8) und Wunderlich (+ 5) gesucht. Von den übrigen Industrieaktien blieben Sächs. Kammgarn, Zwickauer Kammgarn, Deutsche Kognakbr. (+ 9), Dresdner Gardinen (+ 2), Ver. Zünder (+ 6¾) und Kunstanstalt May (+ 5) höher begehrt, während v. Heyden (— 4), Schäfer (— 3), Deutsche Kunstleder (— 8¾) und Plauener Gardinen (— 4¾) im Kurse nachgaben.

Der Rentenmarkt verlief ruhig. Sächs. 1855er Anleihe und Chemnitzer 1907/8er Anleihe zogen weiter im Kurse an.

Bezugsrecht: Unger u. Hoffmann 21% b. G.

Leipziger Börse. Leipzig, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse schloß die Woche bei ruhigem Geschäft und leicht abgeschwächten Kursen. An variablen Werten gaben Mansfelder Kuxe, Germania, Chemnitzer Zimmermann, Thüringer Wollgarn, Hallische Zucker, Hupfelde, Piano Zimmermann, Hugo Schneider, Norddeutsche Wollkämmerei und namentlich Leipziger Wollkämmerei nach, hingegen waren Hartmann und Allgemeine Deutsche Kreditanstalt aufgebessert. Unter den Einheitswerten waren Harpener, Laura und Oelsnitzer Kuxe niedriger umgesetzt. Sächsische Kohlenaktien blieben umsatzlos. Maschinenwerte verzeichneten in Sondermann u. Stier und Koellmann Aufbesserungen, während Hallische Zimmermann, alte und junge Peniger nachgaben. Textilwerte besserten sich meist auf, mit Ausnahme von Kammgarn Meerane, die eine Kleinigkeit nachgaben. Sonst sind u. a. als höher zu nennen: Wurzener Kunstmühlen und Leipziger Gummi während niedriger notierten Thüringer Nadel, Knüchel, Sächsische Bronze, Rheinstrom u. Pilz, Brescher Pinkau und Deutscher Eisenhandel. Von Bankwerten konnten sich Diskonto-Kommandit und Bank für Grundbesitz nicht behaupten, während Sächsische Bank und Sächsische Bodenkredit höher umgingen. Der Anlagemarkt war etwas lebhafter beschäftigt als bisher. Neue Dresdner Stadtanleihen schwächten sich ab, während alte zu höheren Preisen umgingen.

Berliner Börse. Berlin, 7. August. (Eigener Drahtbericht.) Die neue sensationelle Preissteigerung der Aktien der Deutschen Petroleumgesellschaft nahm heute zunächst die Aufmerksamkeit völlig in Anspruch. Die Aktien setzten gegen ihren Stand an der gestrigen Nachbörse um mehr als 100 Proz. höher ein und schwankten zwischen 1000 und 1150. Erdölaktien waren mit etwa 3000 unverändert. Steaua Romana gewannen etwa 40 Proz., gaben jedoch diese Steigerung wieder her. Im allgemeinen zeigte die Spekulation im Hinblick auf die politische Unklarheit Zurückhaltung. Kolonialwerte blieben vernachlässigt. Montanpapiere waren im allgemeinen widerstandsfähig. Bismarckhütte 10 Proz. höher. Im übrigen waren fester Laurahütte 4 Proz., Bochumer 3, Lothringer Hütte 2, Mannesmann 15, Phönix 7, Rheinstahl 11, Dunderos 2 Proz., dagegen waren schwächer Harpener 9½, Hoesch 11, Hohenlohe 4, Karo 7, Rheinische Braunkohlen 7 und Rombacher 7½ Proz. Schiffahrtsaktien schwächten sich ab. So verloren Hapag 4 Proz. Anilinwerte waren fester, besonders Elberfelder Farben 8 Proz., dagegen waren Elektrowerte meist schwächer, so Felten u. Guillaume 4 Proz. Sonst sind als höher zu nennen Daimler 6 Proz., Deutsche Waffen 6, Deutsche Kali 2, schwächer Orenstein 3, Stettiner Vulkan 8 Proz. Am Anleihemarkt waren preußische Konsols etwas fester. Kriegsanleihe unverändert. Am Kassamarkt war die Haltung geteilt. Es verloren Stoewer 5 Proz., Tüllfabrik Flöha 2, Chemische Heyden 10, Leipziger Piano 2 Proz., anderseits gewannen Rauchwaren Walther 3, Lindstroem 4 und Sächs. Kammgarn 3 Proz.

*

Produktenbörse zu Dresden vom 6. August. Hafer, alter, ab Speicher Dresden 136—143, Stroh, Maschinendrusch, ab Dresden 10—12, Wiesenheu, lose, ab sächsische Station, neues 24—27 M.

Liverpool, 5. August. **Baumwolle.** Umsatz 7000 Ballen, Import 6110 Ballen, davon amerikanische Baumwolle —— Ballen. Amerik. good middling loco —,—, per August 24,50, per September 23,58, per Oktober 22,92, per November 22,29, per Dezember 21,82, per Januar 21,57, per Februar 21,17, per März 20,97, per April 20,67, per Mai 20,37, per Juni 20,15, per Juli 19,92. Aegyptische per November 58,00, per Januar 51,00.

Amerikanische und Brasilianische 92 Punkte höher, Aegyptische durchschnittlich 50—100 Punkte höher.

Amtliche Berliner Kurse
vom 7. August

Hamb. Paket	175,50	Höchster Farben	343,50
Hansa-Dampfsch.	258,00	C. W. Hutschenreuther	355,00
Nordd. Lloyd	170,13	J. A. John	167,50
Ver. Elbschiff.-Ges.	243,00	Kahla Porzellan	356,00
Bank f. Brauindustrie	117,50	Lauchhammer	466,00
Darmstädter Bank	142,50	Laurahütte	329,00
Deutsche Bank	262,25	Lingner-Werke	[illegible]
Disk.-Kommandit	196,50	Ludwig Löwe u. Comp.	[illegible]
Dresdner Bank	161,87	Lukau u. Steffen	[illegible]
Leipz. Kreditanstalt	152,00	Masch. Kappel	[illegible]
Allg. Elektr.-Ges.	285,00	Mansf. Herkules	[illegible]
D. Bierbrauerei	129,00	Oberschl. Eisenindustr.	[illegible]
Badische Anilin	439,75	Phönix Bergw.	[illegible]
Bergmann Elektr.	332,00	Plauener Gardinen	[illegible]
Bochumer Gußstahl	435,50	Plauener Spitzen	[illegible]
Kartonnag.-Industrie	345,50	Säge	[illegible]
Chem. Fabr. v. Heyden	325,00	Rhein. Metall	[illegible]
Chemnitz Zimmermann	139,50	Rockstroh-Werke	[illegible]
Daimler-Motoren	211,75	Rosenthal Porzellan	[illegible]
Deutsch-Luxemb.	294,00	Sachsenwerk	279,50
Deutsche Erdöl	1900,00	[illegible]	—
D. Gußstahlkugelf.	189,00	[illegible]	417,00
Deutsche Kunstleder	178,00	[illegible]	272,00
D. Ton u. Stein	234,50	[illegible]	332,00
Deutsche Waffen	300,00	[illegible]	216,75
Donnersmarckhütte	428,00	[illegible]	—
Dresdner Gardinen	242,00	[illegible]	178,00
Elberfeld Farben	399,00	[illegible]	216,00
Gelsenkirch. Berg.	315,50	[illegible]	181,00
Görlitzer Masch.	182,00	[illegible]	190,50
Harpener Bergwerk	371,00	[illegible]	341,00
Hartmann Masch.	239,00	Zellstoff-Verein	275,50
Hille	209,00		

Amtlich notierte Devisenkurse

Berlin:	6. 8. Geld	6. 8. Brief	7. 8. Geld	7. 8. Brief
Holland (Amsterd.) 100 Gulden	1526,00	1529,00	1547,50	1529,50
Belgien (Brüssel) 100 Fr.	354,65	357,35	350,35	352,65
Norwegen (Christiania) 100 Kr.	704,30	705,70	695,30	700,70
Dänemark (Kopenh.) 100 Kr.	701,30	702,70	690,30	700,70
Schweden (Stockholm) 100 Kr.	975,00	963,00	946,55	948,45
Helsingfors 100 finn. M.	151,80	152,20	146,85	148,35
Italien (Rom) 100 Lire	238,75	235,25	233,75	234,25
England (London) 1 Pfd. St.	168,30	168,70	166,05	166,45
Amerika (New-York) 1 Dollar	46,57,50	46,67,50	45,95,50	46,42,50
Frankreich (Paris) 100 Fr.	332,65	333,35	323,65	323,35
Schweiz 100 Fr.	764,25	765,75	751,75	753,25
Spanien (Madrid) 100 Pes.	684,30	685,70	679,30	680,20
Wien alte 100 Kr.	23,72	23,78	23,97	24,03
Deutschösterreich. abgest. Kron.	24,09,50	24,15,50	23,84,50	23,90,50
Prag 100 Kr.	84,40	84,60	83,90	84,10
Budapest 100 Kr.	24,34,50	24,40,50	24,22	24,28

Die Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonsplatz zu Dresden
am 6. August 1920

Fleisch- und Fleischwaren: Rindfleisch, frisch, Pfund 950, Hack- 1050, Kalbfleisch, frisch 950, Blutwurst 800, Leberwurst 800, Bratwurst 900.

Wildbret: Kaninchen, zahme, Pfund 1000.

Zahmes Geflügel: Geschlachtetes: Gänse Pfund 1200—1500, Enten 1200—1500, Hühner, alte 1200—1300, junge 1200—1300, Tauben Stück 600—750.

Fischwaren: a) frische: Seelachs Pfund 400—450, Schollen 450—600, Kabeljau 400—450, Schellfische 300—350, b) gesalzene, geräucherte, eingemachte: Vollheringe Pfund 250—350.

Obst, Süd- und Gartenfrüchte: Aepfel, inländ., Pfund 100 bis 150, Tafelbirnen 110—150, Pflaumen 150—200, Stachelbeeren 100—150, Heidelbeeren 200—240, Aprikosen, inländ. 500—600, Pfirsiche, inländ. 300—600, Zitronen Stück 40—70, Bananen 80—150.

Honig: Pfund 1800—2000.

Kartoffeln: neue, Pfund 55—60, holl. 125—600.

Grünwaren: Petersilie, gefüllte, Pfund 100—120, einfache 80—100, Spinat 60—70, Kerbel 100—120, Möhren 40—60, Zwiebeln 45—60, Knoblauch 750—800, Bohnen, grüne, inländ. 60—80, Tomaten 200—300, Porreen mit Kraut 1 Bündchen 60—70, Blumenkohl Stück 100—450, holl. bis 600, Rotkraut Pfund 75 bis 80, Weißkraut 20—25, Wirsingkraut Stück 50—70, Kohlrabi 20—60, Rettiche 20—50, Kopfsalat, hiesiger, Stück 20—25, Gurken, Salat-, inländ., Pfund 60—100, Einleger 15 Stück 300—400, Radieschen Bündchen 10—40, Petersilienwurzel 30—35, Porree 30—40, Rhabarber Pfund 40—50.

Sauerkraut: neues, Pfund 55—60.

Gurken: saure, Stück 30—50, Pfeffer- 70—100.

Eier: Landeier Stück 170—175.

Pilze: Gelblinge Pfund 400—425, Steinpilze, frische, 450—500.

Brot: Pfund 125—600.

Dresdner Kurse vom 7. August 1920. (Ohne Gewähr.)

Deutsche Staatspapiere

3	Deutsche Reichsanleihe	59,75 G
3½	do. do.	65,62 bz
4	do. do.	68,75 G
5	do. do.	77,37 G
5	Reichsschatzanl. 1914	94,50 G
4½	do. 1915 2	[illegible]
4½	do. 1917 3	89,00 G
5	do. 1918 4—5	80,75 G
4½	do. a—9	78,25 G
4½	do. fällig 1924	—
—	Sparprämienanleihe	88,87 bz
3	Sächs. 3% St.-Rente	58,00 G
	do. 3½% St.-Anleihe v. 55 u. 100 T.	82,75 G
3½	S. Staatsanl. v. 52/68	84,25 G
4	do. do. v. 1919	77,00 G
	Löbau-Zittauer Eis.	—
3½	Landesk.-R.-Scheine	88,25 bz
	do.	—
3	do. neue	58,87 bz
3	Preußische Konsols	58,25 bG
3½	do.	65,8 bz
4	do. do.	68,50 bG

Stadt-Anleihen

3½	Dresdner von 1875	95,00 G
3½	do. 1893	84,00 bG
3½	do. 1900	80,75 G
4	do. 1905	73,75 G
4	do. 1909/18	94,00 G
4	do. 1911/18	88,62 bz
4½	do. 1919	91,75 bG
3½	Chemnitzer v. 1893	94,00 G
3½	do. 1902	68,00
4	do. 1907	80,87 bz
4	do. 1919	85,87 bz
3½	Leipziger von 1897	—
4	do. 1908	94,50 G

Pfand- u. Hypothek.-Briefe

4	Grndr.-u.Hyp.-A. Pfdbr.	98,25 G
3½	do. do.	87,75 G
4	Grundrentenbriefe	98,25 G
3½	H.-Obl. Bauhank, Dresd.	—
4	Kreditk.Sächs.Gemeinden	95,50 G
3	Landwirtsch. Pfandbr.	85,25 G
3½	do. do.	92,75 bz
4	do. do.	103,75 bz
3½	Landwirtsch. Kreditbr.	—
4	do. do.	—
3	Lausitzer Pfandbriefe	98,50 G
3½	do. do.	90,00 G
3½	Lausitzer Kreditbriefe	90,00 G
4	do. do.	101,50 G
3½	Sächs. Boden-Hyp.-Pfdbr. I. II	87,50 G
3½	do. V	87,00 G
3½	do. Va u. VI	88,00 G
4	do. III	101,00 G
4	do. IV u. VII	98,50 G
4	do. 8 u. 9	98,50 G
4	do. 10	98,50 G
4	do. 11	98,50 G
4	do. 12	100,50 G
4	Komm. Obl.-Ser. I verlosbar ab 1925	99,50 G
3½	Sächs. Erbland.	93,50 G
4	do. do.	103,00 G

Bank-Aktien

9	Allgem. D. Kred. Leipzig	151,75 bz
6	Bank für Brauindustrie	117,00 G
8	Chemnitzer Bankverein	141,00 G
12	Deutsche Bank	261,00 G
8	Dresdner Bank	—
8	Leipziger Hypoth.-Bank	145,00 G
7½	Löbauer Bank	158,00 G
0	Mitteld. Bodenkredit	80,50 G
9	Mitteld. Privatbank	152,00 G
2½	Sächsische Bank	136,00 G
7	Sächsische Bodenkredit	—

Maschinenfabriken- und Metallindustrie-Aktien

—	Chemn. Zimmermann	167,00 G
—	Dresd.Schnellpressen	182,00 G
22	Eisenwerk Meurer	145,75 G
—	H. & A. Escher	235,00 G
40	Feroxit	285,00 G
20	Germania	190,00 G
—	Görlitzer Maschinen	184,50 bG
16	Großenhainer Webst.	215,00 G
—	Kurt Hamel	—
14	Hille-Werke	208,50 bz
12	König Friedr.-Aug.-H.	—
—	Max Kohl	354,00 bz
—	Lauchhammer	459,10 bz
15	M.- u. Mf. Paschen	218,50 G
15	Luckau & Steffen	218,50 G
—	Mühlenba.Masch.Seck	178,25 G
15	Phönicia	205,00 G
16	Radebe I. Emaillierw.	223,00 G
14	Rockstroh-Werke	185,00 G
17½	S. Kartonnag.-Masch.	—
—	Sächs. Gußst. Döhlen	461,00 G
—	Sondermann & Stier	235,25 G
—	S. Waggonf. Werdau	—
—	Webstuhl Schönherr	297,75 G
30	Schubert & Salzer	365,00 G
—	Sondermann	196,00 G
—	Gebr. Unger	—
10	Ver. Eschab. Werke	—
25	M. do. Genußsch.	—
—	Union Diehl	—
—	Zittauer Masch.	174,00 G

Elektr.-, Nähm.-, Fahrr.-A.

12	Bergmann, elektr. Anl.	236,00 G
—	Elektrizit.-Ges. Pögo	284,50 bz
20	Sachsenwerk	294,00 G
—	Expreß-Fahrradfabr.	—
12	do. Vorz.	—
0	Mehlich, Näh.-Appar.	192,00 bG
18	Seidel & Naumann	203,00 bz
33	M. do. Genußsch. M.	—
10	Corona, Fahrradfabr.	—
5	D. Gußstahlkugelfabr.	190,00 bz
16	Nürnberger Herkules	—
25	Schladitz	185,50 G
20	Wanderer	—

Transport-Aktien

4	S.-B. Dampfschiffahrt	169,75 bG
7½	Sächs. Straßenbahn	120,00 G
12½	Speicherei Riesa	227,25 bG
5	Zwick.El.u.Str.Verz.	106,00 G
4	do. Aktien	106,00 G
6	Ver. Elbeschiffahrtg.	246,75 bz

Papier- u. Phot.-Art.-Akt.

10	Chromo Altenburg	—
12	Dr.Chromo-u.Kunstd.	251,00 bG
18	Ernemann, Kam.-F.	242,00 bG
10	Ica A.-G.	174,00 bG
8	Fabrohol.Pap. (Kersl)	—
20	Hasenöd. Pap.-Fabr.	230,00 G
24	Mimosa, A.-G.	340,00 bG
—	Peniger Pat.-Papierf.	373,75 bG
—	Thode, St.	170,00 G
—	do. Vorz.	—
15	Unger & Hoffmann	183,00 G
20	Ver.Bautzner Papierf.	260,25 bG
6	Ver. Fabr. phot. Pap.	180,00 G
0	M. do. Genußsch. M.	135,00 G
15	Ver. Strohstoffabr.	236,00 bG
14	Weißenborn. Papierf.	225,00 G
—	Zellstoff-Verein	285,00 G

Brauerei- u. Mälzl.-Aktien

15	Bautzner Br. u. M.	—
3	Braunschw. Jürgens	144,00 G
18	I. Kulmb. Exportbrau.	—
6	Kulmbacher Petzbräu	—
8	Deutsche Bierbrauer.	—
5	Ellinger Brauerei	112,00 G
5	Felsenkellerbrauerei	—
60	M. do. Genußsch.	920,00 bz
8	Hofbierbr. Schöfferh.	140,00 G
10	Hofbrauh. Vorz.-A. I.	—
2	do. do. II.	85,25 G
6	Kulmbach. Rizzi Lit. A	128,00 G
6	do. do. Lit. B	171,50 G
—	Mönchshof	225,00 G
5	Bierbr. z. Lagerkeller	—
12	Reichelbr. Kulmbach	230,00 G
10	Reisewitzer	—
25	M. do. Genußscheine	—
5	Schloßchemnitz	—
8	Sez.-Br. Waldschlößl.	145,00 G
5	Malzfabrik König	193,00 G
7½	Sächs. Malzfabrik	130,00 G

Porzell.-, Ton-, Glas-Akt.

—	Porz. C. M. Hutschenr.	—
16	Porzellan Volkstedt	—
27½	M. do. Genußsch.	—
15	Porzellan Rosenthal	192,00 G
30	Rosenthal & Ko.	—
12	Tripitis	254,00 bz
16	Aelt. Volkstdt. Porz.	264,00 G
15	D. Ton- u. Steinzeugw.	232,00 bz
15	Meiß. Ofen C.Teichert	—
20	Sächs. Ofen Sornsig	—
12	Veltener Ofenfabrik	188,00 bG
25	Brockwitz	265,00 bG
26	W. Hirsch Tafelglas	—
35	Sächsische Glasfabrik	324,00 bz
17	Siemens-Glas	376,00 G
20	Steingut Sörnewitz	261,00 G

Verschied. Industrie-Akt.

15	Chem. Fabr. Heffenb.	355,25 G
18	Chem. Fabr. v. Heyden	327,00 G
30	Gehe & Ko.	—
25	Baum. Zwickau	—
20	Feistkorn	225,00 G
10	Kammg.Schäfer&Ko.	108,00 G
14	S. Kammg. Harthau	771,00 G
33	ZwickauerKammgarn	331,00 G
16	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	204,50 G
14	Deutsche Kunstleder	175,00 G
30	Leder Thiele	330,00 bG
—	Kartonnag.-Industrie	350,00 bG
5	Jasmatzi Vorz.	102,00 G
25	Deutsche Kognakbr.	310,00 G
—	Dresdner Gardinen	246,00 G
12	Dresdner Nähseiden	—
12	Dresdner Preßhefen	—
12	Erzgeb. Dynam.	159,50 G
6	Europ. Hof	130,00 bG
—	Plauener Spitzen	—
—	Plauener Gardinen	314,00 G
—	Schles. Holzindustrie	157,00 G
23	Ver. Zünder	313,75 bG

Ostra-Allee 9, im Hause der Kaufmannschaft
Weitere Geschäftsstellen:
Kaiserstr. 11 — Städt. Vieh- u. Schlachthof
Hauptmarkthalle — Eliasplatz 3.

Dresdner Handelsbank
Aktiengesellschaft — Dresden.
97648
Ausführung aller Bankgeschäfte.
Stahlkammern.

Sparkasse Niedergorbitz
Gemeindeamt Wilsdruffer Straße 5, 4 Minuten von Endstation Wölfnitz der Linie 7.) (4628
Tägliche Verzinsung der Spareinlagen mit 3½ %.
Unentgeltliche Aufbewahrung u. Verwaltung v. Wertpapieren.
Postscheckamt Leipzig 16897, Fernspr.: Dresden 16897
Gemeindegirokonto 5. Geschäftszeit v. 9—1 Uhr.

Bondi & Maron
Bankhaus
Dresden-A., Struvestraße 5.
Ausführung von Börsenaufträgen.
Scheckverkehr.
Verzinsung von Bareinlagen.
Annahme von Effektendepots.
Stahlkammer. 66952
Prompte Erledigung aller Aufträge.

Billigere elektr. Anlagen
mit 3jähriger Garantie 82803
Licht, Kraft, Klingel, Signal, Telephon
sow. alle Reparatur. leihw. Anlag. u. Appar. führt aus
H. Tulosinsky, Installationsbüro u. Werkstatt,
Moltkestrasse 6 u. 18. Postkarte genügt.
Jetzt noch beste Zeit, da Preise wieder anziehen.
Saub. Ausführung. Bill. Preise. Ia Referenzen.
Spezialität: Kupfer- u. Rohrdraht-Anlagen.

Haushaltungsmühle „Müllerin"
mahlt bis zur Staubfeinheit.
Telephon 11 985.
Severin & Zugehör
Maschinenfabrik (4455
Dresden-A., Zwickauer Str. 1.

Beleihungen landwirtschaftlicher Grundstücke
— Anlage von Kapitalien —
vermittelt unter günstigen Bedingungen die Hypotheken-Abteilung der
Landbank A.-G.
Gemeinnützige Gesellschaft für Siedlung und Landwirtschaft
Berlin SW. 11, Dessauer Straße 38/40. [F5438

Original-H. u. A. Escher

Horizontal-Bohrmaschinen, Hobelmaschinen, Komb. Scheren u. Stanzen bis zu den größten Abmessungen sind hochvollendet.
Drehbänke
Alleinverkauf:
Richard Heinrich & Co.
Dresden-A. Sternplatz 5–7.
Fernruf 22531 u. 21285. Telegr.-Adr. „Heico"

Postkarten mit Photographie
schnell und gut. liefert (6654
R. Jähnig, Marienstraße 12, nähe Postplatz.
Fahrgeld für Elektrische vergütet.

Pelzarbeiten
Reparaturen, Umarbeiten u. Neuanfertigungen werden jetzt bei billigsten Preisen angefertigt. Ebenso Felle z. Gerben u. Färben w. angen. bei Paul Albert, Dresden, [illegible] Fernruf 20 966.

Tischlerei
mit Maschinenbetr. sucht Spezialarbeit zu übern. Off. erb. Max Schindler, Tischlermeister, Großen b. Elsterwerda. 4448

Fachgeschäft liefert gegen bequeme Zahlweise Ihnen jeder Art. Gratis Kataloge erhalt. nach Angabe ihrer Wünsche Abhol. u. Zahl. [illegible] Dresden 13 [illegible]

L. Steifers & Co.
Auto-Bereifung
beste Ware, in allen Größen zu den niedrigsten Preisen mit Einfuhrerlaubnis sofort lieferbar.
Automobil-Bereifungs-Ges. m. b. H. Telefon: 6404 Düsseldorf Jacobistr. 40
Drahtanschrift: Gummisteifers. [9890

Für einen bringenden Bedarfsartikel entsprechenden Artikel ist der 8794
Alleinvertrieb zu vergeben.
Firmen, die bei Drogerien, Apotheken u. Kolonialwarenhandlg. gut eingeführt sind, mögen sich wenden an Rieble u. Wosel, Stuttgart, Kronprinzstraße 20 II.

Damen- und Herrenhüte
Filz, Velour, Plüsch, werden auf neueste Formen wie neu umgearbeitet. Annahmestellen: (7864
Habermann, Wilsdruffer Straße 27, Wittig, Leubnitzer Straße 35.

Friedrich Seelmann
Dresden-A. 19, Tittmannstraße 19
Fernruf 31026 u. 31027 9472
Möbel-Transporte -Lagerung -Verpackung
sowie Speditionen aller Art
Sorgfältigste Bedienung. Beste Empfehlungen.

Ausverkauf Ausverkauf
in
Auslands-Bereifung
Sonderangebot

	Type Course	Gummi-Gleitschutz	Nieten-Gleitschutz
710/90	950.—	1100.—	1350.—
760/90	1070.—	1210.—	1475.—
765/105	1435.—	1590.—	1900.—
815/105	1532.—	1680.—	2050.—
820/120	1775.—	1950.—	2315.—
880/120	1925.—	2040.—	2434.75
895/135	2160.—	2435.—	2800.—
935/135	2375.—	2750.—	2950.—
815/120	1875.—	2150.—	2150.—
820/135	2085.—	2325.—	2720.—
880/135	2225.—	2765.—	2875.—
895/150	2950.50	3150.—	3475.—
935/150	3075.90	3275.—	3550.75

Nur erstklassige Marken:
amerikanisch, französisch, belgisch
selbstverständlich einwandfreiester Qualität 97657
Walter Lion
Dresden-N. 6, Antonstrasse, Bogen 8 und 9
Telephon 17481, 23689 = Vertreter günstige Bedingungen

Lightning, Hammer, Feather Pale zu billigsten für Händler bei W. Damsch, Dresd.-Neustadt, Bautzner Str. 4, 2. St. 4106

Gnadengesuche, Rat Rechtsangelegenheit all. Art. Humbel, Nürnberger Str. 11. [illegible]

Stellen finden

Männliche

Für große Deutsche Versicherungsgesellschaft wird für sofort

tüchtiger Fachmann

der Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicherungsbranche gesucht gegen Fixum, Spesen u. Provisionen. Herren, die gute Erfolge nachweisen können, bitten wir Offerten unter „D. M. 378" an Rudolf Mosse, Dresden, zu richten.

Weinvertretung!

Süddeutsche Weingroßhandlung, seit 60 Jahren bestens eingeführt, sucht einen

tüchtigen Vertreter

für hiesigen Bezirk. Tüchtige Herren (auch Rentiers), welche einen Nebenverdienst zu erzielen wünschen, welche auch bei Privatkundschaft gut eingeführt sind, wollen sich unt. „F. C. 4498" Exp. d. Bl. melden.

Bezirksvertretung

alter, renomm. Firma zwecks Alleinverkaufs des patent., bew., billigsten u. sichersten Trockenfeuerlöschers „Brandex" zu vergeben. Kaufmänn. gewandte, organisatorisch befäh., bestens empfohlene Herren woll. sich meld.: Deutsche Stahlwerksgesellschaft m. b. H., Berlin, Zweigbüro: Dresden-Altstadt, Münchnerstraße 19, 2. Etage. 1909

Für nahtlose chirurg. **Patent- u. techn. Gummiwaren** sucht leistungsfäh. Fabrik Westdeutschlands

Vertreter

für Ost- und Westpreußen, der bei der einschlägigen Ärzte- und Gummiwaren-Spezial-Kundschaft eingeführt ist. Nur Bewerber mit besten Referenzen und Kundenverzeichnis wollen sich melden unt. „F. G. 8877" durch „Invalidendank", Berlin W. 9. 1018

Alte, große Seewebere[i], verbunden mit Massenumschlag und Kohlengroßhandel, sucht einen Herrn für 06122

leitende Stellung.

Fachkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Berücksichtigung können nur Herren finden, welche in durchaus selbständig. Stellung in kaufmännischen Betrieben oder in Staats- oder Kommunalverwaltungen tätig gewesen und kaufmännisch geschult sind. Sicherheitsleistung erwünscht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf zu richten unter „B. H. 6122" an die Expedition dieses Blattes.

Leistungsfähiges **Margarine- u. Pflanzenbutter-Werk** sucht sofort

bestelngeführten Vertreter

mit geeigneten Lagerräumen z. Besuch der Kolonialw.-, Bäcker- u. Konditoren-Kundschaft für Dresden u. Umgeb. Offerten unt. „R. Z. 305" an die Exp. d. Blattes.

Stenotypist(in)

flott im Diktat u. Maschinenschreiben, sofort gesucht. Tarifgehalt. Ausf. Off. „G. B. 9769" Exp. d. Bl.

Gute solide Existenz!

Für die selbständige Leitung unserer in Dresden zu gründenden Verkaufsstelle suchen wir einen soliden Herrn oder Firma. Branchekenntnis u. besondere Räume nicht notwendig, ein Warenlager zur Ausführung des Versandes von 5—10000 M. erforderlich. Off. u. „R. G. 608" Exped. d. Bl.

Tüchtiger erster Maschinist

Zur Leitung einer Dampfmaschinenanlage (300- und 100-P.S.-Maschinen) sowie d. damit verbund. elektr. Anlagen, 2 große Dynamos nebst Akkumulatoren usw. wird ein äußerst tücht. erfahrener praktischer Maschinist gesucht, welcher gleichzeitig in der Lage ist, d. Dampfkesselanlage zu überwachen, Reparat. an and. Maschinen, besond. bei den Verpackungsmaschinen, Motoren, Dampfleitung usw. vorzunehmen u. Hilfspersonal anzulernen. Der Betreffende muß in der Hauptsache alle i. d. Fabrik vorkommenden Reparaturen selbst ausführen, während ein Hilfsmaschinist d. Dampfmasch. u. elektr. Anl. bedient. Bewerbungen mit Ang. d. Alt. u. bish. Tätigkeit u. Lohnanspr. u. „F. 1251" Exped. d. Bl. erb.

Tücht. Vertreter

welche zahlungsfäh. Kundschaft durch Verkauf m. gel. gesch. Sparkochherds guten Nebenverd. Vertreter nachweisl. auf ein. Rechnung v. 26. 6. bis 8. 8. f. üb. 16000 M. nachweislich. **P. Lüpfert, Meerane i. Sa.**

Werkmeister

für Kunststein- u. Steinmetzbetrieb in der Nähe Dresdens sof. gesucht. Dienstwohnung vorhanden. Ausführliche Angeb. unt. „N. G. 97814" an die Expedition dieses Blattes.

Tischlereiwerkmeister

allererste Kraft, in mittl. Jahr., für Kunst-Möbelf., 60—100 Arb., aufs Land, D.-C., 2400 Einw., per 1. od. 15. Sept. gesucht. Stellung dauernd. Bewerber, d. Fachschule bes., Zeichnen, in Skizze u. Det. bes. d. ganz. Betrieb selbständ. leit., kaufm. gewandt, fleißig, arbeitsfreud. u. überlegen Vollst. Zeugnisabschr., Geh.-Anspr. ec. unt. „K. Z. 97836" an Exp. d. Bl. send.

Mehrere tüchtige 06445

Kessel- und Schornsteinmaurer

für auswärts stellt ein

Richard Hauke u. Co., Halle a. S., Mansfelderstraße 20/21.

Werkmeister

für Fabrik photogr. Apparate per 1. Oktober 1920 gesucht.

Melden wollen sich nur Herren, welche in der Branche firm sind und im Schnitt- und Stanzenbau vom Lohn- u. Akkordlohnwesen Bescheid wissen. Es handelt sich um einen mittleren Betrieb und kommt nur ein Meister in Frage, welcher die Energie besitzt, diesen entsprechend zu leiten. Offerten unt. „S. Z. 561" an die Exp. d. Blatt.

Erstklassiger Umdrucker

für Buch und Stein, durchaus selbständ. Kraft, in große Anstalt nach Stockholm gesucht. Offerten, Gehalt[sanspr.] mit Mustern u. Zeugn. an Direktor [illegible], Kolbestraße 3, 1. [illegible]

Für unsre Gasmesser-Reparaturwerkstatt suchen wir zum alsbaldigen Eintritt mehrere tüchtige, selbständig arbeitende 97980

Klempner,

welche wenigstens 3 Jahre ununterbrochen in einer Gasmesserfabrik bzw. Reparaturwerkst. gearbeitet haben. Meldungen unter Vorlage der Zeugnisabschriften sowie kurzgefaßtem Lebenslauf sind zu richten an

Gaswerk Heidenau, Bezirk Dresden.

Tüchtiger Maschinenführer

mit guten Zeugnissen für V. K.- und Exzelsior-Maschinen von großer Papierfabrik in guter, angenehme Stellung nach Saloniki (Griechenland) gesucht. Offerten unter „F. 7079" an die Filiale Wilsdruffer Straße 40.

Strebsame, tüchtige Persönlichkeit, in bedeutender Weingegend sucht für hiesigen Platz einen gewandten, tüchtigen

Vertreter

der mit Grund früherer Tätigk. gute Beziehungen zu guten Weinstuben, Restaurants u. Hotels unterhält. Es kommen nur solche Herren in Betracht, die mit nachweisbaren Erfolgen tätig waren. Off. unter „K. D. 9060" an Rudolf Mosse, München. 1986

Erstklassiges Barmer Fabrikgeschäft in Hutfiltern und Hutborten sucht einen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten

Vertreter

Angebote mit Angabe von Referenzen unter „S. W. 8133" an die Exped. d. Blattes.

Export-Vertreter

f. landw. Maschinen u. Kleineisenwaren gesucht. Zuschriften unter „M. P. 4447" an d. Exp. d. Bl.

Provisionsreisende z. Verk. eines Spezialartikels an Schreibwar.-Gesch. bei gut. Verdienst sof. gesucht. Angeb. erbeten „Jmola", Blasewitz. 1994

100 M. pro Tag u. mehr verdienen Vertreter, Versandgesch. und Wiederverkäufer m. unsern neuesten Schlagern, auch als Nebenerwerb. Off. u. „N. D. 1871" Exp. d. Bl.

Existenz

finden redegew. Herren und Damen durch Verkauf eines patentamtl. geschützten Haushaltsapparates. Hohen Verdienst. Meldet. Einarbeitung. 200 M. erforderl. Zu meld. v. 9 b. 10 u. 5—6 [illegible]straße 50, Laden. 97785

Tücht. Provis.-Reisende

(Detail) für Textilwar. gesucht. Es wollen sich nur solche Herren meld., welche mit Reisen bew. sind. Kleine Kaution erforderl. Vorzust. Sonntag von 10—1 Uhr bei [illegible] Webergasse 28 I.

Tücht. Akquisiteure

werden sofort für einen neuen Reklameartikel gesucht. Off. unt. „M. 380" an d. Exp. d. Bl.

Existenz.

Strebsame Herren und Damen zur Belebung von Stadt- und Landkundschaft gesucht. Gehalt

M. 1200

u. hohe Provision. Keine Verluste, keine Leitung. Nur sofort Reiselustige melden sich mit Legit.-Papieren u. 2 Photos Montag 10—5 Uhr Hotel Stadt Weimar b. Generalvertr. Müller.

Gut. Verdienst find. tücht.

Provisions-Reisende

d. d. Verkauf mehr. erstkl. Schuhcremesort. Vorzust. Bernhardstr. 101, 1. I. am 7.8.20 v. 4 Uhr nachm. ab 8. 8. 20 vorm. 1987

Tücht. Verkäufer

als Provisionsreisender der Kolonialw.-Branche für Dresden u. Umgeb. gesucht. Kann er sofort antreten. Off. erb. unt. „L. Z. 687" Exp. d. Bl.

Reisender

junge tüchtige Kraft, von angesehener Großhandlung [illegible] sofort gesucht. Branchekenntnis [illegible] Bewerb. [illegible] Gehaltsanspr. Off. erb. unter „F. N. 561" Exp. d. Bl.

Zum Verkauf v. Ansichtskarten an d. Landkundschaft werden Händler gesucht. Offerten unter „E. R. 190" Exp. d. Bl.

Ausrufer, Kolporteure für Verk. ein. volkswirtschaftl. Broschüre, welche [illegible] der Wehrmannahme freilegen [illegible] Habsburgerstr. 11, I. I. 11

Hausierer ges.

Dohna, Markt[str.] 13. 1987

Schmaler

f. Winterarbeiter ges. Vogdrak, [illegible]

Gärtner

(u. Hausmann) gesucht für 1. Okt., dessen Frau mit arbeitet, für Villa, i. Ende v. Dresd. Freie Wohn. usw. Angeb. m. Geh.-Anspr. u. Zeugnisabschriften unter „S. 13 [illegible]" Exped. d. Blattes.

Suche für sof. einen jungen, kräftigen

Scholar

zur Erlernung der Landwirtschaft, Familienanschluß, Pensionszahlg. w. nicht beansprucht. Gebler, [illegible] Lindenau [illegible] b. Coswig i. Sa.

Bursche, 16—17 Jahre alt, welch. Lust z. Landwirtschaft h. u. Samen [illegible] sofort gesucht. [illegible] straße 4, 6. Gr. Wohn.

Tücht. jung. Mann als

Hausdiener

der auch guter 01968

Pferdewärter

sein muß, sofort gesucht. Kraffts Marktbuden, [illegible]

Jg. kräft. Arbeitsbursche gesucht [illegible]

Lederlehrling ges. [illegible] Oskar Kunter, Dresden-Plauen, [illegible]

Schulknabe z. Austragen für sofort ges. [illegible] Kraft. Laufjunge gesucht Schäferstraße 5, [illegible]

Weibliche

Jüngere Kontoristin

perf. Stenogr. u. Schreibmasch., sof. ges. Off. u. „M. D. 966" Exp. d. Bl.

Christl. Anstalt

sucht ein Fräulein z. selbst. Expedientenarb. Wohnung und Kost im Heim. Offert. erb. unt. „R. H. 106" Exp. d. Bl.

Gebildete

junge Dame

mit leicht. Auffassg. für Verk. u. Exped. v. beiden, welche die bald ges. Schrift. Off. erbet. an R. Dernd, [illegible] Straße 2, 4. [illegible] 1405

Junge Kontoristin

(Stenogr. u. Maschinenschreib. erf.) bei gut. Ges. „M. B. 420" Exp. d. Bl.

Für Buchhalt. u. Lager

jg. kräft. für sof. gesucht. Stenogr., Schreibmaschine u. Handschrift Bedingung. Nur schriftl. Off. mit Gehaltsforder. an G. [illegible] 18. 136

In dauernde aussichtsreiche Stellung [illegible] gesucht. Leitungsnachweis [illegible]

rede- und verkehrsgewandte Dame

zum Besuch der Interessenten von Dresden u. Umgegend. Näheres u. „K. 780" an Ala-Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Mädchen

Kontorist. f. Schreib- u. Botengänge, vorm. ges. Krumackerstr. 18, 3. r.

Mädchen z. Obstverkauf für Markthalle gesucht. Wallstr. Sonntag s. Sonntag früh melden.

Friseuse d. Weiterausbildg. sof. ges. [illegible] 1924

Putz-Zuarbeiterin ges., zum bald. Antr. u. gut. garnier. kann. Ang. Stellung bei freier Stat. Off. „O. K. 380" Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen gesucht [illegible] Kontor.

Plätterin

ins Haus für Herren- u. Damen-Wäsche ges. [illegible]str. 17, 2. Etg. Sonnt. vorm. b. 12 Uhr.

Geübte

Lumpensortiererin

sucht Kurt Voigt, Johann-Meyer-Str. 10. [illegible]

Perf. Friseuse

in Ond. u. Haararb. (in Haus) sucht [illegible] Anger, [illegible] 20. 1406

Frau oder Mädchen

z. Austrag. v. Büchern ges. [illegible] 21, 1.

Lehrmädchen

mit guter Handschrift f. leichte Laden- u. Bureauarbeit ges. [illegible]

Lernende Verkäuferin, auch für Schrift, Arbeit, feine Schreiben f. Stenogr. bis 18 J. [illegible] ges. Angeb. u. „B. H. 630" Exp. d. Bl.

Suche zuverlässiges

Fräulein für Büfett.

Off. mit Bild u. Geh.-Ansprüchen nach [illegible] Bahnhofswirtschaft Döbeln i. Sa.

Dame gewissenhaftes, zuverlässiges

Kinderfräul. (Erzieherin)

zu einem 2½jährigen Knaben zum 1. September gesucht. Vorzustellen m. Zeugn. [illegible] Anton-Graff-Straße 4.

Schwester

od. gebild. Person, die Lust hat, nervenkranken Herrn zu pfleg., f. dauernd gesucht. Bühlau, Waldparkstr. 5, part.

Suche zum 1. Okt. oder früher saub., ehrliches, gewandtes [illegible]

Stubenmädchen

bei guter Kost u. hohem Lohn. Erfahren im Zimmerreinig., Wäschebehandlung u. Servier. Zeugnisse. Bild u. Gehaltsford. einsenden an Frau Albrecht, [illegible]

Tüchtiges Hausmädchen i. Exp. bei hoh. Lohn gesucht Viktoriastr. 4. [illegible]

Stubenmädchengesuch

Fl. sauberes zuverlässiges Mädchen sofort oder später gesucht bei gutem Lohn und Kost. Rittergut Ockrilla b. Großenhain.

Perfekte Köchin

gesucht. Vorzust. 1 bis 4 Uhr Ostraallee 18, 2. r.

Hausmädchen

gute Behandlg., gesucht [illegible]

Auslandskorrespondentin

für perfekt Spanisch u. Englisch, möglichst mit mehrjähriger Auslandspraxis, für das hiesige Zentralbüro eines größeren Unternehmens möglichst sofortig. Eintritt gesucht. Ausführl. Offerten mit Altersangabe, Gehaltsanspr. u. näheren Bedingungen unter „R. W." an Haasenstein u. Vogler, Dresden. (97979)

Jüngere Kontoristin

mit allen vorkomm. Kontorarbeiten u. Schreibmaschine vertraut, vertretungsw. auf ca. ¼ Jahr v. größ. Geschäft Nähe Dresdens ges. Ausf. u. Ang. d. Geh.-Anspr. u. „S. H. 3104" Exp. d. Bl.

Arbeitsfreudige junge Mädchen (18—35 J.) m. guter Schulbildg., zur Ausbildg. als Schwestern für Heil-, Erziehungs-, Krankenanstalt, Frauenklinik u. Säuglingspflege ges. Staatsanerkenng. u. gut. Gehalt. Persönl. Vorstellung [illegible] Geheimrat Naumann, Rektor u. Pfarr. d. Kgl. Schwesternhaus Arnsdorf Bez. Dresd.

Schuhwaren-Verkäuferin

tüchtig und branchekundig, für mein Geschäft sofort gesucht. Persönliche Vorstellung [illegible] Wettinerstraße 51/53. 97988

L. Neustadt.

Selbständige Weißnäherin

für Konfektion gesucht. 328

Georg Jacoby, Altmarkt 10, I.

Junge fesche Dame

von schlanker Figur, die sich als 97880

Anprobierdame

ausbilden möchte, suchen

Hirsch & Co.,

Dresden, Prager Str. 6/8.

Laufmädchen

gesucht. 97880

Hirsch & Co., Prager Str. 6/8.

Wegen bevorstehender Verheiratung meiner bisherigen Mitarbeiterin suche ich für bald od. spät. 1. Okt. eine durchaus branchekundige

Verkäuferin

Bewerberinnen mit nur la Zeugnissen und mehrjähr. Spezialtätigkeit des Wäschefaches wollen sich persönlich von 9—½2 und von ½4—½7 Uhr vorstellen. 97869

Auswärtige schriftlich mit neuem Lichtbild.

Leinenhaus R. Hecht Wallstraße 6

Bestempfohl. Hausmädchen

wird zum 1. September bei hohem Lohn u. guter Verpflegung nach Oberlößnitz, Hoflößnitzstraße 72, gesucht. 97882

Direktrice

zum baldigen Antritt suchen und erbitten schriftl. Angeb. mit Angabe bish. Tätigk.

Munkwitz & Müller, Zuckerwarenfabrik, Niedersedlitz. 9770

Tüchtige Köchin

für bessere Küche u. a. Haden bei einem zweit. Mädchen sofort ges. [illegible] Frau Schneider, Weiße Hirsch, Mückenberg, Niederwaldstr. 1841 [illegible]

Sol. ehrl. Alleinmädchen zum 1. 9. gesucht. Zu meld. m. Zeugn. Stadt-Café Potsdam. 13087

Tücht. Hausmädchen m. Kochk. nicht unt. 20 J. z. 1. od. 15. 9. in gute Stelle gesucht. [illegible] Strunkstr. 84, 1. 121

Hausmädchen mit etwas Kochk., im Haush. u. erf., pers. f. 1. Sept. gel. [illegible] 1420

Kräftiges Mädchen

von 16—18 Jahren für leichte Hausarbeit bei guter Kost sofort gesucht [illegible]

Junges Mädchen

sauber u. ehrlich, als Hausmädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht [illegible] Gärtnergasse 5, pt. [illegible]

Suche Herrschaftsköchin, Emma Hermann, Stell.-Verm., Johannesstr. 4.

Alleinmädchen

das kochen kann, erfahren u. sehr sauber ist, z. 1. 9. oder 1. 10. gesucht Stabsarzt [illegible], Berlin W [illegible] 1302

Porst [illegible] Straße 36. [illegible] bei Frau [illegible]

Suche für 1. 9. erfahrenes, zuverlässiges

Mädchen

mit etwas Kochkenntn. für 2 Personen. Vorzustellen zwischen 3 und 6 Friedrich-Wilhelm-Str. Nr. 60 (Linie 9), [illegible]

Jünger. Hausmädchen

zum 1. Septbr. für bes. Haushalt gesucht. Vorzustellen Montag nachmittags zwischen 3 u. 4 Uhr bei [illegible] Nr. 4.

Williges Hausmädchen ges. für 15. Aug. [illegible] Gr. Garten, Haus II [illegible]

Jüng. Hausmädchen. Zur gründl. Erlern. d. Haush. wird 1 arbeitsfreud., guters. Mädch. gel. Verpfl. reichl. Lohn angemess. Frau Goldstein, Silbermannst. 1.

Kinderliebes **Hausmädchen** erfahren u. zuverlässig, in guten Haushalt ges. Hoher Lohn, gute Kost u. Behandlung zugesichert. Leubnitz-Neuostra, [illegible] 20, 1.

Fleißiges, ehrlich. **Hausmädchen** das tagsüber zu Hause schlafen kann, sofort ges. [illegible]

Fl., sauberes, tüchtiges Hausmädchen mit Stellenangaben für 1. 9. gesucht [illegible] Straße 20. [illegible]

Mädchen f. 2 Kinder u. leichte Arbeit i. Haush. gesucht. [illegible] Schmelzer, Schlottwitz, [illegible] Schäferstr. 4, 102

Tücht. Hausmädchen

sofort od. später gesucht [illegible] Straße 8, Konf. u. Bad.

Ehrliches kinderliebes Hausmädchen gesucht [illegible] sof. od. 15. Aug. gesucht [illegible]

Wegen Verheiratung m. jetzigen Mädchens suche ich für 1. oder 15. 9. ein [illegible] 17985

Hausmädchen.

Frau M. Gerlach Plauen, Heidenauer Str. [illegible]

Hausmädchen [illegible] gesucht [illegible]

Küchenmädchen

für Erholungsheim [illegible] Jubel gesucht. [illegible] Kasino [illegible]

Hausmädchen sofort od. 15. 8. gesucht [illegible]

Besseres Hausmädchen [illegible] zum 1. 9. 1920 ges. Knoch mit Zeugn. [illegible]

Hausmädchen

mit u. ohne Kochk. Stubenmädch. [illegible] Frauenbund, [illegible] 1, 10—1 u. 3—6

Freundl. einf. Stütze, w. auch die Hausfrau [illegible] sof. od. ab 15. Aug. gesucht. Off. erb. unter „O. B. 367" Exp. d. Bl.

Kinderlieb., ehrl. u. flott. Mädchen [illegible] gesucht. [illegible]

Konditorei Leopoldt, Weißer Hirsch.

Suche f. 15. Aug. ein flott., saub. Mädchen i. Bäckerei, Arthur Hänel, Deuben, Dresdner Straße 45.

Saub. Hausmädchen ges. [illegible] König-Georg-[illegible]

Tücht. einf. Hausmädchen m. gut. Zeugn. [illegible] 15. 8. od. 1. 9. ges. [illegible]

Suche ehrl., saub. Frau od. Mädchen zu leichter Arb. Jüdische Apotheke, [illegible]straße 100. [illegible]

Jg. Mädchen gesucht f. [illegible] z. leicht. Hausarbeit u. zu 2. u. 3. Kinde 1—3 Uhr [illegible]

Hausmädchen, fleißig u. sauber, das zu Hause schlafen kann, gesucht [illegible] Str. 50, 1. Et. [illegible]

Junges Mädchen als Aufwart. f. [illegible]

Auf ein mittl. Gut wird 15. Aug. od. 1. Septbr. eine zuverlässige 97979 Wirtschafterin gesucht. Off. erb. Frau [illegible]

Jg. Mädchen

nachm. z. Kinderaufsicht ges. [illegible] Str. 24, 3. 1.

Jg. Aufwartung f. [illegible] vorm. 3 St. ges. [illegible] Lindenaustr. 10, 2. [illegible]

Aufwartung

[illegible] Str. 24.

Aufwart. f. vorm. sof. ges. Werderstr. 15, 3. [illegible]

Saub. Aufwartung für 3mal wöchentl. einige Vormittagsstund. gesucht. Auskunft. 18, 2. I. [illegible]

Schulentl. Mädchen vorm. gel. als Aufwart. [illegible] Str. 10. [illegible]

Aufwartung [illegible] Sonn. u. [illegible] Straße 12, 3. [illegible]

Suche für sof. ehrliche, saubere Aufwartung für 3—4 Std. vorm. [illegible] Frau Haase, Schweizer Str. 14, 1.

Größ. Schulmädchen

oder jüng. Aufwartung sofort gesucht. Vorm. bis 10 Uhr oder nachm. 2—4 Uhr. [illegible] Str. 5. 1, rechts.

Kindermädchen, sof., findet gute Stelle bei [illegible] Dame. Näh. bei Frl. Schneider, [illegible]str. 54, pt. 1391

Stellen suchen

Männliche

Hotel u. Restauration!

Buchhalter sucht von 4 Uhr an od. Sonntags Beschäftigung. Off. unt. „D. H. 6061" Exp. d. Bl.

Kolonialdeutscher

f. Vertrauensstelle, gl. welcher Art, Bürotätigk. od. Kaut. kann gestellt werden. Adressen unter „D. O. 6061" an Rudolf Mosse, Dresden. [illegible]

Geschäftsm., m. langj. selbständ. Erf., f. Vertrauensstellung in Bank, Fabrik oder Geschäftsfirma gegen Kautionshinterlegung. Würde a. als Teilhaber in eine Firma mit eintreten. Werte Offerten unter „M. D. 317" Exp. d. Bl.

Kaufm. i. Besch. a. Kassier. für Saal od. Vergn.-Lok. Off. „M. D. 382" Exp. d. Bl.

Ingenieur,

M. I. a. allgem. Masch.-Bau, Vorrichtungsbau, Werkz. sucht Stell. als [illegible] Off. u. „J. 1703" Filiale Hasenstraße 14.

Suche Vertretung für **bessere Holzarbeiten.**

Off. erb. unter „M. D. 21" Exped. d. Blattes.

Meister

der eine größ. Stanzerei selbständig leiten kann, sucht sofort Stell. [illegible] vorhanden. Auch andere Tätigkeit irgendwelcher Art wird angen. Off. u. „M. N. 477" Exp. d. Bl.

Bezirksvertretung

f. Papierbeutel u. Packpapier von Fachmann gesucht. Off. erb. unter „H. O. 400" Exp. d. Bl.

Jg. Mechaniker, a. bew. i. Zeichn., firm in d. Elektrotechnik. Beschäft., f. sof. od. später. Off. an Weigelt, Meißner Str. 14. [illegible]

Kunstgew. Maler

sucht bald Stellg. f. Kunst- u. Bauernmöbel, Truhe usw. auch i. Weißlackierung. Off. erb. u. „L. G. 240" Rudolf Mosse, Chemnitz. [illegible]

Bau- u. Gadkasseter, Akt. 30, mit gut. Zeugnissen, sucht mögl. dauernde Stelle in einschl. Branche. Off. unter „O. B. 30" Fil. [illegible]

Junger Mann, 20 J., Maler, sucht Beschäftigung, gleich welcher Art, auch nur stundenweise. Offerten unter „O. 411" Exped. d. Blatt.

Nebenverdienst

irgendwelcher Art sucht für nachmittags gebild. Mann, 42 Jahre. Off. u. „J. 3 68" Exped. d. Bl.

Perf. Maschinengraveur

Pens., verließe u. erhab. Schrift (Zahnräder), mit Graviermaschine bestens vertraut, sucht baldigst Stellung. Off. „M. Z. 302" Exp. d. Bl.

Alt., gewissenh., rüstig. Mann [illegible] irgendwelche Arbeit, Beruf Buchbind., bei Wochenlohn von 100 Mark zufrieden. Off. u. „M. N. 307" Exp. d. Bl.

Ält. Tapezier, (Wtm.) i. Geschäft, d. m. Art. auch Vertrauensst. bei mäßigen Anspr. Off. u. „F. J. 320" Exp. d. Bl.

Ält., ehem. San.-Sergt., pass. Stell. in Klinik od. Priv. Geld. [illegible] Massage, Heilgymnast. [illegible] (Mühl.) [illegible] Kepaille 68. 1908

Wo ist Gelegenheit geboten, sich in Kinderreich einzuarbeiten? Off. unt. „M. O. 368" Exp. d. Bl.

J. Mann, 22 J., Gold. i. Kunstgewerbe, sucht Beschäftigung, gl. w. Art. Off. erb. unt. „M. R." an Fil. Langebrück. [illegible]

Junger Bäckergeselle, ehemals Kriegsteilnehmer, sucht Stelle, gleichviel in Branche. Off. erb. Kurt Gausding, Gettler[illegible] 07570

Lehrstelle,

J. Mann m. bess. Schulbildung, sucht Lehrstelle in einem Geschäft. Offert. unt. „O. 18" postlagernd Dresden 20. [illegible]

Suche für mein. Neffen **Lehrstelle in Konditorei.** Riedler, Flemmingstr. 11 [illegible]

Weibliche

Frl., 33 J. alt, sucht Vertrauensstellung gleich w. Art i. Gesch. od. sonst. Off. „R. H. 31" Exp. d. Bl.

Geb. Da., m. prakt. Kenntn., Stenogr. u. Maschinenschr. sucht Stell. als Kontoristin, Geschäfts-Ang. u. „H. 7060" Fil. Wilsdruffer Str. 40 erb.

Kriegerswitwe sucht Tätigkeit, ab sofort. [illegible] „M. 109" an d. Exp. d. Bl.

Friseuse

2. Kraft in Ond., Maniküre, Haararb., f. sof. in feinem Gesch. Off. u. „F. M. 381" Exp. d. Bl.

Tücht. Schneiderin sucht Beschäftig. als Zuarbeiterin. Bitte Angeb. unter Angabe Uhlandstraße 2, 5. [illegible]

Schneiderin u. Weißnäherin sucht außer d. Haus Beschäft. [illegible] Markt 13, 3. [illegible]

Tücht. Hausschneiderin sucht noch mehr Kund., geht auch aufs Land. Werte Angeb. erb. unt. „M. Z. 390" Exp. d. Bl.

Suche Stellung in nur feinem Hause als [illegible]

Hausdame bezw. Stütze

der Hausfrau, 1. Sept. od. früher. Bin 37 J. [illegible] Zeugn. [illegible] erb. [illegible]

Beamtenwitwe sucht Stelle als Wirtschafterin wo sie die Verantwortung übernehmen kann. Off. unt. „M. 392" Fil. Leuben 1

Angeh. [illegible] Frau, 37 J., sucht Stellung als Wirtschafterin bei Witwer in mittl. J., od. in geordn. Verhältn., hält mit 1 od. 2 Kind., wo selbe ev. [illegible] tätig, tüchtig im Haushalt und Land, da mit Kleintierzucht vertr. Off. u. „R. 2789" an die Fil. Torgauer Straße 48.

Frl., 23 J., m. l. Kind, sucht Stellg. als Wirtsch. am liebst. aufs Land. Im Geschäft, Landwirtsch. u. Kleintierzucht bewandert. Off. „A. S. 367" Exp. d. Bl.

Witwe in den J. sucht Stellung als **Wirtschafterin.**

Off. unt. „T. H. 307" an die Exp. d. Bl. erbeten.

Jg. Mädch. u. Köchin sucht Stelle in fl. Haush. Off. „O. E. 331" Exp. d. Bl.

Suche Stellung als **Alleinmädchen**

in kinderlos. Haushalt 1. Sept. Off. unter „N. 30" Germania-Ans. [illegible] Büro, Berlin W 6. [illegible]

J. Mädch. a. gut. Fam., 19 J. sucht f. 1. 9. Stell. [illegible] in ff. Haus aus gr. Gut in Ums. Dresd. Gute Kenntn. im Schneid. u. Wäsch. [illegible] Angeb. erb. an Fräulein Dr. M., [illegible] Str. 19 [illegible]

Junges Mädchen sucht in Vierzehnwirts [illegible] Stelle als Stütze [illegible] Off. unter „Ab 10" Fil. [illegible]

Tücht., [illegible] Mädchen mit Kochkenntnis sucht 15. Aug. eine dauernde Stell. als Stütze, ev. in frauenlos. oder Geschäftshaushalt. Gute Zeugn. vorhanden. Off. erb. u. „O. A. 487" Exp. d. Bl.

Wirtschaftl. 21 J. sucht Stellung als Wirtschafterin in frauenl. Haushalt od. Stütze bei allein. Dame bis 15. Aug. od. 1. Sept. Off. erb. unter „O. 3 476" Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen, 2. Jahre [illegible] sucht Stelle als Hausmädchen bei alt. Damen [illegible] Off. „M. 367" Fil. Königsbrücker Str. 14.

Kell. Mädch. 20 J. Stell. [illegible] gesch. sucht auf gute Haush. für 15. od. später [illegible] Off. u. „M. 340" Fil. Luitpoldplatz 1 erbeten.

Ehrl., flo. Frau, gutempf. f. 1. St. f. häusl. Arbeit od. Restaurant. Off. u. „A. 2460" Fil. Torgauer St. 48 erb.

Jg. Frau sucht Beschäft. für Vorm.-Stdn. Off. u. „M. M. 487" Exp. d. Bl.

Kell. Mädchen m. Kochk. sucht Stelle. Schäferstr. Nr. 47, Peter. 09088

Zu vermieten

Wohnungen

Tausche St., K., gr. 2½, 3 Kall., gr. gr. Wohn. Zubeh. [illegible]

Wohnungstausch

Schön, geräumige Wohn. St., K. K. reichl. Zub., Blasewitz, in frei. Lage, 1. Etg. 400 M., ca. 5 Räume [illegible] Off. „M. A. 9871" Exp. d. Bl.

Wohnungstausch.

Tausche schöne, sonnige Wohnung, Stube, Al., 2 Kammern u. Zubeh. gegen solche oder ähnliche. Neuviertel Johannstadt, Friedrichstadt. Off. „N. O. 302" Exped. d. Bl.

5-Zimmer-Wohnung mit Freiberg

zu tauschen gesucht. Off. u. „N. Z. 397" Exp. d. Bl.

Tausche Part.-Wohn., 2 St., 2 K., gr. Küche u. Vorsaal, in Plauen, gegen 3 Z. in bess. Hause in d. N. des Wildt. od. and. Vororts. Off. u. „N. 3750" Fil. Torgauer Str. 48.

Wohnungstausch!

Tausche m. 2—3 Z. Wohn., [illegible] gegen 4—5 Z. [illegible] Off. unt. „N. N. 367" Exp. d. Bl.

Tausche schön. Wohn., 3 St., 2 K., Alk.-K., 4. Et. m. gl., [illegible] Off. unt. „L. 3867" Filiale Cotta [illegible]

In [illegible] schöne 3 St., K. Balk. usw. 1. Et., mit Wohnung in Dresden zu tauschen gesucht. Cotta, [illegible] 1, pt. 1444

Wohnungstausch.

Saub., ehrl. alt. Mann [illegible] Wohnung in Gruna, Nähe Gr. Gart., leer. Zimm. gegen Leih. u. Hausarb. mietfrei. Ang. „M. S. 401" Exp. d. Bl.

Tausche schön., sonn. Wohn., St., 2 K., Korr., Neustadt, gegen 3 St., 2 K., Korr. in Nord., 5. 500 M., Off. „L. 4788" Fil. Tharandter Str. 6.

Wohnungstausch.

Tausche meine schöne Wohn., St., Kammer, Küche, Kl., Kor. u. Zub. (Windmühl-Straße) usw., gegen 5—6-Zimmerwohnung, Nähe Königsbrücker Platz. Auskunft nicht Sonn. Königsbrücker Platz 1. [illegible]

Wohnungstausch

Freiberg—Dresden.

St., K. u. K., m. all. Zub., gen. gl. in Dresden zu suchen. [illegible] Ang. a. „S. N. 366" Exp. d. Bl.

St., Ka., Küche, Alkoven u. Zubeh. in Blasewitz, Str. usw. gegen Wohnung zu tausch. gesucht. Ang. [illegible] an d. Fil. [illegible] Straße 56.

Stuben, möblierte Zimmer, Schlafstellen

Leere Zimmer trock. u. staubgeschützt, z. Möbeleinstellen

bew. jede Umzugsbeförd. liefr. Sie a. best. u. billigst bei d. d. Dreikönigsweg [illegible] d. hiesig. Möbeltransportgeschäfte nicht angehör. Firma 07883

Hermann Görlach,

Dürerstraße 44.

e) Zimm. (2 Betten) in Berpfl. fr. (Tel.) Bürgerwiese 27, 1.

e) Möbl. Z. 1. 2 Sen. a. m. Heilbronnstr. 2, 1. u. [illegible]

e) Möbl. Z. a. m. Herrn. Frankenbergstr. 45, part.

e) Einf. möbl. Z. f. anst. H. Güterbahnhofstr. 18, 4. d.

e) Einf. möbl. sonn. Zimm. od. Schlst. nur a. Hrn. zu vm. Stephanienstr. 65, 4. r.

e) Möbl. Zimm., Schlafst. a. v. Neumann, Sebnitz, 1. pt.

e) Möbl. Schlafst. a. vm. Schlosfstraße Hellerau 57, 1. [illegible]

Freundl. Mädchenschlafstelle sofort zu vermieten Reißigerstr. 70, 5. r. 1941[illegible]

Geschäftslokale

e) **Großer Laden**

sof. zu verm. Anschließ. Wohn. kann gew. Wohnungstausch im Innern d. Altstadt mit übern. werd. Näh. bei Gelbert Pirnaischestr. 18. Sonnt. [illegible]

Lagerräume [illegible] sof. zu verm., zu Einlagerung. Auto-Hof. Strehlener Str. 19 [illegible]

[illegible] Mit Garten u. Einf. im Zentr., als Lagerplatz zu verm. Offert. erbet. u. „er6322" Fil. Marienstr. 38

Mietgesuche

Dame sucht 1 od. 2 leere Zimm., wenn mögl. [illegible] Off. unt. „D. O. 369" an die Exp. d. Blattes erb.

Jung. anst. kinderl. Ehep. sucht 2 leere Zimmer mit Kochgel., mögl. in Neust. Off. „K. M. 0767" Exp. d. Bl.

Fräul. f. leere Stube od. Wohnung, Marktstr. 13, 2. bei Schurig. 1990

Alleinsteh. Kriegerswitwe sucht geb. D. od. Herrn ein leer. Zimmer. Pr. bis 30. M. Off. Grahe, Kaiser-Str. 14.

Arbeit. Frl. f. 1. Zimm. od. Kl. Wohn. sof. oder spät. Off. u. „H. 9997" Filiale Schäferstraße 1.

Ält. Fräul., wenig zu Hause, sucht leer. Zimmer m. Bed. Off. u. „K. 7062" Filiale Wilsdruffer Str. 40.

Fräulein sucht zum 1. 9. großes leeres Zimmer mit Koch- u. Leuchtgas u. Kochst. Off. u. „K. 7060" Filiale Wilsdruffer Str. 40.

Jg. Ehepaar m. Bruder sucht 1 od. 2 möbl. od. leere Zimm. m. Koch-gel., auch in Umg. Off. „N. W. 137" Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit voller Pension

p. 1. 9. von ig. Ehepaar gesucht. Offert. unt. „M. N. 402" Expedit. d. Bl.

Suche sauß. einf. möbl. Zimmer Nähe Hauptb., bis 60 M. mit Kaffee. Offert. „Ahlt. - Ahlt." [illegible] 17[illegible]

Möbl. Zimmer m. Klav. 15. 8. od. 1. 9. v. anst. Herrn ges. Off. u. „F. 3000" an d. Fil. [illegible] 1 erb.

Stud., sol., Herr, 23 J., Naturfr., sucht z. 1. Sept. u. banprop. [illegible] möbl. Zimmer in jeder Lage. Offerten unt. „S. 301" an die Fil. [illegible] erbeten.

Wohnungstausch Chemnitz-Dresden

Für eine Anzahl unserer von Chemnitz nach Dresden übergesiedelten Angestellten suchen wir mehrere 3—5-Zimmerwohnungen in verschiedenen Stadtteilen v. Chemnitz mit ähnlichen in Dresden, Hellerau oder Klotzsche zu tauschen. Angebote erb.

Sächs. Maschinenfabr. vorm. Hartmann, A.-G., Zweigwerk Dresden, (1990) Dresden-N. 15, Industriegel. Albertstadt.

Tausche

meine sonnige Wohnung, St., Ka., Kü. u. Zub., Preis 400 M., in Neustadt, gegen ebensolche oder größere in Mitte der Altstadt. Offerten unter „N. D. 410" an die Expedition dieses Blattes.

Tausche

m. sch. gr. 3-Z.-Wohn. in Radebeul geg. 4 od. 5 Zimmer in Dresd., Zentrum. Off. unt. „H. G. 307" Exped. d. Blattes.

Wohnungstausch

Leipzig—Dresden.

3-Z.-Wohn., Dpt.-Schlfz. usw. ähnl. zu tausch. ges. Nr. 1, 8. od. 10. Ang. an [illegible]

Wohnungstausch!

St., Ka., Kü., [illegible] gegen 2 St., K. Küche, in Striesen oder Nähe Blasewitz. Off. u. „M. 300" Fil. Laubegaststr.

Sch., gr. Stube u. Kammer mit elektr. Licht in Löbtau geg. 4- bis 6-Z.-Wohn. zu tausch. gesucht. Off. unt. „A. 4781" an d. Fil. Tharandter Str. 6.

Tausche

meine kleine Wohnung, St., K., Küche, geg. größ. Engl. [illegible] Str. 12, 3. r.

Wollen Sie Ihre Wohnung tauschen? Wenden Sie sich an d. Deutsche Wohn.-Tauschbüro, Al. Sittner, Kleine Plauensche Gasse 44.

Tausche sonn. Wohn.: 2 St., gr. Wohnf., Korr. Balkon, [illegible] Suche Wohn. m. 3 St. Off. u. „A. 4748" Fil. Tharandt. St. 6.

Tausche schöne 2-Zimmer-Wohnung gegen größere. Offert. unt. „c 1400" Fil. Bergmannstr. 4.

Tausche Haupt.-Wohn., 2 St., K., K. Ackermann, Dorfgartenstr. 14, 4. 1475

Aelt. Beamter

sucht f. dauernd ab 1. 9. möbl. Z. m. gut. Bett u. Abendbrot, Altstadt, Nähe Hauptbhf. Angeb. u. „M. 368" an d. Fil. Wilsdruffer Str. 40.

Geb. Dame u. Herr (Beamte) suchen mögl. bald 1. 2 zwei gemütliche Zimmer. Preisoffert. u. „N. N. 581" Exped. d. Bl.

Wiener sucht (sof.) [illegible] Schlafstelle. Off. unt. „D. M. 370" Exp. d. Bl.

Anst. Frl. 1. d. 1. 9. ein Schlaf. od. einf. möbl. Zimm. m. Kochgel. i. d. Altstadt. Off. „Ab 1790" Fil. Schäferstr. 1.

Einf., sol. Herr sucht per 1. 9. Wiedervermieter u. [illegible] möbl. Zimmer außerhalb der Innen-Stadt, am liebsten m. Abendessen. Angeb. m. Preisang. erb. unt. „Z. 348" Exped. d. Blatt.

In d. Nähe d. Bückerstraße sucht alleinstehend. Herr freundl., möblierte Wohn.- u. Schlafzimmer für sofort oder später zu mieten. Gefl. Angebote unter „K. 2777" an die Fil. Torgauer Straße 48.

Ig. Mann, Metallarbeiter, sucht 15. 8. einfach möbl. Zimmer. Offerten unter „D. N. 504" Exped. d. Bl.

Suche einen leeren Laden

zu mieten. Off. erb. „N. N. 871" Exp. d. Bl.

Suche Laden sof. od. 1. Okt. Alaunstr., bevorz. Off. u. „N. 3000" Fil. Alaunstr. 1.

Mittlerer Laden

mit 2- od. 4-5-Z.-Wohnung, Nähe Hauptbhf. od. Wettinerstr. geg. Tausch v. Gesch. St., K. u. Bd. in Löbtau sof. od. später gesucht. Off. erb. unt. „M. D. 367" Exp. d. Bl.

Laden

geräumig, baldigst gesucht. Off. an A. Kurth, Berderstr. 25, 4. 1099

Kellerraum

od. derglei., der sich zur Schlosserwerkst. eignet, sofort ges. Umzug wird auf Ang. Anf. übern. Ang. unt. „N. D. 9100" Expedit. des Blattes.

Heller Niederlagsraum

baldigst gesucht. Ang. u. „N. N. 397" Exp. d. Bl.

Kleine Werkstelle

oder auch mehrere Räume für ruhigen Betrieb gesucht. Off. unt. „D. H. 349" an die Exp. d. Bl. erbeten.

Geräumiger, luftiger

Kellerraum

sofort gesucht. Off. unt. „ee 6808" Fil. Marienstr.

Verschiedenes

Klempnerei

sucht noch einige Anteil zu billigst. Preisen anzuschließen. M. Prager, Uhlandstraße 28. [illegible]

Annahmestellen für Umpreßhüte

in allen Stadtteilen zu vergeben. Guter Nebenverdienst. Bewerbungen unter „M. G. 407" an d. Expedition d. Bl. erbet.

Detektiv Schipek

Moritzstr. 6, 1. Et., erledigt seit 10 Jahren und mit gutem Erfolg sämtliche Vertrauensangelegenheiten.

Umarb. v. Polstermöbeln, 50—75 M., a. außw. Ridder, Wintergartenstr. 58 pt. Ser.

Wer tauscht gutes Herrenrad gegen meine fast neue Nähmasch., ein? C. Müller, Leisniger Str. 84, 1. [illegible]

Wo bietet sich mir Gelegenheit zur gründl. Erlernung der [illegible]

Massage

Bin 23 J., energisch, kräft. und gesund. Würde evtl. Stell., vielleicht ohne generell. Vergüt. annehmen. Elisabeth Lange, Dresdner, [illegible]

Klavierstimmen, Repar. I. Fachm. bill. ausf. Meradt, Kronprinzenstr. 43. 1524

Gut. Klavier und Geige 1. lieh. m. gel. Off. u. Ve., Fischerstr. 4, 1. 1570

Möbel

wie
Schlaf-, Speise, Wohn-Zimmer kompl. Küchen
als auch
Einzel-Möbel
kaufen Sie gegen bar,
auf Wunsch Teilzahlung gestattet
am vorteilhaftest. bei 97987

S. Sachs
Neumarkt 11

Niederlage

sofort gesucht. Vermittlung erwünscht. Offerten unter „S. G. 148" an die Exped. d. Blattes

Antony van Obbergen

Danziger Roman von **Else Sparwasser**

(11. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Bärbel seufzte tief auf und trat aus der Haustüre. Die strahlende Wärme des Frühsommertages schlug ihr entgegen. In schimmernder Bläue spannte sich der Himmel über der Stadt. Vorsichtig schritt sie mit ihren feinen Schuhen über das schlechte Pflaster der Jopengasse, unter den dichtschattenden Bäumen entlang und versuchte, der Erregung Herr zu werden, die ihr jedes klare Denken unmöglich machte. Was sollte sie sagen, wenn sie unvermutet bei ihm eintrat? Und wie würde seine Antwort sein? Ein banger Schreck flackerte plötzlich in ihr auf: War er heute über Land gewandert mit Freunden bei diesem herrlichen Wetter? Bis Langenfuhr oder gar gen Oliva?

„Jungfrau Bärbel!" sagte Antonu van Obbergen dicht neben ihr. Sie schrak aus ihren Gedanken auf und sah zu dem Baumeister empor, der in unverhohlenem Erstaunen ihr Festgewand betrachtete:

„Ihr tut wohl einen feierlichen Gang?"

„Ich gehe zur Beichte!" stotterte sie.

„Und da wehant Ihr den Weg zum Tore? Mit deucht, die Kirche zu Sankt Marien liegt schon hinter Euch!"

Er sah, daß er sie auf einer Ausrede ertappt. An der hilflosen Bestürzung ihres ehrlichen Gesichtes sah er es. Und es war ihm leid, daß er gefragt. Sie sah so jammervoll elend und gequält zu ihm empor. Und um ihr die Beschämung zu ersparen, sagte er: „Sicher wollet Ihr Euch vorher gütlich tun an einem Spaziergang und Sammlung suchen zu dem frommen Weg?"

Sie erkannte die Absicht seiner Worte. Sie war ihm dankbar für die Schonung und wollte sich seines Edelmutes würdig zeigen.

„Ich betrog Euch!" sagte sie ehrlich und sah ihm voll ins Gesicht. „Ich habe einen Gang vor, um den niemand weiß im Hause meiner Freunde. Euch aber will ich's sagen. Mir ist, als müßtet Ihr alles verstehen — —" Sie stockte, errötete und stand hilflos und verwirrt. Es ward ihr nicht leicht. Und der harte Mädchenstolz regte sich wieder gewaltig. In ruhiger Freundlichkeit sah der Baumeister auf sie herab und wartete geduldig, so daß sie ihren ganzen Mut zusammennahm und von neuem begann:

„Es sprach Euer Freund, der Maler Antonius, einmal vor Wochen zu mir, ich solle — — ich solle mich einmal umsehen — — in seiner Werkstatt, so mir's Freude machte — —"

Augenblicklich verstand Antonu van Obbergen alles. Er warf den Kopf zurück und lachte laut auf.

„Ihr höhnt mich?" fragte sie erbleichend. Doch er schüttelte vergnügt und gutmütig das Haupt und sprach:

„Nie würde ich solches tun, Jungfrau Bärbel! Ich rate Euch, beeilt Euch, zu ihm zu kommen. Ich verließ ihn soeben bei einer Arbeit, die zu sehen Euch große Freude bereiten wird!" Und als er eine Frage in ihren Augen sah, reichte er ihr die Hand und sprach: „Beeilt Euch, Jungfrau Bärbel! Geht unverzüglich und bringt Antonius meine Grüße. Er möge Euch den Entwurf zeigen zu dem Jüngsten Gerichte, an dem er arbeitete, als ich ihn verließ!"

Da ging Bärbel mit raschen Schritten und merkte in ihrer Erregung kaum, daß sie zu laufen begann. Sie bog in die Langgasse ein, eilte dem Tore entgegen und dachte, als sie am Stockturm vorüberkam: Wie ist es nur möglich, daß ich die Kraft besaß, so lange diesen Weg zu meiden? Woher nahm ich diese Stärke des Willens? Sie begriff sich selbst nicht mehr. Ihre stille, gemächliche Natur war erfüllt von banger, zitternder Freude, rastloser, ungestümer Unruhe. Es hatte sich in all den vielen Jahren so viel ungefordertes Liebeskraft aufgespeichert in ihrer vereinsamten Seele, die drängte nun in voller, unverbrauchter Gewalt dem Manne ihrer Wahl entgegen. Die Wangen brannten ihr vor Glück und Erregung, und ihre Gedanken dachten im Takt zu ihren Schritten: Bald siehst du ihn, bald, bald!

Am Tor seines Hauses lehnte sie erschöpft und suchte Herr ihrer Erregung zu werden. Das Herz raste ihr zum Zerspringen in der Brust. Vor ihren Augen flackerten graue Schatten, leicht und wogend wie dünne Schleier. In trockener Glut dürsteten ihre Lippen. Nur erst Ruhe! Barmherzige Jungfrau, nur Ruhe und Würde!

In dem Augenblick, da er die Zeichenstifte beiseite räumte und die angefangene Arbeit in Verwahrung tat, betrat sie seine Werkstatt. Er war derart überrascht, daß er jeden förmlichen Gruß vergaß und bestürzt fragte: „Ist ein Unglück geschehen, Jungfrau Bärbel?"

Ueber die leuchtenden Züge des Mädchens glitt ein Schatten. Also hatte er seine Einladung vergessen.

Sie entgegnete mit Anstand und Hoheit: „Mich führte mein Weg von ungefähr hier entlang. Und da Ihr mich einmal gebeten, Eure Werkstatt mir anzusehen, trat ich bei Euch ein, meinem Versprechen Genüge zu tun."

Er atmete erleichtert auf: „Ich dachte, es sei etwas um Brigitte."

Da erfaßte sie eine stille Eifersucht. In ihrer von Natur weichen Stimme lag eine Härte, als sie entgegnete: „Ihr seid ein gar besorgter Oheim! Mir deucht indessen, Brigitte begehrt in ihrem Glück nicht mehr Eure Anteilnahme. Sie saß strahlend bei ihrem bräutlichen Linnen, da ich das Haus verließ."

Er stutzte. Wieder, wie damals im Hause des Bürgermeisters, kam ein seltsames Schuldbewußtsein über ihn. Und das Verlangen, ihr Gutes zu tun. So schob er ihr freundlich einen Stuhl zurecht, ergriff ihre Hand und sagte lächelnd: „Es freut mich Euer Besuch. Seid willkommen, Jungfrau!"

Es war ein hingebender, bang fragender Blick, der durchdringend auf seinem Gesicht ruhte: Wie meinst du diese Worte, Antonius Möller? Freut dich mein Kommen? Freut es dich wahrhaftig?

Er aber hielt mit artigem Lächeln diesen Blick aus und dachte: Welch ein sonderbar Betragen hat dieses Mädchen!

Da schien die Bärbel zu wachsen auf ihrem Stuhl und sagte kühl und mit großer Vornehmheit: „Es sprach vor kurzer Frist Brigitte von dem Bilde, das Ihr von ihr gemalet. Darf ich es sehen?"

Er wiegte leise bedauernd den Kopf.

„Es ist nicht mehr in diesem Raume! Ich schenkte es unlängst Antonu van Obbergen. Nun hängt es schon im Gemache der künftigen jungen Frau. Indessen: es gibt noch andre Dinge bei mir zu sehen, Jungfrau Bärbel!" Er nahm die große Mappe, die an der Wand lehnte, legte sie auf den Tisch und öffnete sie: „Seht her, dieses erste Blatt entwarf ich, da ich noch zu Marienburg weilte!"

Bärbel beugte sich mit ihm über die Zeichnung, aus der ihr ein dichtes Gewirr von Gestalten entgegenquoll.

„Es ist dies eine Bauernkirmes, bei der ich einmal zu Gast weilte. Es ging gar derb dabei zu und unflätig, wie Ihr schon aus diesem Bilde erseht. Sie zechten und spielten und tranken über die Maßen viel. Und es ward gar mancher Krug zerschlagen auf so manchem harten Schädel. Es drehten sich im Tanze kreischende Dirnen und johlende Burschen — — Indessen, wir wollen es rasch beiseite legen. Es steht in Eurem Angesicht, daß Euch so wildes Treiben nicht behagt."

Tatsächlich konnte das Mädchen einen leisen Widerwillen nicht unterdrücken. Denn in der Fülle von Gestalten, die vor dem Wirtshause tobten, hatte sie einen Mann entdeckt, der sinnlos betrunken in der ekelsten Verfassung am Boden lag, beschmutzt von einem wohlgemästeten Schwein. Ihrem feinen Empfinden widerstrebte diese allzu krasse Auffassung, und sie atmete leichter, als er ein andres Blatt vor sie hinlegte:

„Seht hier den Bauern mit der Pelzmütze und dieses andre Blatt, darauf die Alte mit den Flaschen, und zum andern diese Kopfstudien: Hieronymus und ein Mönch."

„Das gefällt mir", sagte Bärbel, nahm das Blatt in die Hand und versank in den Anblick der beiden Köpfe. „Welch ein Friede liegt in diesem Bilde?"

Er nahm das Blatt zurück, legte es beiseite und sah sie an. „Warum betont Ihr so sehr Euer Wohlgefallen an Ernst und Frieden? An heiteren Dingen sollet Ihr Freude haben und Euch durch sie ein Lächeln entlocken lassen. Ihr seid noch sehr jung, Bärbel!"

Da sagte sie mit leiser Bitterkeit:

„Mich hat mein Leben alt gemacht, Meister Antonius." Und fügte hastig hinzu, um seinem weiteren Forschen zu entgehen:

„Antonu van Obbergen läßt Euch sagen, Ihr möchtet mir den Entwurf zeigen zu Eurem Gemälde, dem Jüngsten Gerichte."

„Viel werdet Ihr daraus noch nicht ersehen", antwortete er nachdenklich, holte aber bereitwillig das halbfertige Blatt. Und wieder glitten Bärbels Blicke forschend und ordnend über ein Gewirr von Gestalten. Der Maler stand neben ihr, deutete auf die Hauptfigur im Mittelpunkte des Bildes und sagte: „Das ist Erzengel Michael. Der hält die Wage in der erhobenen Hand, zu wiegen, wer zu leicht befunden. Und seht, Jungfrau, zu seinen Füßen das Gefolge der bösen Laster. Die zu erschaffen war mir besondere Mühe. Denn es schlingt sich eine Kette von einem zum andern. Und es ist durch diese Gesellschaft gebunden die Gewissenspein an den bösen Umglauben, und es geht die Kette von ihr zur Erbsünde und von dieser zu Frau Wollust —"

(Fortsetzung folgt)

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolff. Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Karl Ackermann; für das Feuilleton: Dr. Paul Th. Hoffmann; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: G. H. Wagner; für den Handelsteil und Sport: Georg Reichmüller; für Anzeigen: Paul Anitzel, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Dazu Gebrauch meiner Mittel!

Sommersprossen

Ein selten gutes Mittel dagegen. Tube M. 6.50, Hautcreme Tube M. 5.50, Mangencreme Tube M. 5.—, Hühneraugenfleuer Glas M. 10.—, Augenbrauenfleuer Flasche M. 6.50, Mittel gegen Mitesser M. 6.50, Mittel gegen Warzen M. 10.—, Haarwasser-Extrakt M. 12.—, alles wirkl. vorzüglich; 1000fach bewährt. Broschüre „Die moderne Schönheitspflege" umsonst.

Max Pfaller, Abteilg. 4 Nürnberg 2, Postfach.

Herabgesetzte Preise

in allen Abteilungen meines Hauses

Schlesinger

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

König-Johann-Strasse 6—8.

Verkäufe

Immobilien

Schön. Eckgrundstück m. Inv. gute Geschäftslage, sehr Barbergeschäft, verteilshalber, zu verkauf. Näh. Rich. Hübner, Dresdner Str. 2, 100

Hausgrundstück gute Verzinsung, 14 Wohnung, m. Stallung, ohne Gew. Gewerbe, zu Obstbau geeignet, ca. 3000 Qm. elektr. Licht u. Kraft im Hause, eignet sich auch zu Fabrikanten, Geg. Mühlberg, Jahrberg, Pr. 90 000 ℳ. Off. „A N 862" Exp. d. Bl.

Massives 2 Fam.-Landhaus grd. Obstgart. u. Feldstücke Dresd., auf Landwirtschaft od. Gewerbe zu tauschen ev. geg. Zahlung zu verk. Off. u. „K 7099" an die Filiale Pillnitzer Str. 49.

Gelegenheitskauf! Zinshaus in Dresd.-N. einer Familienheim II. 7 Zimm. I. 1. n. 58 000 Mark zu verk. Näh. ert. nur ernst. zahlungsfähig. Selbstref. bei Vermittlerbüro von Ernst Türke, Klotzsche-Königswald.

Zur Kapitalanlage verk. ich mein schönes (3756) **Zinshaus mit Garten** in Vorort Dresdens i. Preis von 200 000 M. bei ca. 200 000 Mark. Off. u. „J N 416" Invalidendank.

Sofort beziehbar Reizendes Landhaus mit Wirtschaftsgeb. und Land., mit ca. 14 Scheff. Ackerlandes, Feld und Wiese, 1 Std. unweit Dresdens zu verkaufen. Pr. 48 500 M., Anzahl. 30—50 000 M. Näh. ert. nur das Vermittlerbüro v. Ernst Türke, Klotzsche-Königswald. (3602)

Sächs. Schweiz! Landgasthof gutgehend, mit pass. Inventar, am Elbeurlaub. gelegen, gr. Obst- u. Gemüsegarten, Umst. halber sof. zu verk. Off. unter „S Z 177" zahlungsfähigen Käufern, u. Gemüsehandl. Verkauf, u. Gemüsehandl. Landwirtsch. u. Geschäft. übergeben, b. schnell. Gebäude, Dieder Elbebr. Str. 12, 1. links. 4205

Erbteilungshalber 7% Zinshaus in guter Stadtlage, in bestem Zustande, mit Gewerbe, für 2 Familien, zu verkaufen bei Bauunternehmer **Bruno Schmidt** Dr.-N., Kirchstr. 26.

Fabrikgrundstück mit Wohnhaus u. Garten für 32 000 M. zu verk. Off. unt. „Z N 9847" Exped. d. Bl. erb.

Fleischerei-Geschäft in industrierischer Gegend bei Dresden mit eingetrag. Kundschaft, bester Lage, Leuten sichere Existenz, Erforb. 10 000 M. Uebernahme sofort od. spät. geg. Wohn.-Tausch. Off. unt. „K 7094" an die Filiale Pillnitzer Str. 49.

Eckhaus mit 9 Läden in Leipzig, beste Lage, Nähe Bahnhof, zu vk. Anfrag. an Leitner Hugo Werner, Leipzig I Gr. H. (3756)

Gartenstadt Helleran. Siedelungsland für Wirtschafts- und Wohnheimstätten: Bauland für Landhäuser, Kleinwohnungen, industrielle u. gewerbliche Ansiedlung, auch an bauerlicher Betriebe. Näh. d. d. Gartenstadt-Verw., Meißner Str. 64. Fernspr. 25.30 nachm. 2—5, Sonntag 12—1½ Uhr. Sonntags vorm. nur nach Vereinbg.

Zu Provinzstadt betriebsfähigst **gut Blumenfabrik** mit Grundstück zu verk. Off. „O U 320" Exp. d. Bl.

15 Jahre bestehendes Schuhgeschäft im Zentrum der Altstadt, mit od. ohne Warenlager zu verk. Off. u. „A W 400" Exped. d. Bl.

Lebensmittel-Engros- und Detail-Geschäft nahe Hauptbahnhof, sichere Existenz für 2 Herren oder größ. Familie, nebenbei ca. 70 000 M. Reinverdienst, großer Laden, Büro und Nebenr., nur wegen Invalidität an zahlungsfähig. Ref. für 50 000 M. einschl. Einrichtg., Waren u. Firma, zu verkaufen, evtl. sof. zu übernehmen. (3759) Näheres durch **E. Hammer, Kamenstraße 30.**

Kl. Fabrikation u. Exp.-Gesch. (Kunstart) Umst. halber sof. zu verk. Erforb. 5000 M. Off. unt. „A N 56" Exped. d. Blattes.

Kapitalanlage (480) Villen in Weißen Hirsch, Grundstück m. Zinshaus u. Villa m. gr. Garten, 16—1000 qm. Arbeits- u. Lagerräume, in bestem Zustand, sof. altersbedingt zu verk. u. zu übern. Näh. bei D. Heumann, Weißer Weinweile 31 2.

6% proz. Zinshaus Dresden-N., nahe Straßenbahnhof Mickten gel., für 70 000 M. zu verk. Schönstes Hinterland, 2 Läden, Nebengelaß in guter Lage. (3758) **Bruno Schmidt, Dr.-N.,** Kirchstraße 26.

1 kl. Wirtschaft Nähe Freiberg mit 8—9 Morgen Land zu vk. Off. „R 3 132" Exp. d. Bl.

Grundstück bei Mügeln, Bez. Dresden, für 45 000 M. sof. zu verk. 4 Wohn. keine 1. Off. beziehbar, ca. 1 Scheff. gr. Obstgart. ca. 150 ertragfähige Obstbäume. Nur eine Hyp. 13 000 M. Näh. (3758) **Bruno Schmidt, Dr.-N.,** Kirchstraße 26.

Kl., gutgeh. Gasthaus m. Garten sof. zu verk. Pr. 15000 Anz. 15000 M. Näh. Böhme, Regierungsbaurat, „Siegeshalle". 1777

Klein. Zigarrengesch. Verhältnisse halber zu verkaufen. Off. unt. „T 100" Exped. d. Bl.

Kl. alt. Grundst., a. Vergleich, u. 1000 Qm Feld m. Wasf., gegen Wohnungstausch zu vk. Nieder-Gorbitz, Quergasse 3, 1. (4785)

Grundstück Mitte Altst., m. freiwerd. Laden, m. Wohnung, Heft. 2 St., K., Küche, Laube u. gr. Schupp., ev. a. Nichtgel., b. 15. d. M. bez., zu verk. Näh. Kurfürstenstr. 20, Garnst. Tel. 21124. (4000)

Landhaus in Großhain Nr. 29 b. Wildbruff zu vk. (4042)

Guten Wohnungstausch! Produkt.- u. Grünwar.-Gesch. Dr.-N., m. Pl. u. Mag. v. 250 M. Tagesl. i. 20 000 M. bel. verkäuf. C. Hähle, Kreuzstr. 21.

Wohnung sofort frei durch Kauf eines flott. **Kolonialw.- u. Delikatessen-Gesch.** Dr.-N. f. 25 000 M. Tagesl. 1000—2000 M. C. Hähle, Kreuzstr. 21.

Gasthof m. Saal u. gr. Gärtnerei (15 500 qm) b. 75 000 M. Anz. (4000)

Zinshaus i. Dresden mod. Preis 185 000 M. Miete 8800 M., Anzahl. 25 000 M., Rest auf 10 J. zu 4½ Proz. Zins. (4000)

Villa in Sächs. Schweiz, mit gr. Garten, viel Obst. Preis 85 000 M. Anz. 30 000 M., vf. Trunicke, Kreuzstr. 21. (4000)

Mehr. kleine Produkt.- u. Grünw.-Gesch. (ohne Wohn.-Tausch), D.-n. D.-Friesenerstr. 7560, Lenz u. Gillich, Strehl. Meißnerstr. 24, 1.

Zigarrengeschäft Senfr., aus Laufkunden, Umstände halb. f. 22 000 M. sofort zu verk. G. Stange, Felckstr. 17, 1.

Fuhr- und Kohlengeschäft gut eingeführt, 5 Pferde, sofort zu verkaufen. Off. unt. „F E 426" an den Invalidendank. (3749)

Papierwaren-Geschäft mit sch. Wohn. sof. per Kasse zu verkauf. Augsburger Straße 54. (3778)

Kolonialw.-, Delik.-, Landesprodukten-Geschäft, nachw. glänz. Kundenkreis, mod. eingerichtet, Wohnung, bebe kaufkräft. Kundsch., in Einrichtung viel nur abzahlbare Werte, große Ladenkasse, hübsch. Pferd u. Wagen, kann Umst. halber sofort wie es steht und liegt, für 40 000 M. übernommen werd. geg. Wohnungstausch. (4000) **C. Hähle,** Kreuzstraße 8, Nachmittags abgesehen.

Damen- und Herren-Friseurgeschäft Umstände halb. sof. verkäuflich. Näheres durch Herrn Otto Brauße, Bischofswerda, Große Töpfergasse 1. 97990

Ohne Wohnungstausch! Molkerei-Produkten-Geschäft, beste Lage, bis zu vk. Eilig. Reichenberger Str. 3, 1. **Grün- u. Tonw.-Halle,** an Hauptstr. gelegen, zu verk. Off. unt. „ee 8520" Rudolf Mosse, Kreuzstraße 28.

Grünwaren- und Produkten-Gesch. wegen Krankheit sof. zu verk. mit Wohn.-Tausch. Näh. unt. „A 6726" Fil. Dresdner Straße 6.

Florierendes Café m. Damenbedien. krankheitshalb. sof. zu verk. Off. erb. unt. „K 7095" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Tischlerei, ff., mit Maschinen, zu vk. Off. u. „Tischlerei" Sedanstr. 6 erb. (4284)

Sichere Fam.-Existenz! Kolonialwaren-, Delikatessen- und Zigarrengeschäft ca. 200 000 M. Jahresumsatz, gr. Gelad., gr. Wohn., neu. Tapis. f. 50 000 M. mit viel Waren zu vk. **Hermann, Kamenstr. 30.**

Papiergeschäft u. Schule frankheitsh. f. 12 000 M. zu verk. Off. „m 447" Fil. Freiberger Platz.

Wasch- u. Plättanstalt bar 5000 M. vk. Gütig. Meißnerstr. 3, 1.

Schrebergarten (Mähe Fritz-Reuter-Str.) m. schön. Laube, groß. Sonn.-St. u. Tierz. zu vk. Zu erfr. Hebbelstr. 18, 2 r.

Komp. Schlafstadt zu verk. Am See 30, 2, bei Hoffmann. (4084)

Verschiedenes

Auto 2sitz., Ultramobil, 4 Zyl., 6/18 P. S., ohne Bereif., o. vorz. u. Umbau in leichten Lieferungswag. geeignet, bill. zu vk. Radgr. 760/90. **E. Rembert,** R.-Fabrik, bei Freiberg. (3516)

Auto, 10/35 P. S., sechssitzig, Lederpolst., m. Verdeck, Gepäckbrücke, Kilometerzähler, Stoßdämpfer, fast neue Bereif., sehr gut, zu verkaufen. Stollina, Glacisstraße 20. (4000)

Einspänn. Garmaschine billig zu verk. Friedrichberg, Hauptstr. 84, bei Mertzberg. (4238)

2 Kessel, je 350 Liter, 1 Lebenskessel, 350 kg., 1 Geldschrank, 1 Stehtische mit Marm., 1 Kinderbettstelle mit guter Auflage u. verschl. verf. Jäkert, Hamburger Str. 87. (3804)

Nähmaschinen billig zu vk. Glacisstraße 8, 2. (4412)

Best. Klein-Remera billig abzugeb. Sonntag vormittags Hermann-Göringstr. Nr. 1, 2. (4291)

Photo-Apparat, 12 × 9 vorz. Obj. zu vk. Nürnberger Str. 16, Gth. (4267)

Trauzimmerstühle 9:12, Doppelsalon, 6/8, m. Kniepolst. zu vk. Tiemannstraße 32, 1 r. (4293)

Wegen Auflösung einer (4000) **Lederwaren-Fabrikat.** 1 Spaltmasch. für Leder, verschied. Stanzmesser, feriter Lederzuschnitten, 500 Stk. Lederabfall für Gamaschen od. einzeln zu verf. Gute Kundschaft kann übernommen werd., beste Gelegenheit zur Gründ. einer gut. Exist. Auskunft u. Besichtigung bei George, Johannesstr. 12.

Für Reflektanten auf solide, gebrauchte **Pianinos!** Flügel u. Harmoniums zu billigst. Preis **Stolzenberg** Johann-Georg-Allee 13.

Piano, schw. Schatt., bill. zu vk. Königsbrücker Str. 91, 1. l.

Pianino wenig gebr., prachtvoll. Ton, preiswert zu verk. **Pianofabrik H. Ullrich,** Rosenstr. 2, 1. (4333)

Gut. Kabd.-Pianino zu vk. Terrassenufer 21, 3. l.

Mandoline, Gitarre zu vk. Bilienstraße 32, 2. (4273)

Neue Kons.-Nähmaschine m. Kettenstich, zu vk. Thiele, Stiefelmacher, Kamenstr. 30, Hdhs. 1.

Grammophon 225 M. wegen Wohnortw. zu vk. Grammophon, tragl. m. Pl. u. Nadeln, Holzklappen, 12 Doppelplatten, 1 Grammophon u. versch. demolir. Porzellan zu vk. Sonntag 10—12. Herflag, Zittauerstr. 17.

Motorrad Felmer, 3 PS., zu vk. Strehlbach, Dresd.-Renft., Meißnergstr. 36, II. H., u. D.-Rad, 6 PS., zu vk. Mitschke, Hachwitz 150, pt.

H.-Rad mit Gummi bill. zu vk. Dauhaus, 6, 4 r. Rähe Hüttenplatz. (4037)

Einzel H.-Reifen m. 1a G., guterh. H.-Reifen, sehr bill. zu vk. Mittlschäftr. 19, 1. l. (4000)

Germania-O.-Rad zu vk. Bautzner Str. 31, Tel. 19856.

Damenrad, 650 M., vk. Wernhd. Hechtstr. 63, 3.

Rad m. G. vk. S. Richter, Cappellstr. 34, pt. (4108)

2 Dam.-Rad m. G. vk. gr. Kreuzstr. Blasenstr. 82. (4000)

Herren-Damen-Räder, gebr., m. Gri. u. Gummi, v. 250 ℳ verkauft, Königs-Albert-Str. 18, am Hofbad. Fast neues Damen-Rad, 1 Schlauch, Gri. u. Gummi, vk. Anzuf. v. 9—4 nachm. Bühlau, Polenzstr. 31, 1. l.

Fast neues Herrenrad billig zu verk. Pesser, Hebbelstraße 8, 2. (4270)

Rad, Wanderer, leicht, mit Holzfelgen, 2 Damenräder, wie neu, ganz billig. Palmstr. 19, 2. r. (4251)

Zweirädr. Federkarren mit u. ohne Kutsch zu verk. Trauscherstr. 4, Schmiede. 318

1 H.-Fahrrad 1 D.-Fahrrad neu sowie einige mod. Handuhren (Eichel) extra billig zu verkaufen. Ansehen 3—12, 2—4 Uhr Fürstenstraße 27, 3. (4348)

Werk. 2 D.-Mäder, Freil., neuen Gri., 190 u. 620 ℳ, Rolenlöcher Niederpreßl. **Felm. Herrenrad,** guter Gummi u. Freil., zu verk. Bautzenhofstr. 8, 2. Hdh. (4000)

1 Herrenrad m. G. bill. zu verk. Strehlbach, Bautzenmann. (4000)

Gb. D.-R., 2 G., Freil., u. vk. Jorkstraße 12, pt. 2. Tür l.

Herrenrad m. Gummi vk. Wilsdruffer Str. 48, 3. r.

Herrenrad mit Freilauf u. Gummi zu verkaufen Seferstr. 62, 1. r. (4

Wanderer, 4 P. S. Tourenfahrer, Fahrer, sehr gut. Bel., Ausstandbereif., f. gut erhalten vk. Rolf Dresd.-N., Jäckelitz, 6. Seit.-Geb. 6, Hdh. Mann., Germania, gut erh., m. Gummi u. Frl. 350 ℳ vk. Krieger, Sirkusstraße 10. (4000)

Trabenrennerr mit G. f. 100 M. zu vk. Stadter, Terrassenufer 13, 2. (4

Fahrrad-Gummi-Reifen, allerbeste Qualität, 2 Decken und 2 Schläuche, 700 M. N. Hegel, Marschnerstr. 16, 2.

Nähmaschinen solide, erstklassige fast neue, auch zum Nähen Leder, Stoffen mit Garantie zu verk. Ob Gustav Weber, Mechan., **52 Wettinerstr. 52, pt.**

Spezial-Nähmaschinen-Reparaturwerkst. Kessel, Zebrikker. Tel. 12 044.

Nähmaschinen gebr. bill., reell, verkauft Seh. Freiberger Str. 182, 4. (4000)

Nähmasch. Rinalch S., m. gr. Spule, w. neu, bill. zu vk. Gotta, Hölderlinstr. 25, 2. r.

Guterh. Schneider-Nähmasch. (Bing.) vk. Pantzer, Dresdnerstr. 3, 2. (4322)

Nähmasch. gut, Regulat., f. neu, Mützenstr., Mil.-Mütz., D.-Mantel, Bettzeug u. versch. a. Prip. b. zu verf. Borchergstr. 27, 3. l.

Nähmasch., Tisch, Spiegel, Küchenherd u. vieles zu vk. wochentl. v. 9—4 u. Sonnt. v. 9—2 Werktag. 1. pt. b. 2.

Nähmaschinen (4041) Gelegenheitsk. in Naumann u. Singer Ringschiffchen, auf Teilzahl. zu verf., bedgl. f. Handweberei. Preise v. 55, 150, 225 u. 420 M. vbh. Tharn, Wakenstr. 19.

Eles. Kinderwagen, 1 P. Tourisenschuhe u. Hanna zu verk. Hammerstraße 11, 2. l. (4

Klappwag., guterh., vk. Wilsnaer Str. 30, 2 r.

Korbkiw., w. neu, b. z. vk. Jordanstr. 23, Hth. pt. l. (4

Eles. h. Korbkinderwag., Klappsportwag. w. N. b. zu vk. Wilsnaerstr. 5, 1.

Schön. Korbkinderw., 2 hell, Klappsportw., m. W. vbl. Oberseeg. 9, 3. l.

Kinderw. bill. Friedrichstraße 28, Hth. 1. (4270)

Mod. Kinderwag., 70 M., zu vk. Angenstr. 18, 3. (4441)

Eles. Kind.-u. Klappwag. bill. zu vk. Oppelstr. 19, 1. l.

Kinderwagen, mod., schöne Ausführung, wie neu, mit starker Gummibereif., zu verf. Preise Str. 6, 4. links. Angesehen Sonntag vorm. von 9—10 U. (4000)

Kinderwagen bill. zu vk. Jorkstraße 71, pt. r. (4

Kinderwagen, Korb, Sportwag., zu verk. An der Kreuzkirche 2, 2. Hofw. (4240)

Eleg. Korbkinderwag. z. vk. Paul-Gerhardt-Str. 11, 2.

Eleg. h. Korbkinderwagen i. vk. Herbertstr. 16, 1. W. (4

Neu. Sportliegewagen wie neu, zu verk. Anzuf. Sonntag vorm. Franz Leibig, Terrassenufer 32, 1.

Eles. Korbkinderwagen wenig gebr. vk. Gildermannstraße 20, part. r. (4

Ein gebr. Zwillingskinderwagen zu vk., auch mit 1 Pf. zu fahren. Wagner, Arbeiterkolonie Str. 71, pt. l.

Sportwag., 1 Verdeck zu verk. Teichstr. 6, 1. W.

Klappsportwagen ohne Plane, m. Gummireif., perl. Höhe, Ostraallee Nr. 10. (4000)

Heller Korbkinderwagen gut erh. zu vk. R. Balzer, Kantstr. 30, 2. (4

Eleg. Klappsportwagen wenig Gebrauch zu vk. Bautzner Str. 44, 3.

Kinder-Sitzschreibpult zu M. **Schneiderinnen,** kaum. **alt. Friedrichsw.,** neu neu, 50 M. Hengst, Windschmidstr. 31, Gr. Weißes, fast neues **Kinderbettchen** u. Kinderkorb zu Gest. zu verkauf. Heichmann, Rudolfstr. 129, 1. (4000)

Kinderkorb fast neu, zu vk. Gr. Plauensche Str. 10, 3. r. (4

Kinderkorb m. Gestell vk. bill. Tolschen, Dresdner Str. 6, 2. Flügel. (4

Kinderkorb, fast neu, verf. Bertholdstr. Holbeinstr. 8. (4

Neuartige, praktische **Glasvertikos** verf. weit unter Wert **Möbelhaus Bürgerwerke** Nr. 22. (4000)

1 Büfett, Kommode, 2 Betten, Waschtisch, kl. Schlafzimmer, Komm., Kleiderschr., Sofas usw. verkäuf. Franenstr. 12, 1. (4000)

1 Kinderbettchen eich, dunkel, 1 Standuhr, Eiche, verf. Hauptstr. 32, 1. r. (4000)

Reformbett, m. Kuli 250, Küche 450, Tisch 30, Kommode, Bürgard., Pedigrotstisch u. Sess., 6 Stühle, Nr. Sinnerstr. 22, 1., Seit. neb. „Gol. Reichsapfel". (4

Gebr. Kinderwagen zu verk. Sachsenallee Str. 16, 1. Mitte. (4000)

Gasmotor (5 P. S.)

Orig.-Hille, fast neu, nicht unter 4000 M. verkäuf. Offerten unter „R E 400" Exped. d. Blattes.

N. A. G. Personenwagen 6/18 P. S., Lederpolsterung, Limo, neu lackiert, Gummibereifung, komplett ausgerüstet, Jahrbereit, ganz vorzüglicher Wagen, verkäuflich. Albert Bäßler, Chemnitz, Zwickauer Straße 300.

Lieferungskraftwagen Hanom. 11/30 P. S., 15 Zentner Tragfähig., geschlossen Aufbau, neu, neuer Vollgummi auf allen Räd., preiswert verkäuflich. Albert Bäßler, Chemnitz, Zwickauer Straße 100. (97261)

14/40 P. S. Phänomenwagen vollständig durchgelehen, dunkelgrün lackiert, Spitzkühler, Lederkubielsellpolsterung, Kontrolleg., verkaufen preiswert (97256) **Union-Gesellschaft Technischer Artikel m. b. H.** Leipzig, Naunhöfner Str. 1 usw. 28/31. Tel. 8022 u. 16 602. Drahtanschrift: Unigef.

Neue Bügel-Kaltsägemaschine, Modell „C" billigst zu verkaufen. (97249) **Wiemer & Co., G. m. b. H., Dresden-A.,** Telephon 17094 und 17097.

5 P. S. Drehstrommotor B. M. G., Kupferwicklung, mit Anlasser, ohne Spannschienen, neu, zu verkauf. Albert Bäßler, Chemnitz, Zwickauer Straße 100. (97254)

1 Mercedes Knight Phaeton, 16/45 P. S., ventillos, Dynamo, Spitzkühler, aller modernster Komfort.

3 Wanderer-Motorräder, Modell 1920, 2 Zyl., 4 P. S., mit Gummi.

Auto-Werk Müller. Terrassenufer 20. (4108)

Ein Wanderer-Motorrad, 2 Zyl., 3 P. S. mit unterlegter Riemenscheibe, guter Beiwagen, tol. fahrbereit, verkauft zum Preise von 4500 M. Curt Gärtner, Stolpen, Am Markt Nr. 158. (4070)

2 Motorräder „Wanderer" 2 P. S. und 4 P. S., in vorzüglicher Verfassung, mit guter Bereifung, verkäuflich. Albert Bäßler, Chemnitz, Zwickauer Straße 100. (97253)

Damenrad fast neu, pa. Gummi, mit Freilauf, Anfang u. Sonder, preiswert zu verf. Gneisenaustr. 8, 1. l.

Kinderwagen fast neu, preiswert zu vk. Dr.-Böhle, Burgkstr. 8, 1. Zu besichtigen Montags von 10 Uhr an.

Nachlaßsachen, (4115) sämtlich gut erhalten, als: div. Möbel f. Wohns., Schlafz. u. Küche, echt. Schreibtisch m. Komm. u. Bücherschr., div. gr. Bilder in gut. Rahmen, gr. Kaderm., Eisbeden, poliert, Meyers Konv.-Lexikon, 17 Bde., wie neu, Küchenschr., Küchenm. m. Gew., Bleichner Porz., Gläser usw. s. Besichtigung, am 8. Aug. von 9—11 u. 4—6 Uhr. Verkauf am 9. Aug. v. 9—11 u. 4—7 Jagdweg 2, 2. l.

Landauer, fast neu, Halbchaise, Schlitten und je ein Jagd- und Parkwagen zu verkaufen bei v. Sternstein, Dresden-A., Bautzenstraße 8b. Telephon 18194. 298

Gelegenheitskauf! (1 Pf. Pferd, 6 J. a. M., neu Kl. mit Sieber, Trachenberger Str. 50, 3 l.) Zu vk. 1 Bür.-Garderobenschrank, 1 eint. Schreibt. u. 1 gr. Tisch, 1½ Dtzr. Rathenower Str. 66, p. l.

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200808/7
SLUB Wir führen Wissen.

Der Saison-Ausverkauf

ohne Rücksicht auf Verluste geht weiter

Herren-Artikel

- Weiche Herrenkragen, moderne Formen . . . jetzt 1.95
- Herren-Oberhemden . . . jetzt 68.00
- Herren-Hosenträger in verschiedenen Ausführungen . . . jetzt 1.80
- Herren-Krawatten, Selbstbinder . . . früher bis 40.00, jetzt 19.50, 17.50, 14.50
- Weiche Serviteurs . . . jetzt 5.80
- Knaben-Sporthemden . . . jetzt 47.00
- Herren-Netzjacken . . . früher 27.50, jetzt 17.50
- Kinder-Anzüge, Sweater und Höschen in Trikot . . . jetzt 27.50
- Knaben-Schwitzer . . . früher bis 27.50, jetzt 17.50

Damenstrümpfe weiß und schwarz, solide, haltbare Qualität . . . Paar 10.50

Wasch-Kleiderstoffe

- Kleiderkattune, 80 cm breit, dunkelgrundig . . . Meter 12.50
- Musseline in verschiedenen Kleidermustern, nur erste deutsche Fabrikate . . . Meter 16.50
- Dirndelstoffe in neuen, wunderschönen Mustern, ganz entzückende Farbstellungen, Meter 22.50, 19.50, 16.50
- Voile in hübschen Farben . . . Meter 19.50
- Voll-Voile, prima Schweizer Ware . . . jetzt Meter 38.00
- Schürzendruck . . . Meter 19.50

Wäschestoffe

- Hemdentuch, feinfädige, vorzügliche, solide Ware, 80 cm breit . . . Meter 14.50
- Hemdentuch . . . Meter 16.80
- Hemdenflanell, schwere Köperware, halbweiß gebleicht . . . Meter 14.50
- Weiße Bettzeuge . . . gute schlesische Ware . . . Meter 30.00
- Stangenleinen in prachtvoller, kräftiger Qualität . . . Meter 28.00
- Deckbettbezüge, 130 cm breit . . . Meter 42.00
- Bettkattune in vorzüglicher und reiner Ware . . . Meter 19.50
- Bettuchnessel . . . Meter 34.00
- Louisianatuch . . . Meter 18.50

Kurzwaren

- Baumwolle, schwarz . . . Docke 6.95
- Stopfgarn, weiß, schwarz, braun, Rolle 55 ₰
- Stickgarn, weiß und farbig . . . Docke 1.50
- Schuhsenkel, Mako, 100 cm lang, Paar 1.65
- do. Eisengarn . Paar 110 u. 95 ₰
- 1 Posten Wäschebogen und Borten, bunt, Meter 35 ₰
- Perlmutterknöpfe, grau, 24 lin., Dtzd. 95 ₰
- Strumpfgummiband, schwarz, Meter 3.90
- Stecknadeln mit Glasköpfen . Brief 95 ₰
- Haarnetze . . . Stück 95 ₰
- Haarnadeln . . . Paket 15 ₰
- Nähnadeln . . . Brief 65 ₰
- Hosenträger-Ersatzteile . . Stück 1.25
- Baumwollbänder . . . Stück = 3 m 95 ₰
- Stopfpilze . . . Stück 95 u. 65 ₰

Damenstrümpfe schwarz, in haltbarer Qualität, mit verstärkter Sohle, nahtlos . . Paar 9.50

Messow & Waldschmidt

Kaufgesuche

Auto mit offener Karosserie, 14/30 P. S., in gutem Zustand, fahrbereit, sofort zu kaufen gesucht. Wagen vor dem Kriege erbaut sowie Fabrikat Mercedes bevorzugt. Angebote mit Preis unter „S. 2 97877" an die Expedition dieses Blattes.

Damen-Rad gesucht. Preisangebote erbeten unter „M. W 800" an die Expedition dieses Blattes.

Für Herren- u. Damenkleidung, Leib-, Bettwäsche u. Gardinen usw. erzielen Sie die höchsten Preise nur b. Trieser, Rietschelstraße 31, I. Komme auch ins Haus.

Leitzordner zu kaufen gesucht. Offerten unter „S 2 97820" an die Exped. d. Blattes.

Kaufe nur Galeriestr. 2, im Goldwarengeschäft künstliche Zähne, Platin, Brennstifte, Gold- u. Silbergegenstände, Brillanten, Uhren, Ketten, Ringe, sämtliche Schmucksachen, Pfandscheine zu hohen Preisen. Rosenbaum, Juwelier u. Goldschmied, Galeriestr. 2. Werkstatt für Reparaturen und Neuarbeiten.

Wäsche Leib-, Bett- u. Tischw., Federbett., alt. Garder., künstliche Zähne, Platin, Gold- u. Silbergerät kauft z. höchst. Pr. Sierato, Polierstr. 13, I.

Bringen Sie Ihre Bettwäsche, Leib- und Tischwäsche, Schmucksachen, all. Art, Perser- u. and. Teppiche, Diwandecken, Seide- u. Goergetteaanzüge, Meißner Porzellane, **Pfandscheine** sowie alle and. Gegenstände verk., überzeugen Sie sich erst bei mir, daß ich die höchsten Preise hierfür bezahle! Muller, Albrechtstraße 13, Ecke Grunaer Str., Laden. Tel. 10668.

Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Zinnstanniol kauft lauf. zu höchsten Tagespreisen z. Einschmelzen **Graf, Drehgasse 2, an d. Amalienstr.** Tel. 17886.

Kaufe aller Art! Kleider, Velzsachen aller Art, Möbel, Federbetten, Tischdecken, Reisedecken, auch and. Decken, Bettwäsche, Leibwäsche, Gardinen, Teppiche, Gold- u. Silbergegenstände aller Art, Pfandscheine u. sämtl. Gebrauchsgegenst. zahle den vollen Wert. **Frau Weis, nur Zirkusstr. 39, Erdg. lks.** Auch Schuhwaren. Einkaufszentrale.

Edelmetalle kaufe zu Tagespreisen
Infolge jetziger Kursschwankungen Preise freibleibend — Postsendungen werden umgehend erledigt

Gold 900 geg. ℳ 17.— pr. gr; 750 ... 13.50; 585 ... 10.50; 333 ... 6.—
Silber 900 geg. ℳ 540.— pr. kg; 800 ... 480.—; 750 u. gewöhnliches Bruchsilber 400 ℳ pr. kg
Platin Brennstifte, Kontakte, Gebisse 75 ℳ pr. Gramm

Dresdner Edelmetallverwertung Bernhard Teichler, Dresden-A., Seestr. 10. Geschäftszeit 9 bis 6 Uhr.

22 Kaufe getrag. Kleidungsstücke, Schuhe, Federbetten, Leib-, Bettwäsche, Leihhausscheine, künstl. Zähne u. Platin — Zahle hohe Preise 22 Falik, Gr. Brüdergasse 22 Telephon 21455.

Kaufe jedes Quantum **Schafwolle, Wollumpen** gebr. Chanchons, Obertuch, Steig-, Naß- u. Trockenfilze. Bem. Preisoff. stets erwünscht. Bahl, Dr.-Löbtau, Gröbelstr. 7.

Zinn Kilo bis 32 Mark Kupfer 8.60 M., Messing b. 4.50 –, Blei, Zink 2.90 – — Nur noch kurze Zeit! — **Schönherr, Pillnitzer Str. 52.**

Bettwäsche! Leib- und Hauswäsche auch Privat zu kauf. ges. Angebote mit Preis an Eilenbach, Marschallstraße 18, I.

Zeitungen, Bücher, Zeitschriften, Akten, Altpapier, Messing, Kupfer, Neusilber, Blei, Zinn, Zink, Wolle, Lumpen kauft zu höchsten Tagespreisen Weiner, Pirnaische Straße 20, I.

Dauerschein ...

Gebrauchte Herren- u. Damenkleider sow. Leib- u. Bettwäsche, Schuhe und ganze Nachlässe kauft und bezahlt dafür die höchsten Preise **Reich**, Gr. Zwingerstr. 14, I. Telephon 13412. Frack- und Gehrockanzüge sowie Zylinderhüte werden tageweise verliehen.

1 Tischler-Leimofen ...

Inventar für Restaurant od. Café ...

Jagdgewehre ...

Gebr. Tafelwage zu kauf. gesucht. Off. u. ... an Exp. d. Bl.

Zahle für getragene **H.-Kleider**, Militärhosen, Schuhe sowie Leib- und **Bettwäsche**, Gardin., höchste Preise. Gr. Brüdergasse 41, I. Neud. nächst Postplatz.

Obstleiter ...

Tafelwagen 80—100 Ztr. Tragkraft zu kauf. ges. ...

Gebisse, eins. Zähne, Brennstifte, **PLATIN p. gr 70 M. fehl.** kauft von 10—6 Uhr Edelmetall-Büro Kloeberg, Schäferstr. 19, II. Sonntags geschlossen.

Spiralbohrer Werkzeuge kauft laufend mechan. Werkstätte W. Barth, Schnorrstr. 17.

Kupfer kg 8.75 M. Zinn kg 28 M. alle anderen Metalle höchste Preise. **Störer, 39 Pillnitzer Str. 39.**

9 Zahle die höchsten Preise 9 für Platin, künstliche Zahngebisse, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zink, Quecksilber, Aluminium und Stanniol. **9 Feuer, Rosenstr. 9. 9**

Die Neustädter Uhrmacher u. Goldschmiede zahlt wieder die höchsten Preise für alte Gold-, Silber- u. Platingegenstände. J. Frenkel, Bautzner Str. 40.

Zahle hohe Preise für Velz-, Leib- und Tischwäsche, Federbetten, Pfandscheine aller Gegenstände, sowie Gardinen, Uniformen kauft selbst, wird gut bezahlt. **Engling, Albrechtstr. 12, I. Tel. 19412.**

Frauenhaar kauft zu allerhöchsten Preisen **Ed's Haarhandlg.**, Johannesstraße 12. Geschäftszeit nur 8—1 Uhr.

Kaufe aller Art Kleider, Federbetten, Velzsachen, Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Reisedecken, Bettwäsche, Nachlässe, Pfandscheine. **Langer, Rietschelstr. 13, I. Tel. 11644.**

Platin-, Gold- u. Silbergegenstände kauft zu hohen Preisen **C. Wagner, Wilsdruffer Str. 44, „Sternberghaus".**

Linoleum ...

Fellle! aller Art, Kanin-, Hasen-, Ziegen-, Iltis-, Nerz-, Wieselfelle, Rehhäute, Schafwolle kauft zu hoh. Preisen Fellhandlung Badergasse Nr. 14, I. ... für Händler.

Herren-Anzug ...

Fahrräder kauft ...

Leib-, Bettwäsche, Federbett, Garderobe, Gardin., Möbelstücke kauft zu höchstem Preis ...

Altpapier Zeitungen, Schriften, Bücher, Lumpen, Eisen, Metall ...

Herren-Stehumfallkragen, **Solider neuer Anzug**, **grauer Anzug**, **Herrenanzug, sehr gut**, **Herren-Stehumfallkragen**, **4 Leinen-Damast-Tafeltücher**, **Schleifstein**, **Bindedraht**, **Achtung.**, **Achtung! Posten gebr. Säcke**, **Glasverschlag**, **gr. Militärmantel**, **Plüschsofa, neu, 650 M**, **Sofa**, **Anzüge!!! Ersatz für Maß**, **Militärmäntel**, **Mod. Voal-Kleider**, **3 Cutto-Anzüge**, **Covercoat-Ueberzieh.**, **Gummimäntel**, **Vertiko**, **Chaiselongues**, **Plüschsofa, Klubsessel, Standuhr**, **Gebr. Möbel**, **Verkaufe sof. sehr preiswert!**, **Chaisel.**, **1 w. Küche 250 M.**, **Spiegel**, **Echte Bettstelle**
[illegible]

Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsauflösung

infolge andauernder Krankheit.

Um schnell zu räumen, gewähre auf alle Preise

20 bis 40% Rabatt

Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne	Massiv goldene Ketten
Goldene Herrenuhren	Goldene Armbänder
Goldene Damen-Armbanduhren	Goldene Ringe
Silberne Armbanduhren	Brillantschmuck
Silberne Herren- und Damenuhren	Gold- und Silberwaren

Hausuhren — Moderne Wanduhren usw.

Laden zu vermieten

Einrichtung billig zu verkaufen

Treppenhauer 1 Seestr. 1

97707

D-N-N-Sport

Pferdesport.

Voraussagen für die Pferderennen:

Grunewald, 8. August. 1. R.: [illegible] 2. R.: [illegible] 3. R.: [illegible] 4. R.: [illegible] 5. R.: [illegible] 6. R.: [illegible] 7. R.: [illegible]

Hannover, 8. August. 1. R.: [illegible] 2. R.: [illegible] 3. R.: [illegible] 4. R.: [illegible] 5. R.: [illegible] 6. R.: [illegible] 7. R.: [illegible] 8. R.: [illegible]

Krefeld, 8. August. 1. R.: [illegible] 2. R.: [illegible] 3. R.: [illegible] 4. R.: [illegible] 5. R.: [illegible] 6. R.: [illegible] 7. R.: [illegible]

*

Pferderennen zu Hannover, 6. August. 1. R.: [illegible] Tot. [illegible] Pl. [illegible] Ferner [illegible] — 2. R.: [illegible] — 3. R.: [illegible] — 4. R.: [illegible] — 5. R.: [illegible] — 6. R.: [illegible] — 7. R.: [illegible] — 8. R.: [illegible]

Trabrennen zu Altona-Bahrenfeld, 5. August. 1. R.: [illegible] — 2. R.: [illegible] — 3. R.: [illegible] — 4. R.: [illegible] — 5. R.: [illegible] — 6. R.: [illegible] — 7. R.: [illegible] — 8. R.: [illegible]

Fussballsport.

Das einzige Spiel des Sonntags in der [illegible] ist die Begegnung zwischen dem Wiener [illegible] und dem Dresdner Sportklub im Ostragehege. [illegible] beginnt nachmittags 1/4 6 Uhr.

*

Die Liga-Reservemannschaft des Dresdner Sportklubs [illegible]

Gesellschaftsspiele. [illegible]

gegen Sportfreunde 01 1. Jugend (9 Uhr); Sportgemeinschaft III gegen Brandenburg III (4 Uhr); [illegible] 1. Jugend gegen Sportgemeinschaft 2. Jugend (10 Uhr). [illegible]

Der **Verbandstag Mitteldeutscher Ballspielvereine** findet heute Sonnabend und morgen Sonntag in Zwickau im Schwanenschloß statt.

Die **Dresdner Städtemannschaft**, in der [illegible] spielt heute in Kassel gegen die dortige Städtemannschaft, gegen die sie keinen leichten Stand haben wird.

Leichtathletik.

Abendwettkämpfe des Dresdner Sportklubs am 4. August. [illegible]

Dresdenia. [illegible]

Die **Dresdner Spielvereinigung (S. V.)** [illegible] **Schlagball.** Sonntag vormittags 1/2 10 Uhr findet ein [illegible]

Turnklub und der 1. Mannschaft des Turnvereins 1867 statt. Da beide Mannschaften in bester Form sind, ist ein äußerst spannendes Spiel zu erwarten.

Bei dem **Sportfest des Reichsw.-Pion.-Batl. 12 am 4. August** gingen als Sieger hervor: [illegible]

Radsport.

Die **Meisterschaft von Dresden über 75 Kilometer** der [illegible] findet am Sonntag den 22. August auf der Strecke [illegible] statt. [illegible]

Die drei Weltmeister Rütt, Arend, Otto Meyer und der [illegible] im **Großen Preis von Dresden** [illegible] Die Rennen beginnen am **Sonntag den 15. August** nachm. 3 Uhr auf der neu vorgerichteten Weltrekordbahn in **Reick**.

Wassersport.

Kanusport und Rennsport

Die [illegible] **deutschen Kanusport nicht spurlos vorübergegangen.** [illegible]

Wit großen Erwartungen geht der deutsche Kanusport zu seiner Tagung nach Hamburg. Daß seine Hoffnungen nicht nur befriedigt, sondern noch übertroffen werden, dafür haben die Vorbereitungen der Hamburger Wassersportwelt und die Hamburger Bürgerschaft in weitblickender Weise Vorsorge getroffen!

C. D.

*

Rettungsschwimmen. Die D. L.-R.-G. veranstaltet am Dienstag den 10. August vormittags 10 Uhr im [illegible] Dresden-A., [illegible] praktische **Vorführungen in der Rettung Ertrinkender**, zu denen das Ministerium des Innern, [illegible] **Ausbildung von Polizeibeamten im Rettungsschwimmen** [illegible]

Von den **Dresdner Schwimmvereinen.** [illegible]

Athletik.

Ergebnisse der Ringkämpfe im Zirkus Sarrasani am 6. August. [illegible]

Fahrrad und Auto

sind hilflos, wenn die Bereifung versagt. Das Beste ist hier das Billigste. Es erspart Geld und Verdruß.
Darum fahr

Continental Pneumatik

Verkäufe

Verschiedenes

Schreibmaschine [illegible]

[illegible]

Meyers Konvers.-Lexikon, [illegible]

Für Brautleute! [illegible]

Anzug u. Ueberzieher [illegible]

2 Tafelwagen [illegible]

Pferde [illegible]

Pferd [illegible]

Gebr. engl. Geschirr [illegible]

10 gute Milchziegen [illegible]

Bill. Sommer-Joppen, [illegible]

Jackett-Anzug [illegible]

Tafelwagen [illegible]

Federtafelwagen [illegible]

Junge, echte Dackel [illegible]

Verkäufe [illegible]

Weitere Verkäufe Seite 1 und 8.

Kaufgesuche

Grundstück [illegible]

Landhaus m. Garten [illegible]

Kleinere bis mittlere Wirtschaft [illegible]

Restgut, kl. Mühle [illegible]

Suche Gasthof [illegible]

Weinstube [illegible]

Markthallenstand [illegible]

Zigarren-Geschäft [illegible]

Buchbinderei [illegible]

Villa moderne Bauart, für 1 oder 2 Familien, zu kaufen gesucht. [illegible]

Felle aller Art, Kanin-, Hasen-, Ziegen-, Zickel-, Roßhaare und Wolle kauft zu höchsten Tagespreisen **Löwenkopf**, Rosmaringasse 1, 2. Tel. 19810. Komme auch auswärts.

Suche [illegible] **Erler,** [illegible]

Kontor- u. Ladenmöbel [illegible]

Soennecken-Rollpult [illegible]

Militärhose, Rock, Mantel, Zeltplane sucht dringend, bezahlt gut [illegible]

Altmetalle [illegible]

Altpapier [illegible] **Hösel** [illegible]

Schrankkoffer [illegible]

12 Federbetten [illegible]

1 Vervielfältigungs-Apparat [illegible]

Kaufe getr. Herr.-, D.-Sachen, Schuhe, Federbett, Betten, [illegible] **Zahngeb., Platin** [illegible]

Kupfer kg 8.50
Messing „ 4.50
Blei „ 2.50
Zink „ 2.20
[illegible]

Federwagen [illegible]

Neue Spiralbohrer [illegible]

Gras, [illegible]

Zahle hohe Preise [illegible]

D.- u. H.-Räder [illegible]

Frau Feuer [illegible]

Dipl.-Schreibtisch [illegible]

Platin kauft zu hohen Preisen **Hermann Schmidt,** Edelmetallschmelze Reitbahnstr. 19.

Ich zahle für alte **Zähne** und Gebisse, Platin, **Gold- u. Silbergegenstände**, [illegible] **Krattenstein,** [illegible]

Gebrauchtes Federbett [illegible]

Bettwäsche Gardinen, Kleider, Schuhe usw. Rauch, **Gr. Brüderg. 21** im Laden. [illegible]

Altblei zu höchstem Preis kauft **Selbstverbraucher** [illegible]

Ausziehtisch u. Stühle [illegible]

[illegible]

Pferd [illegible]

Scharfer Begleit-Hund [illegible]

Weitere Kaufgesuche Seite 8.

Unterricht

Buchführung [illegible]

Oehme & Schellenbergs Lehranstalt [illegible] Tafeldecken, Servieren, Ondulieren, Frisieren, Plätten, Glanzplätten, Schneidern, Weißnähen [illegible]

Freies **Reden!** Willenskraft! Konzentration! lehrt [illegible]

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200808/9
SLUB Wir führen Wissen.

Technikum Hainichen i. Sa.

Höhere Lehranstalt

f. Ing., Techn. u. Werkmstr. d. Masch.-Baues und der Elektrotechnik.

Kriegsteilnehmer: Erleichterungen in Aufnahme und so weit möglich in bezug auf Länge des Studiums.

Prospekte etc. durch die Direktion des Technikums. 04917

Zur wissenschaftlichen Ausbildung als Techniker

Werkmeister, Zeichner usw. werden noch Teilnehmer zu klein. Abendkurs angen. Vorbildung nicht erf. Anmeld. v. 12—2 u. 5—6 Uhr. 1286
Dipl.-Ing. Höllerius, Friedrichstr. 44 II.

Kinder-Klavier-Kursus

Am 1. September 1920 beginnt der siebente halbjährliche Kursus für Kinder (Anfänger u. Fortgeschrittene) nach dem von der gesamten Dresdner Presse anerkannten 06611

Marschallschen Lehrplan

Musikalisches Gehör sowie rhythmisches Empfinden sind erforderlich. Das Honorar beträgt monatlich M. 10.—.

Der vierte

Klavier-Kursus für Erwachsene

beginnt am 1. Septbr. 1920. Honorar monatl. M. 12.50. Anmeldungen bis 25. August nehmen entgegen: Musikalienhandlg. Ries, Hof. Klemm, Hoffmann, Frey, Ahlemann, für Neustadt Reinicke, Hauptstr.
Bürgerwiese 16. Tel. 17 579.

Tanz-Institut Dir. Henter u. Frau beginnt sämtl. Zirkel Anf. Septbr. im Gewerbehaus, Plauensch. Lagerkell., Chemnitz. St., Wallhalla, Freiberg. St. — Hot. Grüne Tanne, Königsbr. Str., Tolkewitz, Donaths Neue Welt, Weiß. Kum, Mant. Sanssouci, Sonnab. [illegible] Ammonstr. 18.

Gleditzschs Tanz-Institut nimmt für die Auf. Sept. beginnenden Zirkel im Hotel „Grüne Tanne" jetzt Anmeld. entg. Privatstunden, Sommerkrf. beg. Ang. Königsbrücker Str. 78.

Wichtig

für das 303

Friseurgewerbe

Angestellte und Stellungslose dieses Berufes können sich durch Erlernung der

Haarnetzfabrikation

dauernden Verdienst schaffen.

Fachm. prakt. Kurse beginnen täglich

bei mäßigem Honorar von M. 50.—

Kredel & Berner
Haarnetzerzeuger
Dresden-Altstadt, Wettinerstraße 12.

Die neuen Anfänger-Tanz-Lehr-Kurse beginnen Dienstag d. 17. Aug. [illegible] Goldne Krone, Strehl., Donnerstag d. 19. Aug. [illegible] Freitag d. 20. Aug. [illegible] Sonntag den 22. Aug. nachm. 2 Uhr Drei-Kaiser-Hof. [illegible] Privat-Kont.-Kurse [illegible]
Curt Müllers Tanz-Lehr-Institut, Kaiserpalast, Amalienstr. 1.

Tanzlehr-Institut v. Frau Fr. Kolbe, Viktoriastraße 28, 2. Beginn neuer Kurse am 2. September. 1572 Privatstunden.

Keine Lehrbücher. Ohne Vorbildung, o. Berufsstörung vollständ. Ausbildung zu Werkmeistern, Betriebsleitern, Maschinen- u. Elektrotechnikern d. verkürzter Studienzeit.

Dresdner Techniker-Kurse

Abendkurse. Sämtl. Vorträge werd. kostenl. in gedr. Exemplaren v. 1100 Seit. Text geliefert. Anm. u. Ausk. nur 7-9 Uhr abds. Sonnt. 11-1 [illegible] Beginn des Winter-Semesters. 7770

Tanz-Institut A. Mitscherling u. Frau Neue Zirkel beg. Anfang September, ferner Privatstunden und Konzertzirkel jederzeit. Werte Anmeld. Striesen, Alemannenstr. 21.

Tanz-Lehr-Institut E. Pause, Feldgasse 2. Anfang Septbr. beginnen neue Kurse. Preis 30 M.

TANZ Größt. u. ältest. Dr. Priv.-Inst. v. Tanzl. H. Koenecke u. Töchter u. E. Pomrehn, nur Zahnsgasse 2, am Altmarkt. [illegible]

Tanz-Institut Dir. Ufert. Neue Kurse beg. August u. Sept. Anmeld. erb. Winterkurse [illegible] **große Schnitterfeste.** [illegible]

Schnell-Tanz-Lehr-Instit. „Fortschritt" Dresden, Holenstr. 19. Tel. 11700. [illegible] Neue Anfängerkurse beginnen am 12. u. 15. August. Honorar 25 Mark. Privatstunden sowie Einzelstunden jederzeit. 1880

Paula Kunze Lehrerin für moderne Tanzkunst, Dresden-Striesen, Augsburger Str. 69. [illegible] 1. September ab 6½ Uhr für **Anfänger** [illegible] **Vorgeübte** [illegible] für **ältere Herrschaften** [illegible]

M. Jerwitz vorm. Peter Herzog Nachf. **Tanz-Institut** Anf. Sept. Beginn neuer Kurse [illegible]

Lernt Englisch! Amerik. Meth. leicht u. schnell. Herr R., Holbeinstr. 41, pt. 09442

Kaufmann sucht zu Geschäftszwecken
sofort 3—5000 Mark
Laden-, Kontor- u. Wohn.-Einr. als Sicherheit. Hoh. Gewinnant. zugesichert. Off. „R W 377" Exp. d. Bl.

Kapitalien

zur Anlage auf landwirtschaftl. Grundstücke gesucht. Offerten unter „M S 5535" an die Expedition dieses Blattes erbeten. 05555

5000 Mark auf 5 J. sof. als Ausgabe [illegible] Off. unt. „E 9 51" an d. Exp. d. Bl.

500 Mark für kurzfristige Geschäfte auf 4 Wochen gef. Sicherheit vorh. Hohe Vergüt. Off. unt. „J O 56" an die Exp. d. Bl. erbeten.

5000 M. Betriebskapital u. sucht Geschäftsm. [illegible] Off. [illegible] Exp. d. Bl.

Suchen Sie **Hypothek** oder haben Sie **Kapital auszuleihen** so wenden Sie sich an **Alex. Neubauer**, Dresden, Ferdinandstr. 12.

Suche **10000 Mark** auf 1 Jahr gegen hohe Zinsen, Sicherheit vorhand. Off. u. „R R 31" Exp. d. Bl.

[illegible]

Kapital verzinsl. mit 20 Proz. bei absoluter Sicherheit. Off. u. „O H 419" [illegible]

20000 Mark von Geschäftsmann gegen volle Sicherheit zu leihen gesucht. [illegible]

[illegible]

1000 M.! Welcher Herr od. Dame leiht Invalide [illegible]

500 M. auf kurze Zeit zu leihen gesucht [illegible]

[illegible]

Wegen Erbschaft **Hypothek 2400 M.** [illegible]

10000 M. zwecks Uebernahme ein. Restaurants [illegible]

Beamter

sucht sofort gegen hohe Verzinsung [illegible]

Welch edeldenk. Herr od. Dame würde [illegible]

3000 Mark leihen? Sicherheit [illegible]

10—15000 Mark [illegible]

Kriegsanleihen kauft Kredit-Verein, Ammonstraße Nr. 81. 1245

30000 M. auf gute Hypothek gef. Auskunft kostenlos. 1274 Alwin Dietsch, Lothringer Straße 8, 1.

5000 Mark zu Handelszweck gegen hohe Zins. u. pünktliche Rückz. zu leih. ges. Off. unt. „äd 707" an d. Bl. [illegible]

Umsonst

geben wir v. uns. Produkten als Vergütung reichlich ab, wenn uns auf unsere Siedlung mit Gartenbau u. Kleintierfarm ein Kapital geliehen wird. [illegible] Siedlg. Rudolph, Blasewitz.

Wer leiht 1000 M. ein. Geschäftsmann gegen volle Sicherheit [illegible]

20000 Mark auf erste 2. Hypoth. sof. zu vergeben. Bruno Schmidt, Dr.-A. [illegible]

5—6000 Mark zu leihen ges. auf hohe Sicherheit. [illegible]

Welch edeldenk. Herr od. Dame leiht [illegible]

12000 Mark gegen gute Zinsen und prompte Rückzahlung? [illegible] Pillnitzer Str. 40.

1500 M. für Geschäft zu leihen [illegible]

Suche z. Prio. 4000 M. zu leihen [illegible]

2500 Mark [illegible] Pillnitzer Str. 40.

Beteiligungen

Beteilige mich m. klein. Betrag an sol. lucrativ. Gesch. Ausf. Ang. u. „J 777" an Ala-Haasenstein u. Vogler, Dresden. 05

Geldverkehr

Bef. 4000 M. geg. Sich. hohe Vergüt. Off. u. „ee 1060" Fil. Marienstr. 28

[illegible] **Stiller Teilhaber** mit 5—8000 Mark gesucht. Trenide, Ammonstraße Nr. 81.

Suche mich mit 15—18 Tausend M. an nur reell. Sache tätig zu beteilig. [illegible]

Tätiger Teilhaber mit 20—30000 M. für klein. Fabrikat.-Geschäft sofort gesucht. [illegible]

Handwerksmeister sucht [illegible]

Pachtgesuche

Gutg. Kolonialw.-Gesch. [illegible]

Kl. Haus mit Stall und Gart. [illegible]

Verschiedenes

[illegible] Striesen. [illegible]

Heiratsgesuche

Solider Hausmädchen od. unabhängige junge Witwe [illegible]

Heiratsgesuch. [illegible]

Heirat! [illegible]

Kriegsanleihen [illegible]

Ehrensache! [illegible]

Ehrensache. [illegible]

Zwei nette Herren im Alter von 29 u. 38 Jahre, suchen Damenbek. zw. spät. Heirat. [illegible]

Bäckermeister, [illegible]

Kaufmann, [illegible]

Lebenskamerad [illegible]

Heirat. [illegible]

Herzenswunsch. [illegible]

Herzenswunsch! [illegible]

Deutschösterreicher! [illegible]

Tüchtiger Gärtner [illegible]

Tücht. Schirrmeister [illegible]

Intelligenter, vermögender Kaufmann (Schlesier), angenehme Erscheinung, 38 J. alt, gesund, wünscht zwecks Vergrößerung seines Geschäfts (event. Einheirat in ein anderes Unternehmen), Branche gleich, Bekanntsch. m. vermög. Dame im Alter v. 20—30 J. zu machen: Witwe mit Anhang nicht ausgeschl. Diskretion Ehrensache. Nur Offerten mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter „B M 4451" an die Exped. dieses Blattes.

Heirat. [illegible]

späterer Heirat. [illegible]

Heirat. [illegible]

Beamter, [illegible]

Glückliche Ehe [illegible]

Geschäftsinhaberin [illegible]

Welch ehrenhaft. Herr [illegible]

glückliche Verheiratung [illegible]

Herzenswunsch! [illegible]

zwecks Heirat. [illegible]

Heirat! [illegible]

Verlassen! [illegible]

Heirat. [illegible]

glückl. zu verheiraten [illegible]

Heirat. [illegible]

Gebildeter, strebsamer Herr [illegible]

Reell. [illegible]

Strebsam. Fleischer, [illegible]

Heirat. [illegible] Einführung sofort durch Frau A. Kimmer, Lüttichaustr. 12, 2, Dresden.

Heirat! [illegible]

2 lustige Mädel [illegible]

Glückliche Heirat [illegible]

Lebenskameradin [illegible]

Herzenswunsch! [illegible]

Blondine [illegible]

Suche Wirtschafterin, [illegible]

Heirat. [illegible]

Persönliche Aufträge! Damen aus guten Kreisen [illegible]

◆ Ehe- ◆

Anbahnung [illegible] **Marga Evers**, früher Niederlößnitz, Dr. [illegible] Dresden, Rosenstraße Nr. 40. Tel. 11 700. 1000

Achtung! Preiswertes Angebot!

Damen-Bekleidung

Blusen 25.00	**Röcke** 35.00	**Kostüme** 95.00	**Kleider** 125.00
a. Waschstoff, Batist, Voile, Seide usw. M 65.00, 48.00, 36.00,	aus gut. Stoff, blau, schwarz-weiß, braun, in glatt u. Faltenfasson, M 96.00, 58.00, 48.00,	aus guten Stoffen, alle Farben, kolossal preisw. M 190.00, 160.00, 125.00,	Restposten, früherer Preis M 295.00 . . jetzt

Damen-Halbschuhe

Serie I 48.00	**Serie II** 88.50	**Serie III** 95.00
Schnürschuhe, halb in grau, gute Leder- und Brandsohle, hoher Absatz, sehr preiswert, Paar M	Lederspangenschuhe in Chevreau, hoh. Abs., gut. Led.-u. Brandsohle, hocheleg. Form . Paar M	Eleg. Schnürschuhe „Derby" mit echter Kappe, gute Lederausfütterung . . . . Paar M

Ferner 1 Posten Herren-Anzüge aus prima Stoffen, beste Verarbeitung | **1 Posten gestreifte Hosen** zu sehr billigen Preisen

Außerdem gewähren wir auf Herren-Bekleidung 20 Prozent Rabatt. 95670

Stoffe: **Kleiderstoffe** i. Musseline, Batist, Baumwolle und Wolle Mtr. M 49.00, 45.00, 27.50, **22.50** — **Anzugstoffe** 140 cm breit Mtr. von M **35.00** an — **1 Posten gestreifter Blusen- u. Hemdenflanell** Mtr. M 8.50, **7.50**

I. Etage Scheffelstraße 17 I. Etage

Birnberg & Co.

Von Montag dem 9. August 1920
ab gelangen

unsere Biere
stärker eingebraut
ohne Preisaufschlag

zum Ausstoß

Verband der Brauereien von Dresden u. Umgebung A. V.

Aktienbierbrauerei Meißner Felsenkeller, Meißen
Aktienbierbrauerei zu Reisewitz, Dresden
Brauerei zum Feldschlößchen A.-G., Dresden
Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden, Dresden-Plauen
Gebr. Schrey, A.-G., Brauerei und Malzfabrik, Pirna
Herm. Gerlach & Sohn, Brauerei, Döhlen
Hofbrauhaus, Aktienbierbrauerei u. Malzfabrik, Dresden
Radeberger Exportbierbrauerei, Radeberg
Schwerterbrauerei A.-G., Meißen
Societätsbrauerei Waldschlößchen, Dresden

Dresden, am 8. August 1920. 96749

Wie **neu** wird jede Art von
Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung
durch

Wenden und Umarbeiten

Fachmännische Beratung und Kostenanschläge bereitwilligst.

Herren-Anzug „ Paletot „ Hose **wenden** M. 450.– M. 350.– M. 110.–

Alle Reparaturen billigst.

....

Maß-Anfertigung bei Zugabe des Stoffes mit besten Zutaten 97647

ein moderner **Maß-** Anzug für nur M. 600.– Paletot . . . , M. 550.– Ulster ohne Futter M. 475.–

heinr. ESDERS Prager Str. 2 Eckhaus

Vertrauens-Angelegenheiten erled. mit bestem Erfolg **Detektiv Ulbricht** Am Schlachthaus 18. 3128

Ein einfg., solider Platzleser, in gut. Häuser und Bauernwirtschaft bef., sucht für sofort **Fourage-, Heu-, Stroh- u. Kartoffelgeschäft** auch Öfl. einzuführen. Werte Rückgabe wollen Adr. u. Peter. u. „W 3 445" Exp. d. Bl. nd.

Herren-Kleidung zum Umarb., Wenden, Reinigen, Reparieren u. Bügeln sow. feine Maßarbeit wird angenommen. Goedrich 1. im Laden.

Tafellieder, Vorträge, Prologe, Ansprachen [usw] nach Angaben sofort! Zu erfr. Telephon 30010.

Eles. u. einf. Damen- und Kinderkleider werden b. n. a. an, auch aus d. H. Arau Thiele, Plauenscher Pl. 2.

Händler in sämtlichen Artikeln in **Zuckerwaren** 2c. bekommen einen **großen Schlager.** Niederlage: 855 Dresden-A. Moritzstraße 2. 1.

Adressen aller Branchen liefert Roeppe, Stadt, Berlin C 19. Verlangen Sie Spezialliste. 15333

Weiß. Pferde, 1 od. 2 Pferde zum Reiten f. Landwirtschaft, gel. Nähe Riesaer Schlachthof bei Dresden. 1298

Wer mit Inserate für Rahmenartikel u. Neuer d. Selbstherstellung eines erfrischenden Waschmittels zum eigenen Verbrauch u. Weiterverkauf Anlr. „B 6 427" Exp. d. Bl.

Stubenfechtrohr. echtes 5—4mmBlen., auch Wiederverk. unter Gef. **Max Doppel.** Rohrmöbelfabrik Hähnerstr. 5. 96685

„Welt-Detektiv Auskunftei Preiß-Berlin 49 Kleiststr. 36 (Nähe Nollendorfplatz). Telep. Kurf. 4561. Ermittlungen (Z. Rels. in Kurorten etc.), Kontrolle usw. in Zivil- und Strafprozess. Ins. a. Berl.

Heirats-Auskünfte über Vorleben, Lebenswandel, Verkehr, Gesundh., Einkommen, Vermögen, Mitgift etc. an alle Stände, auch ohne Photo! Diskret! Zuverlässig! Gewissenhafte Auskunftserteilung.

Tüchtige Schneiderin empf. sich im Ausbessern und Ausnähen. H. E., Strehlener Str. 6.

Mit Dr. Hahn Tel. Hackl. Geb. werden. Sanitätsw. Berlin, Friedrichstr. 5.

Erf. in Stellenangelegenheiten aller Art. Kostenfrei Auskunft. Zimmer, cc. 101 Friedrichstr. 101.

Damen finden diskrete Hilfe bei Geburt. Entbindung in Kinderheim od. Pflege. Ausführliche Auskunft in Kinderheim Dresden-A. 1, Kamenzer Str. 10.

Kinder nehmen bei sorgfältiger Pflege an Frau Hoffmann, Dresden-A. 1, Kamenzer Str. 10.

Empfehle durch günstigen Abschluß mehrerer 100 Zentner erstklassige holländische Süßrahm-

Tafelmargarine

Von überaus feinem Geschmack, von guter Butter kaum zu unterscheiden. Besonders werden die geehrten Hausfrauen darauf aufmerksam gemacht. Diese u. nächste Woche extra billig, 1 Pfd. **10.80** 10 Pfund 100 M. 294
ff. reiner Schweineschmalz 1 Pfd. 18, 10 Pfd. 175 M.
Preiß, Butterhandlung, nur Schellestr. 9.

Für Händler und Hausierer! Neu eingetroffen großer Posten rockartiger Beitgens, Beitsch, Leinen, Barchente, Blaudrucke, Hemdentuche, Drillich-Stoffe. Gesamt-Waren äußerst preiswert. L. Rosenkranz. **Moritzstraße Nr. 20.**

97618
Pelzhaus Franz Richter Pragerstr. 22. Fernruf 10909
Ihr Pelz wird neu durch Modernisieren und Entfernen schlechter Stellen, jetzt Preise ermäßigt u. schnellste Ausführung

Verloren

Dienstag a. d. Meer n. Blasewitz-Cordeaux ein mehrreihiges schmales Kettengarnitur verlor. Ge. Belohnung abzugeben Bürgerwiese 8. 1. Rch. 1322

Bräuni. Regenmantel Donnerstag früh Albertplatz (Bank) liegen geblieben. Geg. Bel. abzug. Moritzstraße 30, 1. r. 1300

100 Mark Belohnung versichere, der am 6. 8. in Straßenbahn Dresden-Strehlen verlorenen 31.18 Doppelbl. ein. 97618

dunkl. Sommerpaletot an sich genommen hat, wolle, sowohl, sofortige Ein. Gr. 9. 3. r. E. Schulz, ob. Gr. Brüderstraße 22. Abgabe-Anzeigung, abzug.

1 Hund, echter Pudel sehr wachsam, umständeh. zu verk. Großer 32. 1 bei 1366

J. d. Schäferhund schw.-gelb, Narbe a. Auge, entlaufen od. weggelang. Wiederbringer erh. gute Bel. Langebarti, Gastebaude, II. Bergstr. 5. 1319

Silbergrauer deutscher **Schäferhund** „Felix" entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben bei Walter, Gasthof Große Wirtschaft.

Ein weiß u. schw. gefleckt. Hund (Foxterrier) entlaufen vom Hauptbahnh. Mittwoch am 4. Aug. G. Bel. abzug. Dresden-Obbeau, Meißnerstr. 46, 3. 1. 1.

Katze, weiß, grau, schw., gelb, entl. Gute Belohn. Fröbelstr. 10. 11

Verschiedenes

Tische f. m. f. 266., bequem, Tisch Anfnahme in kompl. Familie, mg. Jtzo. u. rote Schlafst. Fr. Oberlandesgerichtsrat Syrowitz. Kolsud in Medeln, Moritzstr. 5.

Warnung. Warne jedermann, m. Frau etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Franz Hofmann, Waltherstr. 16. 97680

2 kult. Wanderburschen, 17½ u. 18½ J., suchen Anschluß zu gemeinsam. Ausflügen. Off. „a 101" Hilfsbl. Tauscherstr. 36.

Gef. 15. Okt. neu. Anzug, gr. gem. Kostü. Kang.-Bel. bill. „1336" Hil. Hallenstr.

Brin.-Wiesenheu 2.80 M. Weiner, Pulsnitzstr. 10. 3.

Bäckerei m. Backwirtsch., gr. Obst- u. Gem., Bez. Dresden, 55 000 M geg. gl. Grundstück zu vertauschen. 15 000 b. 12 000 M vor erforderl. Off. u. „D M 4902" Rud. Mosse, Dresden. 95846

Tausche mein ff. Landhaus in Stadt Gehlen, Gartenz. Kleinobst gegen Lebensmittelgeschäft. Off. u. „R 2 383" Exp. d. Bl.

Tausche 900 qm einges. Gartenland m. Obst- u. Beerenanlage, Nähe Wettiner Hügel, gegen kleine Grundst. mit Haus oder Eigenheimsiedlung. Umgebung Dresden. Off. u. „A 2 374" Exp. d. Bl.

Moderne amerikanische **Bettstelle** (Stahl) Blumen usw. auch für Frauen ohne Bandbein. A. Hofmannstr. 41. 01.

Prologe, Tafellieder, Hochzeitszeitung, Gedichte Anlas. perf. u. gewissenhaft. Hunkel, Röderhofg. 12. 2.

Detektiv Dimmroth Prager Straße 33, 1. erled. auch die schwierigsten Kriminalfälle. 10103

Holzdrechsler sucht noch Aufträge. Off. unt. „E 2001" Hil. Villa. Str. 31.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.
Zweigniederlassung: Dresden. 97641
25 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

Einmachen ohne Zucker!
Kann man denn das? Aber gewiß!
Verlangen Sie in einer unserer Verkaufsstellen:

Oetkers Einmachhilfe	Beutel	10 Pf.
Kleians Einmache-Pulver . .	„	10 „
Eozet-Einmache-Tabletten . .	Rolle	10 „
Gebrovan-Einmache-Tabletten	„	10 „

Gebrauchsanweisung auf jeder Umhüllung!
Auf obige Preise gewähren wir noch 6% Rabatt in Marken.

Achtung! Lebensmittelgeschäfte Kaufleute, Restaurants! Off. ca. Limburger Käse echte, fettes, Spitzkäse u. getrocknet. rein. Quark z. bill. Tagespreis. Köhlich, König-Georg-Allee 11. Korbe gepflegt. Komme mit Wagen. Bin täglich früh bis 9 auf d. Insel vor d. Bauernwirtschaft.

Auslands-Vollfettkäse jedes Quantum ab Lager Goch lieferbar **August Westermann,** Goch. 08123

Prima Speise-Leinöl per Pfund 18 M. Wiederverkäufer billiger. W. Grube, Annenstraße 88.

Für Obst in allen Sorten Großabnehmer gesucht. Eilangebote erb. an Emil Erak, Langenhain, Tb.

Herbstkartoffeln werden frei. Wir übernehmen Lieferungen an **Großabnehmer, Stadtverwaltungen** usw. ab Hannoverschen, Magdeburger u. Altmärkischen Stationen zu Tagespreisen. Gefl. Anfragen bitten wir zu richten an: **Braunschweiger Handelsgesellschaft** E. G. m. b. H. (M4449 Braunschweig, Sandweg 12. Telephon: 4281. Telegrammanschrift: Großhandel.

Pa. Schweineschmalz Pfd. 17.50, 10 Pfd. 170 M. Zentner 1650 M. **Tafelmargarine** Pfd. 10.50, 10 Pfd. 105 M. **Zuckerhonig** außerwogen Pfund 6.40, 1-Pfund-Tafel . . 7.00 **Obstmarmelade** nur mit Zucker eingekocht Pfund 3.00 M, in 25-Pfd.-Eimer 2.50 M. **großkörn. Bruchreis** Pfd. 4.40, 10 Pfd. 43 M. **groß. Brasil-Vollreis** Pfd. 4.80, 10 Pfd. 47 M. **ff. Kakao** Pfd. 15, 17 u. 20 M. **Noack** Kolonialwaren 3 Friesengasse 3.

Für Händler!! Schokolade :: Bonbons Pfefferminzpastillen, Backwaren liefert zu billigsten Tagespreisen **Wilhelm Jentzsch** Kakao- und Schokoladenwerk Dresden-N., Großenhainer Str. 29

Erbsschrot Ztr. 95 M., Taubenfutter Ztr. 125 M. Johannesgrüntstraße 24. 6681

Wanderer-Brennabor-Avanti-Fahrräder allerneueste Modelle, beste Gummibereifung. 134489 **Schmelzer,** Ausstg. Ziegelstr. 19 Repar.-Werk Wilsdruffer Str. 10.

Elegante (436 **Maß-Anzüge** werd. gefert. Pa. Stoffe u. Verarb., expl. Felds, Wenden Umarb. Off. u. „M T 496" Exp. d. Bl.

Anfertigung (110 nach Maß, Wenden, Reparatur von Damen- und Herrengarderoben preiswert, schnelle Lieferung. **Urban,** Kochaerstr. 12. Nähe Albertplatz. Sprech. echten 12.

Eiche-Büfett m. Schnitz. u. Vergl. 2500 M. Nußb.-Schrank und Vertikos Aussteblisch . . . 185 M. Trumeau mit Stufe 450 M. Schreibtisch m. Zäg. 730 M. Fliegenschrank, Eiche 385 M. Schlafzimmer, mod. Kücken Äußerst billig **Max Jaffé Söhne** 34 Marschallstraße 34

Nach beendigter Inventur günstiger Einkauf, Ineinanderkalk. mein. Lagers, habe ich in verschiedenen 98919

Möbeln

in hel. Mahagonim., Küchen, Schlafzimm., prima gearb., echten Möbel teils Aufsichtsg. **um 200% herabgesetzt.**

Sofas in Plüsch, Gobelin, Klubform, aparte Must., kauf. **Sie fast so billig, was heute der Plüsch kostet. Klubsessel, prima Rindleder, ff. Polster, M. 2001.– Echt eich. Bettstellen m. Federbod. M. 550.–** Die Preise werden voraussichtlich nicht billiger!

Anton Hey, Br. Locke's Nachf. Möbel-Werkstätten — Ausstattungshaus Gegr. 1872 — Annenstr. 45 — Fernspr. 32502.

Spülapparate Spülkannen, Leibbinden, Vorfallbinden, Schläuche, Reparaturen. ● Ersatzteile. ● Gummiwaren. Frau **Heusinger,** 97889 Am See Nr. 37.

In einer Stunde vertilgen Sie unter Garantie Kopf-, Bilz- u. Kleiderläuse (Brut, Nisse) Flöhe b. Menschen u. Tier. „Kampfer", unschädl. Mittel. Wand. usw. Erf. u. Fr. Sch. H. Seeß 33 Kodell, Marschallstr. 40. Dresden, Röhr., Pfefferstr. Str. 6.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Direkt nur an Wiederverkäufer. 136517 **Schrumberger Uhrfederfabr.** G. m. b. H., Schramberg (Württb.)

Schneiderin empf. sich z. Anfertig. u. Umarbeit. geschmackvoller Kleider u. Blusen. Gl. Strehlen, Moltkestr. 10. 2.

Scheuertücher! In Qualitäten Verlang. Sie Muster **Erich Funk, Görlitz**

Hartspiritus wieder eingetroffen, Dose 2.90 Rubinkognac, Flasche 1.75 **Benzin** wieder vorrätig! erheblich billiger! Seifenspare, prakt. 0.60 Lederschwimme, anstatt teurer Fensterleder 2.30 **Ameisentod,** sicherstes Vertilgungsmittel zur Vernichtung lästiger Ameisen in Gärten und Häusern 1.20 **Contra-Motta,** wirksam. Vertilg.-M., gr. Erf., Pak. 2.50 Naphtalin in Kug. Pfd. 5.00

Oliven-Öl, extra fein Fl. 2.1.– Ia Himbeersirup Fl. 10.00 Ia Zitronensirup Fl. 9.00

Gossee & Seidel früher Gossee & Buchynek Waisenhausstraße Nr. 22.

Damen empf. Spülapparat, Spülkannen, Schläuche, Leibbind. sow. sämtl. hygien. Frauenartikel u. wenden sich vertrauensvoll an Frau Schöbel, Wilsdruffer Str. 48, 1. nur 1. Et. 4272

Auch die schwierigsten **Ermittlungen Auskünfte** ganz **Beobachtungen** beard. mit bestem Erfolg **Detektiv van Thiel** ehm. Krim.-Komm. Off. Schloßstr. 1. — Tel. 10120. Renommierter, f. jed. Preis. Alleingeeiff. bekannt. Erfolg. — Gebühr erfolgt Geschäft. eingetr. Firma.

Tausche 1 P. Herrenschh. für 41. f. neu. Rahm.-Damenschh., f. 1 Paar f. Damenstiel. 36—38. Off. unter „ee 6029" an die Exp. Marienstr. 38.

Zigarrenpavillon (Kiosk), leicht transport., tod. Stück zu leih. od. kauf. gesucht. Off. an Kurt Bickmann, Erkrik i. Sa. 1409

Komme ins Haus! Bügle Herrenwäsche und bessere Wäsche aus. Wäscher. Röhrsdorfer Straße 11. 96160

Braut-Seide in schönen weichfallenden Geweben u. reicher Auswahl empfiehlt 4015 **Seidenhaus Carl Schneider** Dresden, Altmarkt 8.

Aluminiumgeschirr Silberne u. versilberte **Alpakabestecke** auch zu Priv. im eig. **erheblich billiger!** 6 Masch.-Töpfe M 122.50 Robert Carl, Bergmannstraße 6 (10747

Inventur-Verkauf jetzt enorm billige Preise! **Seidenhaus Carl Schneider** Dresden, Altmarkt 8.

Damenkleider werd. haut, modern u. neu angefertigt. Warn. Kleiderer, Zinzendorfstr. 12. Vorderh., 1. St. Kul Nam. u. Stockwerk achten! 1222

Lampenschirm-Gestelle Kat. B **Drahtin-Werk** Knabschaft Nr. 26 97237

Torpedo die erstklassige **Schreibmaschine** wieder sofort lieferbar. E. Schäller, Schreibmaschinenhaus, Altgr. Str. 12. 1181

Sternzwirn Maschinenzwirn Schnürsenkel u. sämtl. Kurzwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen wieder eingetroffen. Verkauf nur an Wiederverkäufer. 96011 **G. Holzapfel,** Schloßstraße 9. 1.

Zur Selbstverfügung der Wanzen aus Betten, Wänden, Möbeln usw., verleiht komplette Apparate mit Gebrauchsanleitung Kammerjäger G. Grohmann, II. Brüderstraße 12. Tel. 11140. 1241

Druck-Seide für Kleider u. Blusen ganz eigenartige neue Muster empfiehlt **Seidenhaus Carl Schneider** Dresden, Altmarkt 8.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200808/11

Ärztliche-Anzeigen

Nach ca. 6jähriger Tätigkeit an Dresdner Krankenhäusern — dem Krankenhause der Diakonissenanstalt u. dem Friedrichstädter Stadtkrankenhause — im letzten Jahr als Oberärztin der pathologisch-anatomischen Abteilung daselbst — habe ich mich in

Dresden-N., Hauptstr. 2, II. lks.

als **praktische Aerztin** niedergelassen

Dr. med. Margarethe Pfenghaupt

Frauenarzt Dr. Bauer 9884
auf 3 bis 4 Wochen verreist.

Dr. med. Rudolf Steiner
ist zurückgekehrt. [198719

Zahnarzt Homilius
Döreerplatz 6, I. zurückgekehrt. [198707

Zahnarzt Westram
Reichsstraße 10, I. [404
von der Reise zurück.

Zahnarzt Dr. Wolff
(früher in Löbtau)
Kurfürstenstraße Nr. 25
(5 Minuten vom Albert- und Sachsenplatz)
Straßenbahn 1, 3, 4, 5, 7, 9, 11, 12, 13, 16, 18, 20
Modernster Zahnersatz, auch ohne Platte; Gebisse
Reparaturen, Kronen und Brücken-Arbeiten
Plombieren, Zahnziehen in örtl. Betäubung

Zahnärztin **Dr. Heilfron-Rückert** | Dentist **Adolf Heilfron**
Reitbahnstr. 35, Nähe Hauptbahnh.
9—12 2—6 8024
Eigenes Laboratorium f. künstl. Zahnersatz

Familien-Anzeigen

ELSE KLEMM
FRITZ SCHARF
VERLOBTE 118
DRESDEN, ZÖLLNERSTR. 20, I. :: :: CHEMNITZ.

Felix Gersten
Lisbeth Gersten geb. Barsch
Vermählte.
Dresden-N., Münzgasse 7, am 7. August 1920.

Erich Bindler
Margarethe Bindler
geb. Dietze
Vermählte
7. August 1920 [198565
Dresden *Hetzdorf-Herrndorf*

Gretchen Edelmann
Richard Moebius
Verlobte 141
Dresden, 8. Aug. 1920
Friedrichstr. 47, I.

Schirme
in großartiger Auswahl
Schirmfabrik
C. A. Petschke,
Wilsdruffer Str. 17,
Prager Straße 46,
Amalienstraße 7.
Freitraße 31. [198

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute nachm. ¼4 Uhr nach langem Leiden meine geliebte Gattin, unsere unvergeßliche Mutter und Großmutter, 1041008

Frau Therese Böhme
geb. Rauth.

Ernst Böhme, Sekretär a. D.,
im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden, Oppellstraße 26, 2. Etage, den 5. August 1920.

Die Beerdigung findet Montag den 9. August vorm. 11 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Nach zwei Jahre langem und tapferem Hoffen erhielten wir jetzt erst von einem Kameraden die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn, unser einziges Kind, der Stütze unseres Alters, der (10060

Einj.-Freiw. Unteroffizier
Karl Heppner
Inhabr.-Stellv. 12. Batl. 56. 3. Batl.,
im blühenden Alter von 23 Jahren am 8. August 1918 in den Kämpfen zwischen Pierrers und Bierfred (Frankreich) den Heldentod erlitten.

Die tieftrauernden Eltern
A. Heppner, Aug. Heppner geb. Lentzsch.
Dresden-N., Eisenberger Str. 4, den 8. August 1920.
Die Sonne der Heimat grüße Dein termed und viel zu frühes Grab.

Nach kurzer, glücklicher Ehe verschied heute morgen nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin
Johanna Rothenberger
geb. Puff.
In tiefem Schmerze
Der trauernde Gatte
im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden, Hübnerstraße 20 und Stallmaischen 3, am 5. August 1920.
Die Beerdigung findet am Montag den 9. August nachm. 3 Uhr von der Halle des alten Annen-Friedhofes, Chemnitzer Straße, aus statt. 1673

Teilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
Erich Baumgarten
im blühenden Alter von 22 Jahren nach langem, schwerem, sich im Felde zugezogenem Leiden sanft verschieden ist. 197093
Um stilles Beileid bittet
Familie Curt Baumgarten.
Dresden-Striesen, Holbeinstraße 156.
Die Beerdigung findet Montag den 9. August nachmittags ¼4 Uhr auf dem Striesener Friedhofe statt.

Nach langem, schwerem Leiden erlöste der Tod unsere herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante, Fräulein
Margarete Koallick
im Alter von 27 Jahren.
In tiefem Schmerz
die tieftrauernden Eltern Aug. Koallick, Bürgerhospital,
nebst Hinterbliebenen
Otto Koallick
Ida Hamann geb. Koallick.
Anna Koallick.
Dresden, Terrassenufer 24.
Beerdigung erfolgt Dienstag nachm. ¾4 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus. 1664

Nur hierdurch die traurige Nachricht, daß unser guter Vater, Schwieger- und Großvater
Karl Scheinpflug,
ehem. Weichenwärter,
nach längerem Leiden verschieden ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Dem Wunsche unsres lieben Verstorbenen entsprechend, findet die Beerdigung in aller Stille statt am 3. August nachm. 2 Uhr auf dem Löbtauer Friedhofe. (u4747

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, herzensguter Mann, Schwiegersohn und Schwager, Herr
Walter Anton Voigt
nach langer, heimtückischer Krankheit im Alter von 25 Jahren nach 1½jähriger Ehe am Donnerstag abend verschieden ist.
In tiefem Schmerz
Anna Voigt geb. Bianiewski u. Söhnchen, Striesen, Paul-Gerhardt-Str. 12.
Familie Bianiewski, Moonstraße 25, 2.
Beerdigung Montag nachmittag 3 Uhr von der Halle des Striesener Friedhofes aus. 1656

Nachdem wir meinen innigstgeliebten Gatten, unsern herzensguten Vater, Schwieger- und Großvater, Herrn 197850
Franz Kettner
zur ewigen Ruhe gebettet haben, sagen wir allen Freunden und Bekannten für das zahlreiche Geleit und den herrlichen Blumenschmuck unsern innigsten Dank.
In tiefer Trauer
die Hinterbliebenen.
Dresden-N., Leipziger Str. 33.

Für die zahlreichen Beweise tätlicher Teilnahme in Wort und Schrift, für die überaus zahlreichen Blumenspenden sowie für das ehrende Tragen und Geleit zur letzten Ruhestätte meiner unvergeßlichen Gattin und Mutter meines so früh verwaisten Töchterchens, unserer herzensguten Tochter und Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte 1071
Frau Gertrud Laurig
geb. Roepke
sagen wir allen lieben Verwandten, Hausbewohnern und Bekannten sowie den lieben Hausbewohnern der Pächter- Borsdorfer und Hohenstraße unsern herzlichen Dank, besonders Dank Herrn Pastor Schredenbach für seine trostspendenden Worte am Grabe.
Der tieftrauernde Gatte
nebst Töchterchen,
im Namen aller Hinterbliebenen.
Der aber, jedes Trudel, sagen wir ein „Habe Dank!" und „Ruhe sanft!" in dein allzu früh's Grab nach.

Dentist Flach Amalienstr. 3, Fernspr. 29 807, auch Bautzn. Str. 14, Fernspr. 29 710. [198

Dentist Kreitenmeyer
Dresden-N., Marschallstr. 11. Telephon 11 297.
Zahnersatz, Plomben, Goldkronen u. Brücken.
Sprechstunden: 9—7 Uhr. Sonntags 9—12 Uhr. 101

Gold- und Silberwaren
Ausgelöste Trauringe
u. sorgfältigste Ausführung aller Reparaturen
Ed. Rudolph Nachf. Paul & Curt Hensel
Werkstätte Wallstraße 4, 1. Stock. Kein Laden.

Trauer-Hüte
vom einfachsten bis vornehmsten
Kruppe Armüre Trauerschleier
Größte Auswahl. Bekannt preiswert
Strohhüte [198
jetzt bedeutend billiger.
Radeberger Hutfabrik
Dresden-A. Fpr. 19136 Moritzstr. 3

Braunkohlenteer
abzugeben ab Waggon Vorortsbahnhof Dresden. Fässer müssen gestellt werden. Preisangeb. mit Angabe des verlangt. Quantums unter „B 3 1924" an die Expedition d. Blattes.

Lederschuhwerk
mit festen und
gelenkigen Holzsohlen
für Herren, Damen und Kinder,
Galoschen, Zweischnallenstiefel.
Leder-Stiefel
für Herren, Damen und Kinder.
Damen-Leder-Halbschuhe
mit **Ledersohlen**
aus Rind- und Boxleder
(eine gute, dauerhafte Ware).
Pantoffel, Turnschuhe, Filzschuhe
mit Triumphschnallen und Leder besohlt.
Leder-Gamaschen schwarz und braun.
Segeltuchschuhe
zu billigsten Preisen.
Ernst Zscheile
Dresden, Ecke Seestraße
Eingang a. d. Mauer 3, I. Stock.
Gegründet 1872. [197693

Amtliches

Staatliche Bauschule Dresden.
Beginn d. Winterhalbjahres 1920/21: 11. Okt. 1920. Anmeldungen bis 15. September. Auskunft kostenlos durch die Schulkanzlei, Dresden-N., Gluckstraße 24. 139645

Verteilung von ausländischem Pökelschweinefleisch in der Stadt Dresden.
Es erhalten:
Personen über 6 Jahre 150 g
Kinder bis zu 6 Jahren 75 g Schweinefleisch
Der Verkauf findet
Mittwoch den 11. August 1920
ohne besondere Fleischkarte durch den Fleischer statt, bei dem der Verbraucher seine Reinfleischkarte angemeldet hat.
Hausschlächter haben die gleiche Menge auf die Fleischmarken ihrer Lebensmittelkarte mit zu erhalten.
Der Verkaufspreis für die Verbraucher beträgt:
für 150 g 855 Pf.,
für 75 g 185 Pf.
Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. bestraft.
Dresden, am 6. August 1920. 97860
Der Rat zu Dresden.

Synagoge.
Am Neujahrsfeste, am Versöhnungstage und an deren Vorabenden, findet daher in der Synagoge Gottesdienst und Predigt auch im Konzertsaal, Reitbahnstr. 37, und Prager Str. 52, statt.
Der Einlaß in die Synagoge und in den Konzertsaal ist nur mit Eintrittskarten gestattet. Diese werden im israelitischen Gemeindeamte, Synagogenstr. 2, I., ausgegeben.
Für die Mieter von Betplätzen für
Neujahr und Versöhnungstag
liegen die Einlaßkarten für die im vorigen Jahre innegehabten Plätze in der Zeit vom 9. bis 20. August im Gemeindeamte zum Abholen bereit. Von diesem Tage an wird über nicht abgeholte Karten anderweit verfügt. Die Karten für die durch Vertrag erworbenen Synagogenplätze werden den Mietern rechtzeitig zugestellt.
Der Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde zu Dresden. 197874

Neue Fernsprechnummer 21452 früher 16 776
Rechtsanwälte Dr. Alexander Weisse und Dr. W. Pekrun
König-Johann-Straße 2, II. [ge6140

New Yorker Rechtsanwalt [198
seit 1. 4. 20 in Berlin. Interessenten (Beschlagnahme Forderungen, Erbschaftsangelegenheiten u. a. in den Vereinigten Staaten) werden erbeten, schriftl. Verabred. zu treff.
Max H. Winkler, Berlin, Französische Straße 48.

Detektiv Dimmroth
Prager Str. 33, 1. Privat-Auskunftei. Tel. 19543.
Ermittl. :-: Auskünfte :-: Beobachtungen
Prozeßbeweismaterial — Reise- u. Bäderbeobachtungen — Erl. sämtl. Kriminalfälle — Ermittlungen usw. usw. Große Erfolge. Unauffällige und zuverlässige Bearbeitung. 196281

Versteigerung. Nächsten Dienstag den 10. August vorm. von 10 Uhr an gelangen Amalienstraße 12 gebr., sehr guterhaltene
Mobiliar, Kleidung, Wäsche,
und zwar: Schränke, Betten, Polstergarnituren, Zweiteiligen, Spiegel, Kommoden, Küchenmöbel, Hängeuhren, Bettstellen mit Federmatratze, Tische, Stühle, Regale, Waschtische, und Nachtschränkchen mit Marmorplatte, Glas, Porzellan, Federbetten, Schale, Bilder; um 12 Uhr im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Martin Hanke i. Konkurs des Fischers Lurrocks geb. 1945

1 neue Schlafzimmer-Einrichtung in Eiche,
best. aus: tief. Schrank, Waschkommode, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränkchen, ferner: 1 Solo-Klubsofa, 1 Diwangarderobe usw. usw. in and. Austr. zu einem Nachlaß gehörig.

1 Schuhmacher-Maschine (Singer)
zur öffentlichen bzw. freiw. Versteigerung. Besichtigung bereits 8—10 Uhr.
Friedrich Schlecht, Inh. R. Krumbaar,
vom Amte verpflichtet. Verteigerer und Schätzer,
Amalienstraße 12. Telephon 22 062.

Versteigerung in Königstein.
Wegen Geschäftsaufgabe gelangen Montag den 9. d. M. vorm. 9 Uhr im Gasthof zum Kronprinz 8 Sofas, 8 Sofabänke, 10 Sessel mit und ohne Kissen, 18 eil. Gartenstühle, 3 eil. Gartentische, 24 versch. Tische, 15 Bettstellen mit u. ohne Matr., 18 Federbetten u. Kopfkissen, 6 gewebtl. Waschtische, 1 Uhr, Spiegel, 2 Kruchel., 2 Geschirrschränke, 1 Musikwerk Kalliope mit Blockenspiel, 1 Orchestrion, 75:200 cm, 1 4fach. mod. Vorsatz mit 3½ m lang. Breite u. Aufsatzschrank, 6 eil. Tien, 1 Mamm. u. 1 Stamm, elektr. Beleuchtkörper u. a. m. meistbietend zur Versteigerung.
Max Prater, Lakaitzer, 97886
verpflichtet. Verteigerer u. amtl. Sachverständiger.

Versteigerung. Dienstag d. 10. Aug. gelangen Marschallstraße 27 vorm. von 10 Uhr an 1546
1 Posten Bürsten und Besen
als: Haar- und Kleiderbürsten, Scheuerbürsten, Handbesen, ferner Kämme, Haarspangen, Wäscheklammern, Hosenträger, Eisenbahner u. Autoregulator Bilz Bücher, Goldschnitzerei 70).
1700 Pakete Waschmittel (Burnus)
(Eigent. u. Auftragg. Art. Nölsch, Burckhardtstr. 7).
200 Kartons Wachspapier
(Eigent. u. Auftraggeb. A. Langbein, Ellenstr. 14)
ferner 3 gebrauchte Schreibmaschinen
(Mignon, Adelmann, Victoria).
1 gebr. 5/12 P. S. Automobilmotor
komplett, mit Kupplung,
1 Fahrradmotor, 2½ P. S.
zur freiwill. Versteigerung. Besichtigung von 8—10 U.
Ernst Bredfeldt, Inh. Erich Bredfeldt,
Verteigerer und Schätzer,
Marschallstraße 17. Fernsprecher 18 882.

Sonntag, ruhige
Garten-Mitbenutzung
Nähe Albertplatz gegen angemessene Vergütung gesucht. Gef. Angeb. unt. „S 3 2964" Exp. d. Bl.

Billige
Wirtschaftsartikel
in bester Ausführung

Einkochapparate	Wasch- u. Küchengarnituren
Einkochgläser	Wand-Kaffeemühlen
Einmache-Hasen	Kaffeebrenner
zum Zubinden	Brotkapseln
Gummiringe	Reibemaschinen
für alle Gläser	Brotschneiden
Likör-Service	Küchenwagen
Kaffee-Service	Bügeleisen
Speise-Service	Kochplatten

Kinderbadewannen in allen Größen
Emaille — Aluminium
Solinger Stahlwaren [197629
Bürsten — Besen — Holzwaren

Große Auswahl
praktischer Geschenke
Kahlenberg & Hofmann
5 Frauenstr. 5.

⚒ Aufklärung ⚒

Verschiedene Kohlenhandelsfirmen versuchen durch Rundschreiben und nicht ganz einwandfreie Mittel, die Kohlenkarten der 10. Reihe an sich zu bringen.
Der unterzeichnete Verband muß
öffentlich strengstens Verwahrung
dagegen einlegen. Kein Händler, ob groß oder klein, kann dem Verbraucher bessere Belieferung zusagen. Alle sind an die Rationierung gebunden und das Kohlenamt hat die Aufgabe, für eine gerechte Verteilung der eingehenden Mengen an alle Verbraucher zu sorgen.
Es empfiehlt sich daher dringend, wieder bei seinem alten Lieferanten anzumelden, da derselbe bemüht sein wird, allen Anforderungen gerecht zu werden. 97510
Verband Dresdner Holz- und Kohlenhändler.

Geschäftsübernahme.
Meiner sehr geehrten Kundschaft zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich heute meine Maschinen-Bau- und Schlosserei an Herrn Schlossermeister Alfred Krahl verkauft habe. Ich danke für das mir geschenkte Vertrauen und Wohlwollen und bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtend **Math. Kühn.**
Auf vorstehendes bezugnehmend gestatte ich mir höflichst mitzuteilen, daß ich die bisher von Herrn M. Kühn, hier, Trompeterstraße 7, betriebene Schlosserei heute käuflich erworben habe. Es wird mein höchstes Bestreben sein, alle mir übertragenen Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit auszuführen und bitte, das meinem Vorgänger bewiesene Wohlwollen auch auf mich zu übertragen. 9311
Mit großer Hochachtung
Alfred Krahl, Schlossermeister,
Trompeterstr. 7. Tel. 18 643.

Deutsche Kern- u. Feinseife
Billigste Bezugsquelle für Händler u. Wiederverk.
Ia Maschinen- und Wagenfett
Ia Wagenschmiere, 1½ Kilo rein netto, inkl. Eimer 10.50
Merring & Naumann
Spezial: Seifen und chem.-tech. Erzeugnisse,
Friedenstraße 10, nahe Trachenberger Platz.

Kernseifen
alle gangbaren Sorten (Colgate Montag neu eintreffend) kaufen Händler am billigsten in der leistungsfähigsten Großhandlung 517
Albin Mehnert, Dresden-N.,
Große Meißner Straße 13. Telephon 13 717.
Schmierseifen und Seifenpulver billigst.

Handeln Sie mit Schmier-Waschmitteln,
dann müssen Sie unser neues anerkanntes
Spezial-Schmier-Waschmittel
kennen lernen in Dosen, Eimer u. Fässer, dasselbe ist durchgehend schaumbildend und hochschäumend.
Gebr. Speier,
Chemische Fabrik, 443
Friedrichstraße 7. Tel. 29 461.

Steinkohlenschlamm à hl Mark 12.—
Kokk, Brennerei, Stück- u. Nußkohlen, Rohkohle, alles gute, trockene Ware, zu billigsten Tagespreisen liefert 1516
Steiner u. Co., Zinzendorfstraße 43. — Telef. 22 740.

Achtung! Aschegruben entleert
prompt Telephonruf 18 185.
Daselbst werden auch alle Arten Bauschutt, entleeren und beladen von Waggons, Ausladen von Kohlen, Koks usw. übernommen.
Prima Steinkohlenschlamm
mit bester Heizkraft, viel billiger als Kohle, bestbewährt für Fabrik und Hausbrand, liefert jede Menge (1 Waggon
Fuhrbetrieb Oeller, Dresden, Am See 56.

Brennholz
Buche, mit Eiche und Birke gemischt, in Längen von 1 bis 2 m und ca. 5 cm Ø an aufwärts in Ladungen abzugeben (10 080
Theodor Imberg & Co., Bochum
Telegrammadresse: Imbergco
Telephon 2481

Ziegen, Schweine, Enten, Hühner — sorgfältig gewähltes Nutz- bzw. Mastvieh
Dörrfleisch, Hundefett, Knochenlehm, Garnelen, reine Butterkarten, bekannt Art.
Kanarien, Zeisig, Hänfl., Papagei, Lachtauben, Gimpel, Stieglitz, Drossel, Amselweiber.
Samen für Gemüse, **Kadrich** zu Herbstgemüsebeet
F. Henne, Dresden, Sebnitzstraße 15, gegenüb. Radeberger Glaslager, Ruf 17051.

Am 12. August 1920 vorm. 10 Uhr findet Weiterleitungstermin betr. des II. Gutes in Dresd.-N., Alt-Trachau Nr. 13 (Gebäude u. ca. 3000 qm) in der Kanzlei des Herrn Notar Rosenkranz in Klotzsche, Florastraße 3, Part. Sofort. Gebote sind mögl. persönl. noch nachträglich abzugeb. 13

Obstverpachtung!
Dienstag d. 10. d. M. nachm. 2 Uhr wird im Hotel Gasthaus d. Diesl. Hartosh-Grunde d. Gutes in Göhel, Kr. Löwenberg i. Schl. neu Barzahl. verpachtet. Bedingungen im Termin bekannt gegeben. 106114
Der Besitzer.

Geschmackvolle
Trauerhüte
in großer Auswahl,
auch zu verleihen
Ernst Klaar,
Pirnaische Straße 2, Telephonstr. 2, gegenüber der Polizeistr., an der neuen Krankenkasse.

Trauer-Hüte, Schleier, Flor, Blumenringe, Kunstkränze, Kirchenkränze, Kranzschleifen, Kranzbänder, Band, Herrenzipfel, Moos, Eicheln, Flor, Distelm., Blumenpracht, 1½-2mm Kart. Calla, Lilie, Bell, Metall- u. Perlenkränze, Gold- u. Silberkränze, Weinrank., Palmen, Körbe, Füllbänder, Heftel, Schleifen, 13, 11, 1-4.

Strümpfe in allen Preislagen.
J. Behrendt, 1000
Reitbiger-, Ecke Holbeinstr.
Handler vormittags.

Kontroll-Kassen
Auf der Messe 21 Leipzig Sachsen

Solide
Reisekoffer
Handkoffer
Reisetaschen
Aktentaschen
nur eigenes Fabrikat
liefert preiswert
Richard Hänel
Kofferfabrik
Pillnitzer Str. 5.

Einkoch-Gläser
mit gu. neuen Gummi
gebe zu partiebr. Preis
Einkoch-Apparate
vollständig zu ℳ 60.—
6 Alumin.-Töpfe
zu ℳ 140.— 173
erstklassige rote
Gummi-Ringe
sehr billig ab
Johs. Leonhardt,
Hauptmann Straße 39b.

Gebr. Eichhorn
Trompeterstraße 17.
Kinderwagen
Sportwagen
Bremen-Wa.
Leiterwagen
Stubenwagen, Kindermöbel, Kinderbetten u. Matratzen
Große Auswahl.
Erneuerung u. Gummiringen u. Reparaturen zu 7a Ausführung.

Wolff Naumann Schreibmaschinen

Sirichwolle, quintig Angebot Strumpfwirkerei, Kinderpert. pfl. ohne Öl, unt. „S D 97082" Exp. d. Bl.

Kernseifen 5518
in Qualitätsmarken gibt billig an Wiederverkäufer ab
R. Schreiner, Sidonienstr. 21.

Kernseifen
f. Wiederverkäufer bill. Jacob, Dresd.-Löbtau, Burgkstr. 1, Hinz. Wernertraße, Laden. 1692 97240

Am vorteilhaftesten kaufen Wiederverkäufer und Händler
Strumpfwaren und Trikotagen
in nur erstklassigen Prima-Qualitäten und zu äußerst vorteilhaften Preisen in der
Fabrikniederlage 0000
Chemnitzer Strumpfwaren und Trikotagen
Engros C. Völkel & Co. Export
Weißer Hirsch, Bautzner Str. 25, 1.
Fernsprecher Amt Loschwitz 882.
Lagerbesuch erbeten!

!!Schuhwaren!! Sensations-Angebot!

Unser heutiges Angebot übertrifft alles bisher Dagewesene.
Niemand versäume diese günstige Gelegenheit!

Eleganter Damen-Segeltuchschuh grau, mit guter Lederschle, hoher Absatz, vorzüglicher Straßenschuh ℳ	45.00
Damen-R. Chevreau-Spangenschuhe, moderne kurze Form, gute Lederschle u. Lederbrandsohle, hoher Absatz, enorm preiswert ℳ	85.00
Vornehmer Schnürschuh Derbyschnitt, mit echter Kappe, R. Chevreau, nur ℳ	92.50
Echter Chevreau-Schnürschuh Derby, mit Lackkappe, elegante Form ℳ	118.00
Hocheleganter brauner **Chevreau-Spangenschuh** Gelegenheitskauf ℳ	135.00
Ia R. Box-Herrenstiefel schöne Form, extra starke Ledersohle, bestes Fabrikat ℳ	156.00
Vornehmer brauner Herrenstiefel R. Box, vorzügliche Qualitätsware nur ℳ	175.00

Dresdner Partiewarenhalle
18 Marschallstraße 18, Ecke Steinstraße
1 Minute vom Amalienplatz [197866

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200808/12

Der Sonntag

Sonntag — Beilage zu den Dresdner Neuesten Nachrichten — 8. August 1920

Der fremde Herr . . .

Von Fritz Hermann

Wenn man Junggeselle ist und den ganzen Winter in der Großstadt lebt, dann weiß man die Verpflegung und die Annehmlichkeiten des Landlebens zu schätzen.

So war ich auf eine großartige Idee verfallen, deren Erfolg mir im voraus gesichert war. Ich fuhr in die bayrischen Berge, wo die fetten Kühe auf den Matten grasen und noch unverwässerte Milch geben, wo die Dirndel in Männerhosen umherlaufen und die Hühner noch richtige Hühnereier legen. Ich suchte mir die abgelegenste Ortschaft und das vielversprechendste Gasthaus aus und logierte mich ein.

Der Schallerwirt, so hieß mein Nährvater, hatte eine schmucke, junge Tochter.

Jetzt kommt meine Idee!

Ich verlobte mich nämlich mit dieser Tochter. Das ist doch eine Idee.

Ein Schriftsteller war bisher noch nicht beim Schallerwirt eingekehrt, so hatte ich für das schmucke Dirndl entschieden den Reiz der Neuheit, den Fensterin und Schuhplattler hier nicht mehr haben. Der Herr verzeihe mir meine Sünde, aber die Idee war großartig. Was der fade Großstadtgast nie bekommen hätte, Milch, Butter und Eier und Schinken, dem Schwiegersohne vom Schallerwirt wurde nichts vorenthalten. Dachte ich wenigstens. Man denkt eben manchmal.

Jedenfalls nahm ich in vierzehn Tagen drei Pfund zu. Und auch das Schallerwirtstöchterlein konnte zufrieden sein. Wir lebten, wenn wir nicht aßen, wie die Turteltauben.

Paradiesische Genüsse wurden mir geboten, und ich nahm mir schon vor, mir endlich auch mal Schlagsahne zu erbitten. Meine Schwiegermutter in spe, die der Küche vorstand, hatte eines Abends einen großen Topf wundervoller Sahne . . .

Vielleicht hätte ich davon meinen „Schlagrahm" bekommen, wenn nicht ein andrer mir einen dicken Strich durch die Rechnung machte, und dieser andre war der fremde Herr, der an diesem Tage in meiner abgelegenen Ortschaft, die ich aufgespürt hatte, auftauchte.

„Schlagsahne, Schwiegermutter? Für mich?"

„Na, für den fremden Herrn."

Ich konnte nicht einsehen, weshalb der neue fremde Herr, der nicht mal der Schwiegersohn vom Schallerwirt war, die Schlagsahne bekommen sollte.

Im Hause ging eine merkwürdige Veränderung vor. Die besten Bissen, das Ausgewählteste aus Küche und Keller bekam plötzlich der fremde Herr. Der fremde Herr, den ich noch nicht gesehen hatte, spielte die Hauptrolle. Vater und Mutter liefen sich die Füße lahm, um dem fremden Herrn gerecht zu werden.

Den Teufel auch. Zum Glück tat's nicht mein Schallerdirndl. Eifersüchtig brauchte ich also nicht zu sein.

Aber, ich war auf halbe Kost gesetzt. Mich hungerte. Mein Schwiegervater betrachtete mich argwöhnisch und verlangte, daß ich auf sein Geschäft Rücksicht nehme. Es käme doch auch mir zugute.

Ich bekam eine Wut auf diesen fremden Herrn. Eine unerhörte Wut.

Er oder ich. Das wurde die Losung!

Am nächsten Morgen lauerte ich ihm auf. Er schlief bis in den Mittag hinein. Ich sah die Vorbereitungen, die die Schallerwirtin für seinen Frühstückstisch traf. Roastbeef, Eier mit Speck, Honig, Kakao . . .

Alles für den fremden Herrn . . .

Als ich mit dem Dirndl in den Wald wollte, wehrte meine Schwiegermutter ab.

„Kathl muß helfen."

Er hatte noch nicht gefrühstückt, und schon rüstete man im Schallerhause sein Mittagsmahl.

Der fremde Herr war mordreif. Wenigstens für mich. Wird man deshalb Schwiegersohn, daß ein andrer den Rahm und die Butter bekommt? In diesen Zeiten! Ich wurde einkalt als schon zur Familie gehörig betrachtet und hatte schweigend zurückzustehen.

Als ich zum Mittag heimkam, war der fremde Herr aufgestanden und verspeiste gerade die Suppe, die Augen auf die Küchentüre gerichtet, durch deren Spalt der Duft von Braten zog.

Wie versteinert blieb ich stehen.

Vor mir, etwas abgewendet, daß er mich nicht sehen konnte, saß mein Freund Theodor Schmalzbacke aus Leipzig, der Hungerleider, der mir außerdem noch siebenundzwanzig Mark schuldete.

„Geh zu!"

Mein Schwiegervater kam gerade aus dem Keller und hielt eine verstaubte Weinflasche in der Hand.

Natürlich für den fremden Herrn.

An meinem Verlobungsabend hatte es nur Tiroler Landwein gegeben.

„Da schaust!" sagte der Schallerwirt.

„Wer ist denn das?" fragte ich.

„Ja, mein, das ist ein hohes Tier . . ."

Mein Freund Theodor ausgerechnet ein hohes Tier!

„Das is doch der Baedeker, der wo die Führer durch die Berge schreibt. I will doch auch amal die Sterndl im Buch hab'n! Verstehst?!"

Ob ich verstand!

Der Baedeker! Theodor als Baedeker!

Daß ich nicht auf diesen Gedanken gekommen war!

Und meine armselige Verlobungsidee hatte mir so gut geschienen!

Ich las im Fremdenbuche nach. Tatsächlich. Theodor hatte die Frechheit, als Herr Baedeker aus Leipzig zu reisen, als der Herr Baedeker, „wo die Sterndl in die Bergführer macht . . ."

Und dieser Idiot muß eine solche Idee haben . . . Jetzt konnte ich zusehen, was aus mir und dem Dirndl wurde.

Wie ich meine Schwiegermutter kenne, ist's mit meinem Junggesellentum endgültig vorbei. Zu Weihnachten wird' ich dran glauben müssen!

Die Heideranke

Erzählung von Anna Gade (Neu-Stedtdorf)

Wie's so zu gehen pflegt mit unangemeldeten Besuchsabsichten, die mir befreundete Familie in dem kleinen Heidedorf, die ich hatte überraschen wollen, war selber ausgeflogen und nicht vor Abend zurückzuerwarten. Nun konnte ich sehen, wie ich mir bis zur Rückfahrt die Zeit vertrieb und hatte die Qual der Wahl eines fünfstündigen Daumenumeinanderdrehens in dem sonnigheißen Grasgarten des Dorfkruges oder den vier Wänden des Bahnhof-„Wartesalons", wo als einzige geistige Anregung Gelegenheit geboten war, den Text eines auf dem Tisch herumliegenden zerfetzten Geschäftskatalogs einer landwirtschaftlichen Maschinenfabrik auswendig zu lernen oder sich in das psychologische Rätsel des einzigen Ausstattungsstückes, einer ehrwürdigen alten Wanduhr, zu vertiefen, die schläfrig ihr eintöniges Ticktack von sich gab und von der Hitze auch scheinbar so benommen war, daß sie elf statt drei schlug.

Draußen lag die Dorfstraße still und öde im Bann der nachmittäglichen Gluthitze. Kaum ein Mensch ließ sich blicken. Was brauchbare Arme und Beine hatte, war bei der Ernte auf den Feldern.

Da kam mir ein Gedanke. Am Ausgang des Dorfes lag der Friedhof, von uralten Linden überschattet, ein Fleckchen stiller Romantik, vor allem ein Fleckchen, wo es kühl war, denn das dichte Laubdach der Bäume ließ die sengende Hitze nicht hindurch.

Nach wenigen Minuten stand ich vor der altersschwachen Pforte, die in die Umfriedung von Findlingsblöcken eingelassen war, und ging über einen grasbewachsenen Pfad zwischen den Gräbern hin. Eine wundervolle Kühle und tiefe Stille ringsumher. Nur eine Grille zirpte im Gras eines eingesunkenen Hügels, und in dem Gestrüpp einer Heiderose zwitscherte ein Hänfling sein träumerisches Liedchen. Knietiefe Schierlingsstauden wucherten zwischen längst vergessenen Gräbern und breiteten in dem tiefen Schatten ein seltsames Leuchten über den Boden, und um die morsche Vergänglichkeit eines armseligen Holzkreuzes hatte eine Winde einen Kranz ihrer blaßrosa Blüten geschlungen.

Da sah ich, die ich, in dem Anblick der Gräber vertieft, langsam des Weges gegangen war, plötzlich auf und gewahrte am oberen Ende des Friedhofes eine Männergestalt, die sich bei meinem Näherkommen in scheuer Hast von einer der Grabstätten entfernte und sich dann kurzerhand über die niedrige Umzäunung schwang.

Hatte der Mann nicht gesehen sein wollen? Es schien so. Aber warum? Zu stehlen gab es hier nichts, und lichtscheues Gesindel kam auch wohl kaum hierher. Zudem schien der sich Entfernende, so flüchtig ich ihn auch nur gesehen hatte, mir weit eher ein biederer junger Landmann gewesen zu sein.

Ein wenig neugierig suchte ich die Stätte auf, an der er sich zu schaffen gemacht hatte. Ein mit dichtem Waldesen überwucherter Hügel war es, zu dessen Häupten ein schlichtes Kreuz errichtet war. „Annemarie Brookmann" las ich und darunter die Daten ihres Geburts- und Todestages.

„Im Grab ist Ruh', im Leben Schmerz,
Drum schlumm're sanft, du müdes Herz",

so stand auf der Rückseite des Kreuzes.

Heute also war gerade die Wiederkehr des Tages, an dem die im Lenz des Lebens Heimgerufene durch jene dunkle Pforte in das geheimnisvolle Land hinübergegangen war. Daher auch wohl der frische rote Heidekranz, der auf dem Hügel lag.

Wer mochte diese Annemarie gewesen sein und welcher Art das hier am Kreuze angedeutete Leid?

Langsam ging ich weiter bis zu einer in dichtem Grün versteckten Grabstätte, neben der eine kleine Holzbank zu stiller Rast einlud. Dort setzte ich mich für ein Weilchen. Ein lauschiges, friedvolles Plätzchen war's. Eine zierliche Eidechse lugte mich neugierig an und huschte raschelnd unter die Efeuranken, die Bienen summten, und um die Zentifolien auf dem Hügel gaukelte ein Pfauenaugenpärchen. Und ringsum kein Laut. Eine traumhafte Müdigkeit befiel mich. Ich war dem Eindämmern nahe.

Da plötzlich störte mich das Geräusch von Schritten. Ich blickte auf und sah durch das dichte Buschwerk hindurch eine alte Frau mit einem Kranz aus Heide und Tannengrün daherkommen und auf denselben Hügel zugehen, an dem auch der junge Landmann vorhin gestanden hatte.

Und da — hatte ich recht gehört? — ein hartes, kurzes Auflachen, und mit verächtlicher Gebärde schleuderte die alte Frau den vorgefundenen Heidekranz weit über die Kirchhofshecke . . .

Dann hängte sie das eigene Gewinde über das Kreuz, faltete die Hände und stand eine Weile still und reglos, die Augen auf das schmale Grab gerichtet.

Ich verwandte keinen Blick von der stillen Beterin, bis sie sich aufrichtete und ohne einen Blick nach rechts oder links wieder dem Ausgang des Friedhofes zuging.

Meine Müdigkeit war verflogen. War ich hier nicht eben Zeugin der Nachklänge irgendeiner ergreifenden menschlichen Tragödie gewesen?

In tiefes Sinnen verloren, stand ich auf und schlenderte planlos weiter zwischen den Gräbern.

Da klang ein leises Räuspern an mein Ohr. Hinter dem Grün der Lebensbaumhecke, die eine sorgfältig gepflegte Grabstätte umgab, sah ich den silberweißen Kopf des alten Dorfkantors schimmern. Erfreut ging ich auf den Alten zu, der mir von früher her gar wohl bekannt war, und gern folgte ich seiner Einladung, ein Weilchen neben ihm Platz zu nehmen.

Ja, die Hitze hatte ihn auch hierher getrieben. Aber er pflegte auch sowieso fast tagtäglich seine längst entschlafene Gattin zu besuchen und ein bißchen nach dem Rechten zu sehen, denn die Nelken und Stiefmütterchen verdursteten ja sonst.

Wir sprachen noch ein Weilchen hin und her, dann konnte ich mein Interesse an dem Schicksal der jungen Toten nicht länger unterdrücken.

„Wer die Annemarie Brookmann gewesen ist?" Der kleine hagere Mann mit dem rundlichen, freundlichen Gesicht sah sinnend nach dem Hügel hinüber. „Ist eigentlich eine traurige Geschichte. Ich habe das junge Ding gar wohl gekannt, ist ja bei mir in die Schule gegangen, und außerdem hat die Großmutter nach dem Tode meiner Frau viele Jahre meinen Haushalt besorgt.

Ja, die Annemarie war als Kind ein glückliches, sorgloses Geschöpf und doch auch ein bedauernswertes, eins von denen, deren Geburt für die Mutter eher eine Qual, denn eine Freude ist. Sie stand als Magd bei einem der Bauern hier im Dienst und ist bald nach der Geburt des Kindes in die weite Welt gegangen. Verdorben oder ausgestorben. Hab' nie wieder etwas von ihr gehört, da die Großmutter, die dies Enkelchen aufgezogen, nimmer von ihr gesprochen hat.

So ist denn die Annemarie aufgewachsen, ohne Vater und Mutter gekannt zu haben. Ein unschuldiges, fröhliches Kind. Hat früh schon an die Arbeit gemußt, erst Gänse hüten, Kinder warten und dann mit hinaus aufs Feld, doch bei aller harten Arbeit immer sonnig und frohgemut.

Und die Jahre gingen schnell dahin. Als das Mädchen dann auf den Mühlhof in Dienst kam und des Sonntags auch wohl mal mit zu Tanz ging, da gab es im ganzen Dorf kein schmuckeres Mädel als die Annemarie. Die jungen Burschen wußten das auch sehr wohl. Besonders des reichen Mühlhofbauern Einziger, der Fritz, der g'rad' vom Militär gekommen war, hatte bald ein Auge auf das hübsche Mädchen geworfen und eine aufrichtige Neigung zu ihm gefaßt, eine Neigung, die bald ebenso innig erwidert wurde. Natürlich nur heimlich! Denn wenn die Annemarie auch ein naives, unschuldiges Blut war, so sah sie das doch sehr wohl ein, daß die Eltern des jungen Mannes nun und nimmer ihre Einwilligung zu dem Bündnis gegeben hätten.

Das alles", fuhr der alte Kantor fort, „hab' ich so nach und nach erst von der Großmutter erfahren, die ihrerseits mit aller Macht gegen das heimliche Verhältnis kämpfte, von dem sie sich von vornherein nichts Gutes versprach. Jedoch umsonst! Wenn auch die Annemarie hatte entsagen wollen — aber der Fritz! Und beide waren sie jung und hatten sich von Herzen lieb!

Um es kurz zu machen, es kam, wie es vorauszusehen war und wie es kommen mußte. Es war eben das alte Lied . . .

Als der Vater des Fritz eines Tages gewahr geworden war, daß der Junge diese „Liebschaft" obendrein gar ernst nehmen wollte, da hatte er das Mädchen kurzerhand zum Hause hinausgejagt.

Böse Auftritte waren gefolgt, denn der Fritz hatte mit dem Aufgebot all seiner Energie sich zu seiner „Braut" bekannt. Ein ganzes langes Jahr hatte er dem Alten die Stirn geboten. Aber zu guter Letzt hatte der ihn doch wohl mürbe gekriegt, wie und auf welche Weise hab' ich nie erfahren. Genug, er war doch schließlich reif geworden für die standesgemäße Partie. Wie gesagt, es war das alte Lied . . .

Und es war, als habe die Annemarie geahnt, wie traurig ihre Liebe enden würde. Denn als die Sonne ihres heimlichen Glückes noch unentwegt über ihr strahlte, da sang sie an schönen Sommerabenden, wenn die jungen Mädchen unter der Dorflinde zusammenkamen und die jungen Burschen sie mit der Handharmonika begleiteten, als eine der stimmbegabtesten so gern ein trauriges Liedchen:

„Es braust durch die Lande der herbstliche Wind,
Unireu war der Liebste mir armem Kind!
Weil silbern kein Kettlein am Halse mir gleißt,
Ach, weiß es wohl einer, was Sehnsucht heißt?"

So ging die Zeit dahin", fuhr der Alte fort, „und als die Kornernte eingebracht war, da feierte der junge Bauernsohn unter all dem unerläßlichen Gepränge Hochzeit mit einer vermögenden Hofbesitzerstochter.

Wie es die Annemarie getragen hat, weiß ich nicht. Still und verschlossen ging sie ihrer Arbeit nach, aber aus dem sonnigen und lebensfreudigen Mädchen war ein herbes, freudloses Wesen geworden. Zwar hätte sie wohl noch mehr als einmal Gelegenheit gehabt, durch ihr Jawort den einen oder andern der jungen Leute, die sie in ehrlicher Absicht umwarben, zu beglücken, aber sie schien nicht vergessen zu können. Vielleicht, daß die Zeit allmählich die Wunden geheilt hätte.

Aber ein unerforschliches Schicksal hatte es anders mit ihr bestimmt. Wieder war die mühevolle Erntezeit herangekommen. Ein glühend heißer Tag war es wie heute. Da war die Annemarie auf einem der Felder mit beim Kornbinden beschäftigt gewesen. Zum Umfallen schlaff waren die Leute geworden und hatten sich nach der Mittagsmahlzeit ein Weilchen unter die Büsche, die am Ufer der Aue stehen, zur Ruhe niedergelegt.

Nur die Annemarie hatte keinen Schlaf gefunden. Denn auf einem der Nachbarfelder hatte sich ein kleines Bübchen in stillvergnügtem Spiel getummelt — der kleine Fritz, das Großsöhnchen des Mannes, der sie einst wegen ihrer Liebe zu seinem Sohne zum Hause hinausgejagt.

Ganz ohne Aufsicht war sich der Kleine überlassen gewesen, denn die Kleinmagd, die den Leuten das Essen nachgetragen, hatte sich mit zu den Gefährtinnen gesetzt und war dann schließlich gleichfalls, ermüdet von dem weiten Gang in der Mittagshitze, eingeschlafen.

Dem Kleinen aber war es langweilig geworden. Er hatte sich ein Sträußchen gepflückt, war immer weiter gegangen, denn gerade da unten am Ufer der Aue standen so wunderschöne blauleuchtende Vergißmeinnicht.

Da hatte ein Schrei plötzlich die Ruhenden aus ihrem bleiernen Schlafe geweckt, und als sie begriffen und an das Ufer stürzten, da war die Annemarie just wieder aufgetaucht und hatte in den hocherhobenen Händen den kleinen Knaben gehalten. Das Kind ist gerettet worden. Das Mädchen aber ist lautlos in die Tiefe zurückgesunken. Für sie war die Hilfe zu spät gekommen . . .

Dort, wo sich der Eisenhügel wölbt, haben wir sie dann zur Ruhe gebettet. Die Heide blühte schon, und in den Sarg hatte die Großmutter der Toten eine schmale Girlande davon gelegt. Die Heide war der Enkelin Lieblingsblume gewesen und der einzige Schmuck, den sie mit in die Erde nahm. Die Ausrichtung des Begräbnisses, die der alte Mühlhofbauer angeboten, hatte die Großmutter zurückgewiesen, so arm sie sonst auch war.

Und wie die Ehe des jungen Paares ausgefallen ist? Nun, es ist nicht viel davon zu sagen. Nicht schlecht, nicht recht. Und wie er, der Fritz, sich zu dem Unglücksfall gestellt? Wortlos hat er sein Kind in die Arme gepreßt. Wortlos hat er der Toten in das Gesicht geblickt . . ."

Der alte Kantor schwieg. Ich saß noch eine Weile stillbewegt und sann der schlichten Erzählung nach. Von der Macht, die den Tod überdauert, und auch noch heute den Mann heimlich an das Grab der Heimgegangenen zog, von dem Haß und der Verbitterung, die auch das Grab nicht getilgt, erwähnte der Alte nichts. Ich war wohl die einzige Zeugin davon gewesen.

So verabschiedete ich mich mit herzlichem Dank von ihm, der noch ein Weilchen bleiben wollte.

Doch ehe ich fortging, zog ich hinter der Friedhofshecke still einen roten Blütenzweig aus dem geschmückten Kranz und legte die kleine Ranke mit auf das Grab der Toten . . .

Ein Schreckenstag in Dresden

Von Prof. Dr. Max Manitius (Niederlößnitz)

In dem außerordentlich großen Briefwechsel des Dresdner Philosophen Karl Christian Friedrich Krause, der sich in der hiesigen Landesbibliothek befindet, liegt ein Brief des Hof- und Justizkanzleisekretärs Friedrich Moßdorf, den dieser an den damals in Berlin wohnenden Krause richtete. Moßdorf gehörte zum geistigen Adel der Stadt und ist besonders als Forscher und Geschichtschreiber der Freimaurerei hervorgetreten. Der berührte Brief, der noch unveröffentlicht ist, enthält eine eingehende Darstellung der gewaltigen Explosion, von der die Neustadt am 27. Juni 1814 heimgesucht wurde, und erzählt eine Reihe wichtiger Nebenumstände geschichtlicher wie persönlicher Art. Das Ereignis selbst wird kurz berührt von Hasche, Diplomatische Geschichte Dresdens, Teil 5, 111 (1820), und von B. M. Lindau, Geschichte der Haupt- und Residenzstadt Dresden, 2. 605 (1862); Moßdorfs Brief aber verbreitet über das große Unglück helleres Licht und verdient wegen der Gewissenhaftigkeit des Schreibers ans Licht gezogen zu werden. Er hat folgenden Wortlaut:

Dresden, am 2ten July 1814.

Geliebtester Freund und Bruder!

Ich fange diesen Brief an, ohne daß ich weiß, wann er an Sie wird abgehen können, um Sie von einem Ereignisse umständlich zu unterrichten, wovon Sie vielleicht unrichtige Erzählungen vernommen haben.

Am 27sten Juny d. J., früh um 8¼ Uhr, wollt' ich soeben die Zuschrift an den H. von Nagelei*), worin mein letzter Brief an Sie lag, zusiegeln, um sie hernach in der Auktionexpedition abzuliefern, als ich von einem furchtbaren Knalle fast betäubt wurde und auf meinem Stuhle unwillkührlich in die Höhe fuhr. Mein ganzer Körper ward elektrisirt. Das jetzt von mir bewohnte Haus, das leicht gebaut ist, schwankte und schien über mir zusammenstürzen zu wollen. Durch die heftige Erschütterung aufgeschreckt, sprang ich an das Fenster nach Norden, woher der Knall erscholl, vernahm noch einige Schüsse wie von Kanonen und unterminischem Kleingewehrfeuer und starkes Geprassel, und erblickte eine schrecklich dicke feurige Rauchwolke, die sich vom schwarzen Thore**) her nach der Brücke zu am Horizonte hinwälzte.

Zwey Tage zuvor war ein blutiges Handgemenge zwischen der sächsischen Wache an den Proviantbäckern hinter der Kaserne, und den in diesen liegenden russischen Landwehrmännern, von denen Einer einen dort haltenden Bauernwagen heute bestehlen wollen, — 15 Mann gegen Tausende — gewesen, wobey 3 Russen und 4 Sachsen gefährlich und viele Andere leicht verwundet worden waren. Die Erbitterung zwischen beyden Partieyen war, wie ich wußte, sehr groß; es stieg daher im ersten Augenblicke bey mir, und so bey Mehrerern, die es mir hernach gestanden, der Gedanke auf, das hier garnisonierende provisorische Bataillon Sachsen wolle die Kaserne stürmen.

Alles strömte nach der Allée zu. Ich befand mich mit meinen beyden jüngsten Kindern allein zu Hause; indem meine Frau mit Bernhard in die Altstadt gegangen war; und konnte mithin nicht sogleich aufs Rekognoscieren ausgehen. Endlich klärte sich mir nach und nach der Vorfall dahin auf, daß das hölzerne, mit Rasen bedeckte und dadurch bombenfeste Blockhaus vor der Napoleonschanze (bastion impériale) am schwarzen Thore, aus welchem ein Paar sächsische Feuerwerker, mit Hülfe der Russen, für die Leipziger Garnison Pulver zu Patronen fassen wollen, abgegeben hat 12 bis 14 Centnern Pulver, welche Quantität aber von anderen noch weit höher angegeben wird, und mit einer unbekannten Zahl gefüllter Granaten in die Luft geflogen sey.

Kurz darauf zogen sämmtliche Russen, mit Sack und Pack, aus den Kasernen theils nach der Altstadt, theils in die Neustädter Straßen in die Nähe der Brücke; denn es waren sowohl fast alle Fenster, Oefen und Thüren in den Kasernen zertrümmert, als besorgte man auch, das Feuer von dem angebrannten Holzwerk könnte das Pulvermagazin in den innersten Gemächern der Schanze erreichen, wo noch 900 Centner nebst 3000 gefüllten Bomben und Granaten liegen (nach der Zeit aber an einen andern Ort geschafft worden sind); doch war man nach einer Stunde Herr des Feuers und hatte den Eingang des Magazins verschüttet; weshalb die Russen in die Kasernen zurück marschirten.

Der Gräuel der Verwüstung innerhalb und in den Umgebungen des schwarzen Thores war groß. Glieder von zerrissenen Menschen und Pferden lagen zwischen Balken und Pallisaden zerstreut. An der kaiserlichen Erdschanze selbst war kein Schade geschehen. So wie in den Kasernen, war in der Neustädter Kirche und in den nicht von dieser geschützten Häusern der Königstraße und an der vorderen Seite des japanischen Palais kein ganzes Fenster mehr, und sogar viele Rahmen völlig hineingedrückt. Das Dach auf der nördlichen Seite der Kirche, auf welches schwere Balken und viele Granaten geschleudert worden waren, lag in Bruchstücken auf dem Pflaster. (Der an diesem Gebäude, auch im Innern und an der Orgel, angerichtete Schade wird vorläufig auf 2000 Thaler berechnet.) So ist es auch zum Theil den Gebäuden in der Nähe, hauptsächlich aber auf den Scheunen und dem neuen Anbau, in der Richtung des Drucks der Luft, ergangen. Es haben sich höchst sonderbare Phänomene von der Wirkung des Pulvers ergeben; wie vom Blitze. In vielen Häusern der Altstadt und der Vorstädte sind nicht nur Scheiben zersprungen, sondern auch Schlösser an Thüren aufgesprungen u. s. w. In Pirna und Maxen, wohin der Abendwind sehr stark blies, auch in Tharandt, hat man die Erschütterung, wie von einem Erbeben, ziemlich heftig gespürt.

Man ist hier bey diesen Umständen sehr aufgebracht, daß der unglückliche Vorfall von Seiten des Gouvernements in Num. 126 der Leipziger Zeitung als unbedeutend und der Schade als unbeträchtlich dargestellt werden wollen. Die Ursache ist — weil, wie man bestimmt weiß, russische Landwehrmänner, der Warnung der sächsischen Artilleristen ohngeachtet, mit brennenden Tabakspeifen in die Redoute gegangen sind, und daß schon vor längerer Zeit sächsische Artillerieoffiziers auf das Wesenhaften des Pulvers und der Munition, von welcher der Bericht ganz schweigt, an einen minder gefährlichen Ort angetragen gehabt hatten. Auch in der Angabe der Verunglückten hat man sich Unrichtigkeiten erlaubt. Es werden 25 (nach Andern 32) Russen und 3 Sachsen vermißt, und wenigstens 50 Soldaten und Civilpersonen sind mehr oder minder verwundet, von Letzteren aber 18 getödtet worden. Unter diesen befindet sich Frau v. Kaltenborn geb. Clast, die vormals über Ihnen auf Bode'n wohnte. Sie ist mit dem Fräulein v. Kilchmann, das bey jener logirt hat, gerade zur Zeit der Explosion durch's Thor gegangen und sogleich durch das Zerreißen der Blutgefäße im Kopfe todt hingestreckt

*) Geh. Staatsrat in Berlin, später Generalpostmeister. (Nagler.)

**) „Das schwarze Thor" war das noch bei Bauschs Hinaus führende Stadttor der Neustadt und stand auf dem heutigen Albertplatz.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200808/13

worden. Letzterer hat ein Balken den einen Fuß zerschmettert und eine Granate mehrere Beschädigungen zugefügt, so daß man vor ein Paar Tagen an ihrem Wiederaufkommen zweifelte. Kurz hernach ist der Unteroffizier George From (der die Artillerieschule, sehr wider den Willen seines Vaters, verlassen hat und ins Regiment, bloß als Oberkanonier, zurücktreten ist, wegen dieser Zurücksetzung aber um seinen Abschied nachgesucht hat und in russische Dienste treten will), ein genauer Bekannter der Claßischen Familie, von draußen herein mit dem Bruder der Getödteten, der aus der Stadt hinausgegangen, zusammengekommen und beyde haben das Wegschaffen der beyden Frauenzimmer besorgt.

Ein Glück war es, theils daß der Jahrmarkt, wegen der angesagten starken Durchmärsche, um 14 Tage verschoben worden; denn außerdem wäre die Passage an diesem Morgen außergewöhnlich stark gewesen; theils daß es sehr regnete. Daß ich nicht mehr in dem Böyeholdschen Hause wohne, dieser Umstand hat wahrscheinlich mich und die Meinigen vor einem Unfalle bewahrt; denn dort sind in der ersten und zweyten Etage mehrere Fensterrahmen eingedrückt worden, wovon man häufig in der Nähe Verwundungen erfahren hat . . . . . .

Ihr treuer Bruder

Friedrich Mothdorf.

Deutsche Kriegsdokumente in Paris

Von unserm U.-Mitarbeiter

Paris, Anfang August

Auch in Frankreich wurde schon während des Krieges dank privater Initiative ein Kriegsmuseum geschaffen. Dieses Museum beschränkt sich nicht nur auf französische Dokumente, sondern es verfügt auch über solche, die vom ehemaligen Feindesland stammen, so vor allem über deutsche. Gerade jetzt wurde im Pavillon de Marsan des Louvre eine Art von Sonderausstellung derjenigen Dokumente veranstaltet, die in Wort, Bild und Erzeugnis von dem Willen zum Durchhalten, von der Propaganda und von der Not der schweren Zeit erzählen. Und hierbei hat man den Mittelmächten, und vor allem Deutschland, den Ehrenplatz eingeräumt.

So vielfältig das Gebotene ist, so verschieden die Temperamente der einzelnen Künstler sind, die im Dienste ihres Vaterlandes geschaffen haben, so unverkennbar einheitlich ist doch der Eindruck der Dokumente jedes einzelnen Landes. Belgiens Propaganda betont immer wieder das Märtyrertum, das es zu erdulden hatte, wir sehen die Ruinen von Lüttich und Ypern, von diesen stillen, kleinen Städtchen und Dörfern, die durch den Krieg in so rauher Weise aus ihrem Dämmern herausgerissen wurden, wir sehen die eifrige und hagere Kampfgestalt des Kardinals Mercier. Die Dokumente Englands haben eine andere Sprache; sie sind plastisch, kategorisch und packend. Die Kanonen müssen gefüttert werden, also her mit dem Geld! Die Freiheit der Meere, wie sie England meint, muß gerettet werden, also her mit dem Geld! Im Flandern ist ein „job" im Gange, bei dem wir Leute brauchen, also herüber mit dir! Etwas nüchtsagend, trotz aller Farbenfreude, ist das, was Italien geleistet hat. Diese Plakate könnten ebensogut dem höheren Ruhme eines Wermut dienen; die wirklich kriegerische Note fehlt.

Aeußerst praktischer Natur sind die Dokumente der Vereinigten Staaten, und man sieht wieder einmal, wieviel den kleinen Ländern die große Republik helfen mußte. Der Sieg ist eine Sache des Magens, meint eines dieser Plakate. Verzaudet keine Nahrungsmittel, fordert ein andres, bescheide dich beim Essen, und du wirst damit vielen notleidenden Serben, Griechen, Portugiesen usw. das Leben retten. Ein äußerst eindrucksvolles Plakat schildert den Untergang der „Lusitania" und fragt: Soll das so weitergehen? Rußlands Dokumente sind im Bilderbogenstil gehalten und von einem derben, billigen Humor getragen; der böse Deutsche und vor allem der hinterlistige Oesterreicher bekommen mächtige Prügel.

Das, was die Mittelmächte geleistet haben, steht weit höher. Dies wird ganz offen anerkannt. Die Not war hier am größten und machte deshalb doppelt erfinderisch. Es war vielleicht ein wenig indiskret, aber doch zu entschuldigen, wenn ich mich bei dem Betrachten des Deutschland gewidmeten großen Mittelraumes einer kleinen Gruppe anschloß, der ein Herr mit vollkommenem Verständnis für deutsche Verhältnisse die dort ausgestellten Kriegsdokumente erklärte, — es war, wie ich hören konnte, der Leiter der Ausstellung selbst. Und so lasse ich einiges von dem, was er mit lebhafter Gebärde sagte, hier folgen.

„Nein, wir dachten nicht, daß die da drüben (die Deutschen) all das fertig gebracht hätten. Beobachten Sie, wie geschickt sie aus dem Leben herausgegriffen zu gestalten wußten. Wir haben hier nicht bloß das Pathos, sondern auch das Genrebild, das, was jeden anspricht und packt. Hier betrachten Sie dies Plakat, es ist dazu bestimmt, für das Sammeln von Frauenhaar zu werben, sie haben Schiffstaue daraus gemacht. Welches Motiv benützt der Künstler? Das eigentlich denkbar häßlichste: einen Kamm mit einem Bausch ausgerissener Frauenhaare. Aber wie vortrefflich, wie wahrhaft künstlerisch ist dies Motiv verwendet. (Ich schalte ein, daß die Stadt Mainz dies in der Tat sehr schöne Plakat herstellen ließ.) Oder diese Denkmünzen, sie sind manchmal oft klassisch in ihrer Geschlossenheit, oder dies Papierweld der deutschen Städte, gewisse Scheine sind kleine Kunstwerke. Dann die Faïenzen, die Teller, hier einer mit dem Eisernen Kreuz, umgeben von einem Dornenkranz, ein Zeichen für das gemarterte Vaterland. Oder diese beiden Plakate hier, sie sind meisterhaft und kraftvoll. Es heißt, die angeblichen Gefahren einer französischen Invasion schildern, wie bringen es die Deutschen fertig? Oder sehen Sie den Rhein, umsäumt von Städten und Dörfern in Flammen, wir haben sie natürlich in Brand gesteckt. Oder auf dem andern sehen Sie einen unsrer Soldaten, abschreckend, gierig, den Haß im blutunterlaufenen Auge, und mit gekrallten Fingern greift er nach Straßburg herüber, um es Deutschland zu rauben. Man sage, was man will, diese Ausstellung ist für uns eine wahre Offenbarung."

Den Besuchern wird angesichts der ausgestellten deutschen Ersatzprodukte und der Nahrungsmittelverordnungen auch die große Not offenbar, die allmählich über Deutschland hereinbrach und die immer schwerer lastete. Derart trägt diese ohne Feindseligkeit veranstaltete, von der Pariser Presse eingehend besprochene Ausstellung zum besseren Verständnis derjenigen Zeit bei, die Deutschland durchzumachen hatte. Dies ist erfreulich und ein Gewinn.

Gesundheitspflege

** **Neue Forschungsergebnisse über Alkohol und Gewerbehygiene.** Der sächsische Landesgewerbearzt Prof. Dr. Thiele-Dresden machte vor einigen Tagen in einem Vortrage aufsehenerregende Mitteilungen über die Einwirkungen des Alkohols, wenn dessen Genuß gleichzeitig mit gesundheitsschädlicher Arbeit zusammenfällt. In Frage kommen hauptsächlich solche Arbeiter, die bei ihrer Tätigkeit in überreichlichem Maße den Einwirkungen von Hitze, Staub oder Fabrikgiften ausgesetzt sind. Bei ihnen macht sich in besonders hohem Maße eine große Sehnsucht nach alkoholhaltigen Getränken bemerkbar; selbst der Genuß kleiner Dosen Alkohol bei gleichzeitiger Arbeit löst hier vielfach schwere Krankheitserscheinungen, wie Atemnot, Rauschzustände und Krämpfe aus, die nicht selten zum Tode führen. Die ersten Beobachtungen in dieser Richtung sind während des Krieges an den Munitionsarbeitern gemacht worden, da in der Sprengstoffindustrie viel mit Nitroglyzerin gearbeitet wurde, einem Gift, das, wenn es gleichzeitig mit Alkohol in den menschlichen Körper eindringt, schon nach ganz wenigen Stunden unheilvoll wirkt. Arbeiter, die mit Nitrostoffen zu tun hatten, sind, kurz nachdem sie nur ein Glas Bier genossen hatten, bewußtlos zusammengebrochen. Als Mittel zur Behebung der Krankheiten und Beseitigung der Lebensgefahr haben sich Kampfer und Koffein erwiesen. Wenn nun auch diese giftigen Stoffe mit dem Wegfall der Rüstungsindustrie ausscheiden, so sind die ärztlichen Erfahrungen doch besonders wichtig für die Farbstoff- und Anilinindustrie. Leute, die jahrelang mit Anilin ohne Schaden für ihre Gesundheit arbeiteten, wenn sie sich bei der Arbeit vom Alkoholgenuß fernhielten, erkrankten sofort, nachdem sie nur geringe Mengen Alkohol zu sich genommen hatten. Gleichen Gefahren sind nach Beobachtungen des bayrischen Landesgewerbearztes Dr. Koelsch die in der Kalkstickstoffindustrie beschäftigten Arbeiter ausgesetzt. Danach ist der Staub des Kalkstickstoffes für die Arbeiter fast ungefährlich, wenn sie bei der Arbeit keinen Alkohol genießen, dagegen ändert sich das Bild sofort, wenn Kalkstickstoff und Alkohol in irgendeiner Form zusammen in den Körper gelangen. Dagegen ist es ohne Belang, wenn die Arbeiter einige Zeit vor der Arbeit Alkohol zu sich nehmen. Der gleichzeitige Hinzutritt von Alkohol macht den Körper für das Fabrikgift erst giftempfindlich. Aehnlichen Gefahren sind auch die Tiefbau- und Kanalarbeiter ausgesetzt, wenn sie längere Zeit unter der Erdoberfläche arbeiten müssen. Die beste Bekämpfung der Alkoholgefahr ist die Aufklärung. Der Weg des Alkoholverbotes hat keine Aussicht auf Erfolg, solange nicht in der Bevölkerung das Verständnis für die Fragen der Gewerbehygiene geweckt ist. Der Arbeiter muß selbst sich um die Besserung der Arbeitsverhältnisse, Arbeitsarten und Arbeitsumwelt kümmern. Ohne Arbeiterselbstschutz ist jeder Arbeiterschutz unmöglich.

** **Eine Kriegserkrankung des Zahnfleisches.** Zwar haben die menschlichen Zähne keinen nachweisbaren Schaden durch den Kriegszustand erlitten, obwohl viele Patienten Zahnschmerzen und Zahnfäule häufig der zur Zeit eine neue typische, epidemisch umschreitende Zahnfleischerkrankung, evtl. bedingt durch die veränderte Ernährungsweise auf, auf die Zahnarzt Max Friedland-Altona zuerst aufmerksam machte. Diese Zahnfleischerkrankung, die glücklicherweise in den meisten Fällen harmlos verlief, nahm manchmal aber Formen an, die eine energische Behandlung verlangten. Ziehende Schmerzen an sich ganz gesunden Zähnen, nächtelang anhaltend, stark gerötetes blutendes Zahnfleisch, das an dem Teil, mit welchem es an den Zähnen anliegt, eiterte, um dann manchmal in kleinen Fetzen sich abzulösen, trieb selbst die geduldigsten Patienten zum Zahnarzt. Blieb aber die Krankheit ohne Beachtung, so griff sie häufig weiter, trotz der Behandlung, die ihr die Patienten eigenmächtig mit den bekannten Hausmitteln wie: Kamillen, Salbei zuteil werden ließen. Es kam dann weiter zur Vereiterung des darunter liegenden Knochens, der sich manchmal in pfenniggroßen Stücken abstieß, wodurch die anliegenden Zähne ihren Halt verloren und verlustig gingen. Die Zahnärzte nahmen den Kampf gegen diese Erscheinung mit aller Energie auf, ohne aber Rückfälle der Erkrankung verhindern zu können. Als erfolgreichstes Mittel bewährte sich eine bestimmte Chromsäurelösung, ohne aber, daß, wie oben gesagt, ein Dauererfolg sicher erzielt werden konnte. Als Ursache wurde vielfach das Rauchen der sogenannten „englischen" Zigaretten bezeichnet, ferner die Zutaten der Kriegs-Zahnpasten und Zahnbürsten, welcher Ansicht aber die Tatsache entgegensteht, daß Personen erkrankten, die absolut Nichtraucher waren. Ferner, daß die Krankheit ansteckenden Charakter hatte. Mitte 1919 bis Anfang dieses Jahres erschien die Krankheit erloschen zu sein. Leider ist das nicht der Fall, denn gerade in den letzten Monaten häuften sich wieder diese Zahnfleischerkrankungen und eine neue Welle, wie seinerzeit die Grippe-Welle, scheint Deutschland überfluten zu wollen. Glücklicherweise scheint mit einer neuen Behandlungsart, durch Einspritzen einer Terpentinlösung, ein besserer Heilfaktor gefunden zu sein. Diese Terpentineinspritzungen, die auch bei andern Erkrankungen mit Erfolg angewandt werden, haben eine sehr günstige Wirkung erzielt, so daß wir in der Hoffnung leben können, endlich ein unschädliches, dabei aber wirksames Mittel gefunden zu haben.

** **Die Gefahren legierter Goldplomben.** So zweckmäßig in jeder Hinsicht sich der Gebrauch des reinen Goldes für zahnärztliche Arbeiten erwiesen hat, so gefährlich kann das „Gold im Munde" werden, wenn es sich hierbei nicht um ganz reines Metall, sondern etwa um schlechte Legierungen, wie z. B. kupfer- oder zinkhaltiges Gold handelt. Nach einem Bericht des Kieler Forschers Harnack entstand in einem von ihm beobachteten Fall nach dem Einsetzen einer sogenannten Zahnbrücke, die aus einer nur zu einem Drittel aus reinem Gold und den andern zwei Dritteln hauptsächlich aus Kupfer bestehenden Legierung hergestellt war, eine Vergiftung, die, jahrelang andauerte, die schwersten Symptome zeigte und erst in Heilung überging, als die Zahnbrücke endgültig aus dem Munde entfernt worden war. Für zahnärztlichen Gebrauch sollte demnach — ungeachtet der hohen Preise — immer nur reines Gold oder Platin verwendet werden, zumal da Legierungen unter Umständen oft sogar gefährlichere Wirkungen nach sich ziehen können als die zur Legierung des Goldes verwendeten Metalle, wie Kupfer und Zink, in ihrem reinen Zustande.

** **„Rad-Jo".** Gegen die vielversprechenden Anpreisungen des „Rad-Jo", das den Frauen leichte Geburten und große Nährfähigkeit verspricht, wendet sich eine Erklärung der Direktoren sämtlicher deutschen Universitäts-Frauenkliniken, die sich verpflichtet fühlen, im Interesse des allgemeinen Volkswohls und im besonderen der schwangeren Frauen wie der Säuglinge dagegen, wie folgt, Stellung zu nehmen: „Rad-Jo wird u. a. folgendermaßen angepriesen: „Rad-Jo verhütet Schwangerschaftsbeschwerden, Erbrechen usw." „Es kürzt die Geburtszeit oft bis auf Minuten ab." „Es verhütet Krampfadern." „Es befördert die Milchbildung oft so stark, daß die Milchbildung oft nicht bewältigt werden kann." „Viele Mütter berichten, daß Rad-Jo-Kinder weit gesünder, kräftiger entwickelt, hübscher und heiterer sind als ihre älteren Kinder, die ohne Rad-Jo geboren wurden." Durch den Zusatz „Geprüft und begutachtet von hervorragenden Aerzten an einer deutschen Universitätsfrauenklinik" sucht die Rad-Jo-Firma den täuschenden Anschein zu erwecken, daß die oben angeführten und andern Angaben von ärztlichen Autoritäten anerkannt worden seien. Die wissenschaftliche Nachprüfung des Mittels hat vielmehr ergeben, daß Rad-Jo die ihm von dem Fabrikanten Wasmuth zugeschriebenen Eigenschaften nicht besitzt. Eine Beleidigungsklage, die Wasmuth gegen einen das Rad-Jo als „glatten Schwindel" bezeichnenden Arzt angestrengt hatte, wurde auf Kosten Wasmuths rechtskräftig abgewiesen. Wegen der unwahren Behauptung, daß Prof. Kouwer Rad-Jo bei der Entbindung der Königin von Holland angewandt habe, wurde Wasmuth zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt. Mit den Namen von Aerzten hat die Rad-Jo-Gesellschaft groben Mißbrauch getrieben. Die Reklame für Rad-Jo ist gemeinschädlich. Da Rad-Jo zu einem sehr hohen Preise vertrieben wird, werden die Käufer zu einer wirtschaftlich unnützen Ausgabe verführt, die nur dazu dient, den **Rad-Jo-Fabrikanten zu bereichern."** Unterzeichnet ist diese Erklärung von folgenden Autoritäten ersten Ranges: Bumm, Franz (Berlin), v. Franqué (Bonn), Küstner (Breslau), Seitz (Erlangen), Walthard (Frankfurt a. M.), Opitz (Freiburg), v. Jaschke (Gießen), Meisserscheid (Göttingen), Hochne (Greifswald), Heynemann (Hamburg), Sellheim (Halle), Menge (Heidelberg), Henkel (Jena), Füth (Köln), Stoeckel (Kiel), Winter (Königsberg), Zweifel (Leipzig), Zangemeister (Marburg), Döderlein (München), Sarwey (Rostock), Mayer (Tübingen), Hofmeier (Würzburg).

Humor

Eine Frau in der Stadt beklagte sich bei ihrem Milchmann über die wässerige Milch. „Der Futtermangel ist schuld daran", erklärte der Bauer, „da wird die Milch nicht fett; meine Kühe bedauern das gerade so sehr wie ich. Wollen Sie es glauben — ich habe gesehen, wie sie Tränen darüber vergossen." — „Das glaube ich Ihnen schon", sagte die Frau ruhig, „aber ich möchte doch, Sie gäben acht, daß sie ihre Tränen nicht in die Milchkanne fallen lassen."

•

„Mama", fragt der kleine Fritz, „kennt Papa den Himmel?" — „Wieso, mein Junge?" — „Weil er gestern zu Onkel Robert sagte, während du in Norderney warst, sei ihm das Leben wie der Himmel auf Erden erschienen."

•

Herr Simson sitzt mit seiner älteren Ehehälfte in einem Restaurant. „Kellner", sagt er zu diesem, „bringen Sie uns eine Flasche recht alten Bordeaux." — Wütend fährt seine Frau dazwischen: „Oh, natürlich, der älteste ist gut genug für mich. Den kannst du selbst trinken. Kellner, bringen Sie mir eine Flasche neuen Bordeaux."

•

„Fräulein Marie, die Sie bei mir eingeführt haben", sagte Herr Bernhard zu einer Bekannten, „ist wirklich eine sehr höfliche junge Dame. Als sie uns besuchte, bot ich ihr einen Stuhl an, und was meinen Sie, was sie sagte, als ich sie einlud, Platz zu nehmen?" — „Nun?" — „Nach Ihnen!"

•

„Mathilde, spiele etwas recht Getragenes, etwas so — so Hinsterbendes!" flüstert Karl seiner Braut am Klavier zu. — „Oh, Karl", erwidert sie ebenso leise, „du hast denselben Geschmack wie ich, du liebst auch die sanfte, wiegende Musik." — „Eigentlich nicht", entgegnet Karl, „ich möchte aber, daß deine Mutter da im Sessel bald einschläft — nachher sind wir alle still."

•

„Du bist viel besser gegen die stummen Tiere als gegen mich, dein Weib." — „Versuche es mal, so stumm zu sein wie sie, und du wirst sehen, wie freundlich ich mit dir bin."

Schachzeitung

Redigiert von J. Mieses

Aufgabe Nr. 405

Von K. A. K. Larsen in Kopenhagen

SCHWARZ

WEISS

Matt in zwei Zügen

Lösung der Aufgabe Nr. 404

1. De7—h7 Lc4×h7	1. . . . Kd5—e6
2. Td4×g4 matt.	2. Te4—e8 matt.
1. . . . La7—d4 +	1. . . . Td8—e8
2. Te4—e3 matt.	2. Dh7—d7 matt.
1. . . . Sh8—g6	1. . . . e3—e2
2. Dh7—f7 matt.	2. Te4×e4 matt.

Lororzeil

Es gibt nichts Besseres für die Wäsche.

überall erhältlich.

Henkel & Co. Chem. Fabrik Gesellschaft m. b. H. Berlin N. 68.

Billige Schuhwaren

Damen-Leder-Hochschaftstiefel, Damen-Leder-Spangenschuhe, Damen-Leder-Halbschuhe, auch mit Lackk. — Jedes Paar 95.00

Damen-Leder-Stiefel — elegante Ausführung mit hohen Absätzen, in verschiedenen Lederarten und Schaftbilden 265.00, 225.00 195.00, 185.00, 145.00

Herren-Leder-Stiefel — in eleganter und äußerst solider Ausführung 295.00, 265.00, 225.00, 195.00, 175.00, 145.00

Segeltuch-Turnschuhe mit guten Lederhalbsohlen und gutem Fleck, Größe 25—30, Paar 12.50

Damen-Hausschuhe aus dunkelgrauem Stoff, mit Vulkanfibersohlen und Absatzfleck, bester Kappe . . . . Paar 12.30

Neu! Wir hatten Gelegenheit, den Leder-Alleinverkauf eines großen Leder- und Riemenwerkes für Dresden zu übernehmen und bieten nachstehend zu **Fabrikpreisen** an:

Leder-Halbsohlen

Größe	I	II	III
Schuhgröße	40—44	43—40	39—36
aus gutem Kernleder, mittelstark	15.00	13.50	12.00
aus gutem Kernleder, stark	19.00	17.50	16.00
aus gutem Kernleder, extrastark	23.00	21.50	20.00
Absatz-Oberflecke Paar	5.00	4.50	4.00

Schuhreparaturen und Besohlungen werden schnellstens zu billigsten Preisen ausgeführt.

Residenz Kaufhaus

G. m. b. H. & Co. 97666

Pelz-Reparaturen Umarbeitungen Neuanfertigung.

Während sämtlicher der Sommermonate **Preisermäßigung**

Pelzwarenfabrik **J. Kiebetz**

Trompeterstraße 7 u. 5 Fernruf 15289

Damen

auf. Spülapparat, Spülkanzen, Gebäcke, Verbandstoff, Kom. Schwel. Seifen, Kosmetikartikel und wenden sich vertrauensvoll an 97715

Sanitätshaus Freiwald

Wilsdruffer Str. 24, Pillnitzer Str. 36, Prager Str. 46, Hauptstr. 16, Kesselsdorfer Str. 4.

Schützt gegen alle Geschlechtskrankheiten

Erhältlich nur in Apotheken

Preis pro Carton Mk. 10.50

Aufklärende Literatur durch:

Dr. G. R. F. Gebhard & Co., Frankfurt a. M.

Gallusanlage 2.

Die Zahnpflege nach zahnärztl. Vorschrift:

Zahnpulver Zahnpasta Nr. 23 nur echt mit Namenzug Zahnarzt W. Bahr.

Blendend weiße, schöne, gesunde Zähne!

In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Ein groß: Stefan, Strelemann u. Jülke.

Kochen und bügeln Sie elektrisch!

Heizkissen, Platten, Töpfe, Eisen, nur beste Waren, billigste Preise. 97651

O. Marke, Reitbahnstr. 8. Tel. 15 471.

Bei Hautleiden, wie **offene Füße,** Aderbeine, alte, schwerheil. Wunden, skroph. Ekzeme, Brandwunden, **Flechten,** nass. und trock. Schuppenflechte, Hartflechte, böse Finger, Hautausschläge, w. mit guten Erfolge angew. die antis. Wundsalbe **„Crinol"** Dos. ℳ 3.—. Dem. Marien-Apotheke, Altmarkt; Kön.-Apotheke, Georgplatz 15; Medicus-Apoth., Pirnaischer Pl.

Tränkners Möbelhaus

Gegr. 1866 :: Görlitzer Str. 21/23

:: Vorteilhafteste Bezugsquelle :: für Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel

Säcke — Verkauf alle Preisen, neue und gebrauchte. Reparaturen - Stopfgarn - Leihverkehr

Harry Hoffmeister, Dresden-A. 5

Waisenstraße 20. 106141 Fernsprecher 17064.

Korsetts

in allen Formen

besonders billig

Toska Gunkel

15 Waisenhausstraße 15

neben Café König.

Donaths Neue Welt Dresden-Tolkewitz
Jeden Sonntag, Anfang 8½ Uhr:
Großes Garten-Konzert
unter pers. Leitung des Ober-Musikmeisters P. Arnold.
Kaiserthater, Kinderbelustigung, historischer Fackelumzug und Riesengluhen. 372
Sonntag Nachmittag: **Feiner Ball.** Mittwoch Auf. 8½ Uhr: Tanzlehrer: **neuzeitliche Revision.** Strehlerstr. 9, 10, 21.

Lieber Freund!
Willst du einmal fröhlich sein,
Dann kehre im „Kapuziner" ein.
Heinz Werners, der Dresdner Klavierhumorist,
Verbindet dort „Mann an der Spritze" 19.
Da herrscht Stimmung und Laune.
Man wird wieder jung.
Auch gibt es daselbst einen guten Trunk,
Frau Küche und Keller bieten das Beste.
Heinz Werners sorgt Reis für seine Gäste,
Auch ist eine Kleine Bedienung da
Zwei, drei, eins — na, Sie wissen schon —
Drum lieber Freund, merk' dir's genau,
Und besuche schleunigst
Heinz Werners und **Frau.**

Weinhaus, Mokkastube u. Tanzdiele
„Zum Kapuziner"
Dresden-N., Moritzburger Str. 20. Linien 10 u. 15. Tel. 17669.
Gleichzeitig empfehle ich mich als Gastl. Vereinen und Gesellschaften. 370

Gut und preiswert speist man [1261
im **Schloß-Keller** Schloßstraße 16 **Neue Bewirtung!** Otto Mager.

Felsenkeller Strehlenb. 22
Angenehmer Aufenthalt im grünen schattigen Kinderpark. [1230
Jeden Sonntag **Konzert u. Ball.**
Jeden Mittwoch die beliebte Reunion.
Vereinen empfehle meinen schönen Saal.

WESTEND
Chemnitzer Straße 107
Straßenbahn 1, 15, 22
Heute Sonnabend großer
Herren- und Damenball
Reingewinn zu Gunsten Kriegshinterbliebenen-Fürsorge.
1280f Curt Bock.

Tonangebend
WT WT
ist die bekannte Ballschau
Waldschlößchen-Terrasse
Sonntag 4 Uhr **Garten-Freikonzert.** Montag ½7 Uhr 2 Kapellen, Gastsp. d. **Friedersdorf-Orchesters.**
Vorzeige: Donnerstag 5., 12., Aug. **Großes Doppel-Konzert.**

Kristall-Palast 8074
Dresdens größter Ballsaal,
Jeden Sonnabend 6 Uhr:
Die berühmten Komponisten-Konzerte
nur erster Künstler Dresdens unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor Kuhlig.
Anschließend **feiner Ball**
Sonntag 4 Uhr **feiner Ball**

Fürstensaal 144
Linckesches Bad
Heute Sonntag
Großes Konzert
Anfang 4 Uhr. Anschließend **feiner Ball.**
Morgen Montag **die vornehme Ballschau**
Anfang ½7 Uhr.
Doppelkapelle, 30 Künstler.

Carolagarten 575
Sonntag, 8. August **Feiner Ball** | Montag, 9. August **Reunion**

Goldne Krone, Strehlen
Jeden Sonntag
Feiner Ball.
Das tonangebende Orchester des Hirtenpalastes. Anfang ½4 Uhr. Tourentanz 25.

Tanzpalast Blumensäle
Blumenstraße 48
Heute Sonnabend den 7. August
Groß. feiner Damenball
Anfang: Punkt 6 Uhr. Eintritt ℳ 2.85 Tanz vollständig frei.
Reinertrag für Krüppelheim, Dresden.
Sonntag den 8. August
Feiner Ball
Anfang ½4 Uhr
Kapellmeister Herr Ernst Kilian

Grüne Wiese Jeden Sonntag ab 3 Uhr: **Vornehmer Ball.**
Gruna, Linie 12 Dresdens vorzüglichstes Ballorchester. 1379

Indengarten
Endstation Arsenal • Linien 7 und 13.
Sonntag und Montag: **Feiner BALL**
Jeden Sonntag v. ½4 Uhr ab: Garten-Freikonzert. Robert Harisch.
Tourentanz. Erstkl. Musik. Neue Bewirtung.

Dianasaal Jagdweg Nr. 6.
Jeden Sonnabend und Sonntag **großer BALL.**
Einzug 1 U. Herrliche Dekoration u. Illumination.

Westend
Chemnitzer Straße 107
Straßenbahn 1, 15, 22.
Heute Sonntag der beliebte **Feine Ball**
Anfang 4 Uhr [1231
Jeden Mittwoch der elegante Herren- und Damenball

Wettiner Säle
Keglerheim, Friedrichstr. 12.
Donnerstag 6 Uhr, Sonntag 4 Uhr **Feiner BALL.**

Neu eröffnet!
Annensäle, Pischhofplatz 10
mit einer Kuster-Wein- und Tanzdiele
Konkurrenzlos!
Heute Sonntag feine **Ballmusik** Anfang 4 Uhr! 1357

Orpheum
Kamenzer Straße 19
Das Kleinod der Neustadt
Sonnabend ½7 Uhr Sonntag ½4 Uhr
Große Ballschau
Reizende Aufmachung. Toller Betrieb.
Intime separate Tanzdiele
Neu! Eigene Erfindung! Neu!
Der Aufenthalt im Saal ist auch bei größter Hitze angenehm und kühl. 1318

Rote Mühle **HH** Hammers Hotel
Heute [69
der große Sonntags-Ball.
Bestellungen auf Weinlauben u. Rampentische unter Nr. 31230. — Fahrgelegenheit bis 12 Uhr: Linie 1 bis Georgplatz.

Reichshallen Palmstraße 13, nahe Postplatz
Freitag ½7 Uhr, Samstag ½7, Sonntag 4 **Gr. öffentl. Ball.** Tourentanzmarken.

Tanz-Palast
Stadt Leipzig
ab 4 Uhr 137
Der große Sonntagsball
Montags Franz-Lehár-Abend

Tanzpalast

Schusterhaus
Straßenbahnen 19 u. 21
Eisenbahn-Kolonie Cotta
Sonntag Feine Ballmusik!
Anf. 3 U. Tourentanz. [137
Montag Vornehmer Gesellschafts-Ball!
Eintritt M. 2.99
Tanz frei!
Musik erstklassig. Wunderbare Dekoration.

Sonntags — Mittwochs
der vornehme
Ball-Haus-Ball.
Vornehme Weinlauben direkt am Parkett. — Neu dekoriert.
• • Großstadtbetrieb. • •
Eintritt 1.15. Tourentanz.
Tanzbändchen. 416

Barbarossa, Striesen.
Jeden Sonntag **feiner Ball**
Eintritt Damen 2.80, Herren 3.50 M. mit Steuer. Tanz frei. 140
(Linien 2, 8, 22 bis Barbarossapl., Linie 1, Eingang [...])

Waßles Tanzpalast
Leipziger Straße — Straßenbahnlinie 10 u. 15
Sonntag und Freitag 38
Vornehmer Ball
Künstlerkapelle. —•— Tanzdiele.

Paradiesgarten
Dr.-Zschertnitz 11 Linie 5 11 Tel. 27372
Sonntag ½4 Uhr Sonntag ½7 Uhr
Vornehmes **Paradies-Ballfest**
Sonntags: **Garten-Frei-Konzert.**
Neue Dekoration. Stimmungsvolle Musik.
Tischbestell. f. Saal u. Tanzdiele bitte telephonisch
Nach Schluß Straßenbahn 1134.

Gasthof Ullersdorf
Jeden Sonntag 9662
FEINER BALL
Großer schattiger Garten. Gute Küche. Bier, Weine.

Alles auf nach Räcknitz!
Elysium
Endstation Linie 6, Linie 1 und 16 (Bergstraße)
Heute Sonntag ab ½4 Uhr
Feiner öffentlicher Ball
Neu! Stimmungsvolle Saaldekoration **Neu!**
Im herrl. schatt. Garten ½4 Uhr 611
Freikonzert!

Wilder Mann
Endstation der Linie 6 [3750
Auf vielseitigen Wunsch:
Sonntag den 8., Mittwoch den 11. August
Wiederholung
Eine Nacht an der Riviera
Ballsaal in Feenpracht
Wunderbarer Blüten- u. Lichterschmuck
Künstler-Orchester unter Leitung des Herrn Obermusikmeister Musike
Streichmusik
Blumenpolonaise.

Halt! Noch nie dagewesen! Halt!
Heute Sonntag alles auf nach
Gasthof zum Heller (Hellerschänke)
Großes Volksfest • Preisvogelschießen • Lotterie • Kinderbelustigungen • Historischer Jahrmarkt
Tanz im Freien u. im Saal!
Vollständige, überreichliche Bauernkapelle!
Hierzu ladet freundlichst ein [e6549
Amüsant! A.-G.-P. Sommerlust u. Hellermiet. **Urfidel!**

Saloppe 4228
Angenehmer Aufenthalt! Herrliche Fernsicht!
Heute Sonntag von 4 Uhr an **feiner Familienball!**

Weißer Adler 612
Kurhaus Loschwitz
Weißer Hirsch
Straßenbahnlinie 11
Heute Sonntag Einzug 3 Uhr
Das große Adler-Bullfest.
Tanzgeboten. Erstkl. Orchester

Kurhaus Bühlau. [3312
Linie 11. **Vornehmer Ball.** Straßenbahnpferde Anf. 4 Uhr. Letzter Wagen ab hier 10⁰⁰, Nachtwagen 11⁰⁰, 11¹⁰.
Erfrischung: Verkehr, Musik, Küche und Keller.

Niederpoyritz [6873
Erbgericht Heute Sonntag: **Feiner Ball.**
Donnerstag: **Reunion.**
Nach Schluß Straßenb.-Verk. u. Dr.-Schlobal. Linie 18. Tel. Loschwitz 113.

Los gehts zum Fleischer Karl!
Gasthof Pappritz. 26
Bekannt, bürgerliches Höhenluftrestaurant. Bayern Kaffeekst. — Bette 1 Ler, 15er, 17er, 18er Weine.
Jed. Sonntag von 4 Uhr an: **Schneidige Ballmusik.**
Schneidiger Damenflor, gemütlicher Verkehr.

Die anerkannte Tanzstätte des Dresdner Westens ist unbestritten der
Rittersaal Roßthal
Linie 7 — Linie 7
Heute Sonntag: Die vornehme
Ballschau
Im Garten:
Freikonzert — Kinderbelustigung.
Linie 7 bis Wolfnitz. 33737

GASTHOF MOCKRITZ 51
Jeden Sonntag
Großer Kavalier-Ball
Großer Damenflor.

Gasthof Seidnitz Endstation Linie 12
Heute Sonntag findet das
2. öffentliche Preistanzen Inh. (Walter)
Mittwochs zur Reunion vorzügliche Tänze.
Vorführungen berühmter Künstler. e[illegible]

Eutschützer Mühle
Sonntags: **Feiner Ball.** 4352

Gasthof Dobritz.
Jeden Sonntag feiner öffentlicher **Ball.**
Gasthof zum Steiger, Potschappel
Heute Sonntag **Feiner Ball! Neues Parkett!**
Herrlicher Ausflugsort. 12192

Bergrestaurant Cossebaude
Heute Sonntag:
Feiner öffentlicher Ball.
Neue Dekoration. Verstärktes Orchester. Fernhafte Beleuchtung. Anfang 4 Uhr. Bel.: O. Peschelder. [1030

Vereine

Heute Sonntag, 8. Aug. 1920
Gr. Sommerfest
Wachberg, Wachwitz
Um zahlreichen Besuch bittet
52003 Der Vorstand
Walter Uhlemann.

!!Fußballer!!
Verein Dresdner Sportfreunde 09.
Sonntag den 8. August auf der [12109
König-Albert-Höhe Rabenau
groß. öffentl. Sport-Ball.
Hierzu lad. freundl. ein Der Vorst. u. Ehrm. Genehm.

Armee-Kraftw. Kolonne 21.
Ehemalige Angehörige der E. K. K. 21, nachmalige K. K. K. 21, werden gebeten, ihre Adresse sowie diejenigen von Kameraden, dem Unterzeichneten mitteilen zu wollen. 4484
O. Hartlieb
Sontheim-Heilbronn, Württemberg.

Blut u. Nerven sind durch Krieg u. Unterernährung verdorben, sie bedürfen dringend einer **Blutwachkur**
der Wachholderextrakt in fester Form ist in allen Apoth. u. Drog. zu haben. (Packg. 4.50) [C6728

V. D. H. und Wehrkraftsportverein **Sächs. Fechtschule**
Verband Dresden
18.: Der ehemalige Leutnant. [9133
19.: Großes Lustfechten.
Albert-Theater: Jeden Tag Vorstellung.
Nur für unsere Mitglieder sind Eintrittskarten zu bestimmt ermäßigten Preisen zu haben
O. Weßner, Wettinstr. 12
G. Minhardt, Altmarkt 6
E. P. Müller, Struvestraße 12

Krieger-verein „Preußen" zu E. V. DRESDEN
Mittwoch, 11. Aug., abends 8 Uhr: Landwehrstr. 8, 1. Gedenkfeier d. Kriegsbeig. Vereinskameraden sehr erwünscht. [9320

Alter **Dram. Verein** nimmt neue **Mitglieder auf.**
Offerten unt. „G. O. 1047" Exped. d. Bl.

„Braun-Weiß-Rot"
Sonnabend, 7. Aug.: Frühschoppen
nicht übrige Vereinsfreunde, sind, Oberbrau, Jahnsgasse 8. 10439

2 anst. lust. Mädchen, 21 u. 26 J., wünschen einen besseren **Verein beizutreten.**
Off. erb. unt. „E 1236" Rikkete, Wilsdruffer 8

Kaisermühle
im oberen Lößnitzgrund
Durchlaufgestellung aller Naturtr. Sommerbiere.

Rucksäcke
Isolier-Flaschen
Reise-Taschen
in bester Ausführung und großer Auswahl
J. Bargou Söhne
Wilsdruffer Straße am Postplatz.

Schlafzimmer
in jeder Ausführung v. 1000 M. an.
Küchen-, Wohn- u. Speisezimmer
sämtl. Einzelmöbel zu äußerst günstig. Preisen. Große Wahl! Eigene Anfertigung. 10558
Möbelfabrik Matzeck, Riesa.

Möbel
wie
Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer
Komplette Küchen
einzelne Möbelstücke
gegen bar und auf Zahlungserleichterung
Versand auch nach auswärts
Möbelhaus
Fuchs 97636
Neumarkt 8/7

Metallbetten (Ö...), Stahlrohrmatr., Kinderbett., Polster an Federn. Katalog frei. Eisenmöbelfabrik, Gahl i. Thür.

Aeußerst billige!
Damenhausschuhe
Gr. 36/42, aus schwarz. Militärtuch, Mittelleder, Fleck u. Lederlappen, fest u. sauber gearbeitet, sehr gefällige Form u. guter Ersatz f. teures Lederschuhwerk, pro P. mit Spange ℳ 26.50 ohne Spange ℳ 25.— franko p. Nachn. oder Voreinsend. d. Betrages auf Postscheckkonto Hannover Nr. 21848. Familienlommelbelt. bei Abnahme v. 3, 6 od. 12 Paaren nur ℳ 25.— bezw. 24.—, ℳ 24.— bezw. 23.— u. ℳ 22.— bezw. 21.— p. P.
Bei Nichtgefallen prompte Ware zurück.
Schuhvertriebsgesellsch. m. b. H., [96098
Hannover, Langestraße 33.

Der **3.** Film aus dem Zyklus
Panopta
mit
Emilie Sannom
Seit langer Zeit mit Spannung erwartet
Tochter der Nacht
oder
Die Schreckenshöhle
5 Akte
Erlebnisse eines weiblichen Detektivs
Sensationell!
Wochentags ab 4 Uhr Sonntags ab 3 Uhr

Gasthof Blasewitz
Neu renoviert! Feen-Saal! Neu renoviert!
Jeden Sonntag **Große Ballmusik!** Straßenbahn 1, 2, 18
Es laden ergebenst ein E. Heinze und Frau. 6[illegible]

M.S. Licht-Spiele
Moritzstraße 10
Nur noch bis Montag:
Tropengift
Das Schicksal einer weißen Frau in Zentral-Afrika
Sensationsdrama 5 Akte
Nach einer wahren Begebenheit und Original-Aufnahmen des berühmten Afrikaforschers Hans Schomburgk im Jahre 1913. Spannende Handlung mit Naturaufnahmen aus den afrikanischen Urwäldern, Negerdörfern und Negersitten. 319

Umpreß-Hüte
in **Velour** u. **Filz** nach neuesten Formen.
35 Modelle halten zum Aufprobieren bereit.
Umarbeitungen von Samt- u. Pelzhüten
werden angenommen bei bekannt guter Ausführung. Eine Riesenauswahl allerneuester Formen zum Ueberziehen ständig am Lager.
Billigste Preise.
Für Reise und Uebergang:
Aparte Wollbortenhüte, Tüll-, Filztuch-, Samthüte usw. Welche Hüte in Haarvelour, Wollvelour, gerauhtem und glattem Wollfilz in allen Modefarben in großer Auswahl **bekannt preiswert.**
Radeberger Hutfabrik
Dresden-A., Moritzstr. 3. Fernspr. 19138.
97667

Neubelten feinster [illegible]
Herren-Stoffe
J. Conrad Neu
Breite Str. 14, I.

Glühstoff
Sommer & Saupke
Hauptstraße 8.

Schuhreparatur-Anstalten
Johann Schneider
Ausführung in feinerem Stil und größerer Haltbarkeit
Reparatur in zwei Tagen bei billigst Preisberechnung
Trompeterstr. 18 ★ Striesener Str. 29
Zwingerstr. 17 ★ Löwenstr. 17, Ecke Bautzner St.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200808/15

Opernhaus. Bis mit 14. August geschlossen.

Schauspielhaus. Bis mit 28. August geschlossen.

Residenz-Theater. Sonntag, 8. August: Alt-Heidelberg. Anf. 8. Ende gegen ½9. Der ehemalige Leutnant. Anf. 7. Ende nach 9 Uhr. Montag, 9. August: Der ehemalige Leutnant (7).

Central-Theater. Alltäglich: Menagerie. Anf. 7. Ende ½10 Uhr.

Pianist Sebastian. Tel. 18405. Heidenburgstraße 18.

Albert-Theater. Eröffnung der Wintersaisonzeit unter der künstlerischen Leitung von Herrn Karl Vogl am Donnerstag den 11. September 1920 mit „Schwanenweiß", Märchenspiel von August Sternberg. — Eröffnung der Sommersaison Dienstag den 10. August: „Die Mode", Sittenbild. 107854
Mittwoch, den 11. August, abends 7½ Uhr: „Pfarrhauslaudanum".
Donnerstag, den 12. August, abends 7½ Uhr: „Die falsche Augustine".
Freitag, den 13. August, abends 7½ Uhr: „Kindertragödie".
Sonnabend, den 14. August, abends 7½ Uhr: „Kindertragödie".
Sonntag, den 15. August, abends 7½ Uhr: „Die falsche Augustine".

Flora-Theater Täglich 7½ Uhr: „Der Dieb"

Naturtheater Heidepark Sonntag 3½ Uhr: Nur nicht drängeln. Operette v. Rosenstiehl. Reichhaltiges Programm. Preise wie Wochentagen. [E791

Volkswohltheater Täglich abends ½8 Uhr: Oscar Jungbluths bekannt. Sänger

Hirsch am Rauchhaus Scheffelstraße 19. Kabarett heute u. täglich. Die Elite-Herrengesellschaft. Quartette u. feine Bossenspiele. 139 Sonntags 4 und 7 Uhr.

Prießnitzbad. Jeden Sonntag 4 Uhr Garten-Freikonzert.

Olympia-Theater Altmarkt

Der Leiermann

Drama aus dem Bergwerk von Dr. Fritz Löhner-Beda, in 5 Akten — Hauptdarsteller:
Liane Heidt — Max Neufeld — Karl Ehmann

97075

Der Sommerfrischler

Lustspiel in 3 Akten in den Hauptrollen: **Hansi Dege — Gerhard Dammann**

Vorführungen: Wochentags 4, ½6, 7 und ½9 Uhr. Sonntags 3, ½5, 6, ½8 und 9 Uhr

Zoologischer Garten. Sonntag den 8. August Eintrittskarte: [E800 Erwachs. 1 M. Kinder 50 Pf. Täglich, außer Freitags: Philharmonisches Orchester. Auf d. Schaustellungsplatz: Der Riesen-Café „Sultan". Reiten u. Fahren für Kinder. Elefantendressur. Konzarium — Terrarium. Jeden Mittwoch: Familienball.

Große Wirtschaft Heute Sonntag Frühkonzert. Anfang 6 Uhr. Mittwochs u. Freitags Doppelkonzerte. E6781

Central-Theater-Diele (Engelbert Milde's Künstlerspiele) Allabendlich 8 Uhr Der große August-Spielplan mit Karl Edler, Erna Ernani, Hermann Klauenberg, Lore Meißner, Heinz Krüger, Gertrud Sachse. Tischbestellungen unter Nr. 13 127 erbeten. Nachm. von 4½—7 Uhr Kaffee-Konzert Kapelle Emil Grobe. E14

Konzert-Direktion F. Ries — 7. Septbr. Gewerbehaus: Sigrid ONEGIN. Schubert-Abend u. a. Erlkönig. Am Hochstein: Fritz Lindemann. Karten: F. Ries, Seestraße 21 (9—1, 3—6).

Film „August der Starke". Am Montag d. 9. August, vorm. 11 Uhr findet die Aufnahme für das historische Hoffest im Großen Garten beim Palais zugunsten der Dresdner Erwerbslosen öffentlich gegen ein Eintrittsgeld von 10 Mark statt. — Eintrittskarten an den Eingängen beim Palais von 10 Uhr an. 8306

Buntes Theater Tivoli-Palast, Wettinerstr. 12, Fernspr. 20584. Die Dichterschlacht zwischen Oskar Burger und Max Blochert und das übrige. 8204 — großes Eröffnungs- und Attraktions-Programm. Täglich 7½ Uhr abends.

FATA MORGANA Breite Straße 3. Vom 6.—9. August: In einer Nacht! Eine der spannendsten Sensationen aus der Apachenschänke, in 3 Akten. [97081 Der Erbe von Watkenau! Entzückendes Lustspiel in 3 Akten. Wanda Treumann — Viggo Larsen. Mittwoch.

40. Dresdner Pferde-Ausstellung verbunden mit [E5821 **Reit- und Fahr-Turnier** ev. Auktion. Findet statt am 11., 12., 13., 14. Septbr. 1920 in Dresden-Seidnitz. Anmeldung, Programme, Ausschreibungen d. Comité f. d. Dresdner Pferde-Ausstellungen. Dresden, Johann-Georgen-Allee 6.

Volkswohltheater Altmarkt, gegenüber Packhofstraße. Täglich Oscar Jungbluths bekannt. Sänger. Heute und folgende Tage: Die Waschfrau aus Köhlau und der große Spielerei. [E8645 Anfang ½8 Uhr. Vorverkauf bei Wolff, Wettiplatz.

Tel. 14380 Dir. Winter-Tymian. **Tymians Thalia-Theater** 1/4 8. Dresden hat Witz! Billette rechtzeitig bestellen! Turnerstr. 10 bis 1 u. ab ½6 Uhr.

Königshof-Theater. Heute 2 Vorstellungen, Anfang 4 u. ½8 Uhr. Letzte Sonntagsaufführung von „Die Else vom Erlenhof". Vollständig in 5 Aufzügen von Siegfr. Geyr. Stand. Nachmittags kleine Preise und 1 Kind zu Begleitung Erwachsener auf 2. Vorstell. frei! [ec6585 Anfang ½4 Ballsaal Anfang ½4. Großes Ballfest.

Viktoria-Theater. ½8 Uhr: Gastspiel Direktor Lambertin m. seiner vorzügl. Gesellschaft in dem lustigen Operetten-Schwank: Die keusche Susanne. Kasse 10—1 und von 6 Uhr an. 107664

Konzerthaus vornehmste, grossstädtische Einkehrstätte. Reitbahnstrasse :: am Hauptbahnhof. Prinzeß-Café. Täglich erstklassige Künstlerkonzerte. Eigene Karlsbader Kaffeerösterei. Tanz. — Weinsalon. — Bierstuben.

Kleinkunstbühne. — Tischtelefon — Weißer Hirsch b. Dresd. Bautzner Straße 9. Dir. Nemmal & Richter. Telephon Loschwitz 391. Allabendlich 8 Uhr das lustige **August-Programm:** Hedwig Erl, Opern- und Operettensängerin. Geschwister van Delft, mod. u. klassische Tänze. Carlo Paini, das unerreichte Original. Hedwig Erl, Walter Lowens, Opere — Duette. Hans Charley, die sächsische Uke. Walter Lowens, Stimmungssänger. Hans Kendler, lachende Lieder am Flügel. Salonkapelle Wernoff-Valero. Am Flügel J. Rakier. 370

U.T. Licht-Spiele Waisenhausstrasse 22

„Menschen von heute"

Grosses Drama in 5 Akten von **R. M. Walter.** In der Hauptrolle: 97073
Grete Freund – Felix Basch

„Kakadu und Kiebitz"

Reizendes Lustspiel in 3 Akten mit **Ossi Oswalda.**

Wochentags: 4, ½7, ½9 Uhr. Sonntags: 3, 5, 7 u. 9 Uhr.

Bleich-Weinstuben Künstler-Konzert. Abends ab 8 Uhr. Auftreten von erstklassigen Künstlern. Sehr gute Küche — Gutgepflegte Weine. Spezialität: Bleichplatte. E19

P.T. Palast-Theater Lichtspiele. Dresden-N. Alaunstraße 28, Albertplatz. Größtes und modernstes Lichtspiel-Theater der Neustadt. Heute und folgende Tage. Erstaufführung! Im Fasching der Sinne. Spannendes Drama in Mazurca. In der Hauptrolle: Charles Willy Kayser (Hofburgtheater Wien) [ec2290. Dazu das köstliche Lustspiel „Komteß Olly zieht die Hosen an." — Neue Künstler-Kapelle. —

Empfehlenswerte Ausflugsorte und Sommerfrischen.

Wachberg. Lohnendster Ausflugsort d. pf. Mittelelbe, Vereinen u. Schulen best. empfohl. Vorzügl. Kloßkaffeegebäck. Tel. Loschwitz Nr. 5. Neue Bewirtg.

Staffelstein Niederpoyritz. Musik. Humor. Gesellschaftssaal. (Bernr. Loschwitz 117). [E6

Heidemühle. Schönst. Ausflugsort inmitt. der Dresdner Heide. Franz Riemer. Fernsprecher Dresden 15126.

Erbgericht Klotzsche, Tel. 4. Gesellsch.-Saal. Schattiger Gart. Kegelbahn. Gute Kaffeestation. 2 Min. von Endstat. Seilerau.

Weißes Roß, Klotzsche Tel. Dresden 18439. Neuerow. Gesellsch.-Saal. Gute Verpflegung. [E

Erbgericht Rähnitz-Hellerau K 430. 20 Min. v. Endst. d. Linie 7. Gute Verpflegung.

Gasthof Weißig bei Weißer Hirsch. Endstation der Linie 11. Jeden Sonntag: Vornehmer Ball. Nur neueste Tänze. Vorzügliche Musik. Fritz Galle. K300

Gasthof Meix, schönstes Höhenrestaurant am Ausgange des Friedrichsgrundes. Tel. Kmi Pirnaer 51. [E Jeden Sonntag feiner Ball. F. Denke.

Constantia Herrl. Aufenthalt. Wunderbare Fernsicht. **Cotta** Bequem zu erreichen. Gute Bewirtung. R408

Gasthof Omsewitz Schattiger Garten. Jeden Sonntag Frei-Konzert. [R430

Weltemühle Kemnitz. Zschonergrund. Linie 19 u. 21. Jeden Sonntag der große Ball. Reinhold Mönch. [R400

Liebenecke Cossebaude :: Herrliche Aussicht. Neue Bewirtung. Vorz. Verpflg.

Heute Sonntag alles auf nach **Gasthof Niederwartha** zum intimen Ball! [R438. Neueste Schlager. Anfang 4 Uhr. Großkapel-Orchester.

Schiebocksmühle im Prinzental bei Gauernitz. Gesellschaftssaal. R419

Lochmühle Cossebaude. 25 Min. v. d. Bahn d. d. herrl. Grund. Angen. Gartenaufenth. Bel. gute Spell. u. Getränke. Vereinssaal u. mech. Instrum.

Albertschlößchen Radebeul Jeden Sonntag feiner öffentlicher Ball. [R411

Entzückende Fernsicht. **Boxdorfer Windmühle** [R437. 10 Min. v. d. Bahnwiese empf. Bel. Otto Thierfelder.

Zum Pfeiffer. Idyllisch am Elbtaingrund gelegene Verpflegungsstätte und Café. [R488

Spitzhaus Oberlößnitz. Herrliche Fernsicht auf Dresden u. das Elbetal.

Bahnhotel Kötzschenbroda. R413. Jed. Sonntag feiner Ball. Vereinen bestens empfohl.

Friedensburg, die Perle der Elbtalbahn. Schönster Ausflugspunkt in Dresdens Umgebung.

Zum Russen Großes Gartenetablissement. Oberlößnitz. Vornehme Veranstaltungsstätte. Tel. Radebeul 936. Jeden Sonntag und Mittwoch elegante Tanzmusik.

Wilhelmshöhe, Oberlößnitz. Lohnendster Ausflugsort. Herrlichste Fernsicht. Sommerwohnungen. Gesellschaftssaal. 47683

Goldene Weintraube Kraftvoll vorzüglicher Gasthof. Elbtal-Bad-Verkehr. Illustrierte Tänze. Kl. Niederlößnitz.

„Flora" Schönster und bekannter Ausflugsort. Beliebte Kaffeestation.

Adams Gasthof, Moritzburg. Altrenomm. erstes Haus. Staubfr. Kindergarten. Gesellschaftsz. Fernruf 6. Josef Pfeiner, Inhaber.

Rabenauer Mühle. Beliebt. Kaffee- u. Speisehaus, romant. Rabenauer Grunde. Gesellschaftssaal. Sommerfrische. [R

Amtshof Rabenau. Staubfr. Gart. Gesellschaftszimm. Gr. Konzert- u. Ballsaal. Tel. Dresden 148. Sonntags feiner Ball. Gerald Beyer.

Rabenau, König-Albert-Höhe. Tel. Dresden Nr. 2185. Herrl. Aussicht. Schön. Garten. Sommerfr. Vereinen best. empf. Gute Küche. Sonntags feiner Ball.

Stadtbad Hotel Tharandt empf. feine schön. preiswert. Zimmer (auch Pension) feinste Küche, Weine erst. Firmen. Gr. u. kl. Saal zu Festlichkeiten. Kh. 16. Mai kühl, mod. Heim im Hause. [R382 J. Funfack.

Konditorei Kaffeehaus **Günther-Diele, Tharandt.** Herrlicher schattiger Kaffeegarten. Reichhalt. feinst Konditoreiküchen. Ff. Weine. Bilderbar. Kleinstes Unterhaltungs-Konzert. Stimmung in der Diele. [R405 Bes. R. Günther.

„Talmühle" Tharandt. 40 Min. v. Tharandt. Herrl. Waldweg. [R

Ratskeller Tharandt. Best. bürgerl. Rest. Kurgesellschaftsz. R. Anderß.

Hotel Segen Gottes, Edle Krone bei Tharandt in herrl. Lage, beliebter Fremdenaufenth. vorzügl. preisw. Speisen u. Getränke, Gesellschaftsräume u. Saal, Garten, Kegelbahn. Neu eingerichtet: „Rosendiele", Konditorei, Buffet u. Keller-Restaur. Autogarage u. Stall. Gedecke im Hause. Telephon: Amt Tharandt Nr. 12. [R

Ausflüge i. d. Lockwitzgrund u. ins Erzgebirge mit der Lockwitztalbahn (vergr. Wagenpark) v. Niederfedlitz. Anschluß d. Dampfbahn u. Straßenbahn-Linien 21 u. 4.

Wilischbaude. Herrliche Rund- u. Fernsicht. Angenehmste Fahrt durch Lockwitztal bis Kreischa. O. Werner.

Kreischa, Cafe Lehmann. Eis, Bäck. u. Kuchen. Endstat. d. Lockwitztalbahn. Idyllisch. Ang. Familienaufenth. Tel. 8[illegible]

Gasthof Gittersee. Großer schattig. Garten. Jeden Sonntag feiner Ball.

„Goldene Höhe" Jed. Sonntag feiner Ball. Prachtvolle Fernsicht. Angenehmer Aufenthalt.

Schützenhaus Striesen hält sich Vereinen u. Schulen bestens empfohl. Hochachtungsvoll. Clemens Hagn.

Matuschka's Spreewaldfahrten empfehlen durch Spreewaldverein a. Ringelhrer an Goldene, finden schon bei 15 Jahr. jeden Sonntag von Cottbus aus statt. Anschluß dazu auch schon Sonnabend nachmittag. Für Vereine, Damenkränzchen sehr geeignet. Einzelpersonen sind. Auskft. Führer Leopold Matuschka, Cottbus, Preise gratis u. Teilnehmerkarten L. Sto.-Gesch. Meißn. König-Johann-Str. 3, u. d. Führer.

Schneiderschänke Gohlis Kaffee-, Bier- u. Weinlokal. Saal noch einige Sonntage frei. [R

Möbl. Z., 1 od. 2 Bett., b. Sommerfr. in pers. Preis 4—6 M. Mittag. Die Krone d. Tharandt, Stern Gottes 1. [R

Norderney Größtes deutsches Nordseebad. Höchste Besucherzahl 45 000. Voller Kurbetrieb. Herrl. Strand. Salzvolle stundenlange Spaziergänge am Meer auf der verkehrsfreien Strandmauer. Gute Gelegenheit und Verpflegungsverhältnisse. Täglich frische Angelfische. Führer kostenl. durch die staatl. Badeverwaltung u. den Gemeindevorstand.

Sanatorium Aue i. Sa. San.-Rat Dr. Pillig. Hausärzte: Dr. Haubold, Dr. Reichle. Geschützte (400 m) Waldrandlage. Diätkuren. Bäder aller Art, Wasser-, Luft-, Wärme-, Elektrotherapie. Radiumtrinkkuren (Schlemoer Stahlwasser). Röntgenuntersuchungen und -behandlungen (auch Tiefenbestrahlungen z. B. gegen Wucherungen bei Frauenleiden). Jede Form der Elektrotherapie. Sander-Uebungen. Massage. Vibration. Terrainkuren. — Behandelt werden: Alle Nervenleiden (nicht Geisteskrankheiten), Ischias, Schlaflosigkeit, Herzbeschwerden, nichtinfektiöse Lungenleiden, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, sonstige Gelenkleiden, Erkrankungen der Verdauungsorgane, Unterernährtheit, Funktionsstörungen der Blutdrüsen nach Lähmungen und Verletzungen, Gehirnnerven bei Nervenleiden wie Tabes, Geschwüre und lösartige Neubildungen, Hautkrankheiten. — Eigene Gutswirtschaft — Bandagenwerkstatt — Schuhmacherei, künstliche Gliedmaßen. 97

Sommerfrische Waltersdorf (Amtsh. Zittau). Gasthaus „weißer Hirsch" hat vom 15. August ab einige Zimmer frei. 13400

Walderholungsstätte Amtsh. Großenhain), verb. m. landw. Betr. u. Kleintier-Zucht, Bahnanschl. zirka 1 Std. Dresden, ob. bequeme Pensionäre zu mäß. Bezahl. Sanatorium, Arzt Bebda, Pädt. 5. Fr. Gruner, Dresden-Br., Bautzner St. 14. Fernspr. 17 505.

Schroth-Kur Regenerations- u. a. Kuren in Sommerstein-Saalfeld, Thür. Wald-Sanatorium. [

Gasthaus z. Eiche Große Plauensche Gasse 34. Neue Bewirtung. empfiehlt seine gut eingerichteten 1458 Fremdenzimmer sow. Vereinssaal. — Gute bürgerliche Küche. — Hochachtungsvoll P. Pötzschke u. Frau.

Gemütl. Weinstube Tr.-Str., Vorderstr. 23.

Dresdner Hof Gasthaus, Rosenstr. 11 empfiehlt saubere [ec5871 Fremdenzimmer zu mäßigen Preisen.

Saal u. Kegelbahn frei. Erbgericht Klotzsche. Telephon 4. [E6641

Ballsaal „Germania" Gruna [1608 frei für Ver., Gesellschaft., Versamml. Rosenbergstr. 1. 1 Min. Strbh. 13. Tel. 30795

Haupt der beliebte Pianist erster Kreise wohnt Niederwaldstr. 8. [914

Große Auswahl in Lampen und Kronen. Gas. Elektrisch. Bösenberg. Gerberstr. 8.

Vaterland LICHTSPIELE Freiberger Platz 20. Täglich 5½ bis 10 Uhr — Sonntags 3 bis 10 Uhr. Mit großem Beifall aufgenommen! [E4. Erst-Aufführung! **Der Schrei des Gewissens.** Grosser Monumental-Sensationsfilm — 6 Akte. Hauptrolle: Esther Carena! dazu: Der fremde Mann Lustspiel

Spiegel — **Gasthof Briesnitz** Linien 19 und 21. Sonntag den 8. August. Die vornehme Ballsehau. Treff ● Treff. der vornehmen Welt. — **Elbe** J3745

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200808/16